



Jahresabschluss (HGB)

zum 31. Dezember 2015
Deutsche Post AG, Bonn

Inhalt

Bilanz	5
Gewinn- und Verlustrechnung	7
Anhang	9
Anlagen	61
Anlage 1 Entwicklung des Anlagevermögens	61
Anlage 2 Verbindlichkeitspiegel	64
Anlage 3 Anteilsbesitzliste	66
Anlage 4 Veröffentlichungen über Stimmrechtsveränderungen gemäß § 26 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)	90
Anlage 5 Bestand eigene Aktien	94
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	97
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	98
Lagebericht	101

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

Mio €	Anhang	31.12.2014	31.12.2015
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17	163	168
II. Sachanlagen	18	2.391	2.524
III. Finanzanlagen	19	14.114	14.209
		16.668	16.901
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	20	73	103
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21	10.120	14.422
III. Wertpapiere	22	229	8
IV. Flüssige Mittel	23	1.795	2.419
		12.217	16.952
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33	219	200
		29.104	34.053

Passiva

Mio €	Anhang	31.12.2014	31.12.2015
A. Eigenkapital	24-28		
I. Gezeichnetes Kapital	25	1.211	1.213
Rechnerischer Wert eigener Anteile		-1	-2
Ausgegebenes Kapital (Bedingtes Kapital 190 Mio Euro)		1.210	1.211
II. Kapitalrücklage	26	3.491	3.533
III. Gewinnrücklagen	26	5.212	5.213
IV. Bilanzgewinn	27	1.645	5.022
		11.558	14.979
B. Rückstellungen	29-31	4.940	5.490
C. Verbindlichkeiten	32	12.602	13.546
D. Rechnungsabgrenzungsposten	33	4	38
		29.104	34.053

Gewinn- und Verlustrechnung

01. Januar bis 31. Dezember 2015

Mio €	Anhang	2014	2015
1. Umsatzerlöse	34	13.308	13.190
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	35	0	23
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	36	28	30
4. Sonstige betriebliche Erträge	37	1.311	1.524
		14.647	14.767
5. Materialaufwand	38		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		276	254
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.158	4.197
		4.434	4.451
6. Personalaufwand	39		
a) Löhne, Gehälter und Bezüge		5.791	5.783
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.569	1.644
		7.360	7.427
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	40	282	219
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41	1.908	2.426
		13.984	14.523
9. Finanzergebnis	42	296	4.269
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		959	4.513
11. Außerordentliches Ergebnis	43	-34	-34
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44	-38	-72
13. Jahresüberschuss		887	4.407
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	45	758	615
15. Bilanzgewinn	27	1.645	5.022

Anhang Deutsche Post AG

Grundlagen der Darstellung

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Deutsche Post AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach handelsrechtlichen (§§ 238 ff, §§ 264 ff HGB) und aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Die Änderungen des HGB durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden im Jahresabschluss zum 31.12.2015 noch nicht angewandt.

Als Mutterunternehmen des Konzerns Deutsche Post DHL Group erstellt die Deutsche Post AG nach § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS). Daher wird ein Konzernabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften nicht aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang aufgegliedert und erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert angewandt. Soweit unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht auf Änderungen eingegangen wird, sind sie in den entsprechenden Positionen erläutert.

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer sowie außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre und reduziert sich bei geringerer Vertragslaufzeit entsprechend.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wird das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt. Sie werden seit dem 01. Januar 2010 zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert.

Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

4. Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Folgende Nutzungsdauern werden angewandt:

Nutzungsdauer

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20 Jahre
EDV- technische Ausstattungen	4 bis 5 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 bis 10 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 – 1.000 Euro	5 Jahre

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Erhaltene Zuschüsse werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer der Sachanlagen aufgelöst.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 150 Euro und bis zu 1.000 Euro betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd abgeschrieben. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 Euro (ohne Vorsteuerbetrag) werden im Zugangsjahr in voller Höhe als betrieblicher Aufwand erfasst.

5. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Wegfall der dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert.

Anteile und Beteiligungen an ausländischen verbundenen Unternehmen in Fremdwährung werden mit dem aktuellen Umrechnungskurs zum Erwerbzeitpunkt bilanziert. Wurden Zugänge hinsichtlich ihres Währungsrisikos gesichert, werden diese mit dem Sicherungskurs angesetzt.

Die Anschaffungskosten langfristiger unter- bzw. nicht verzinslicher Ausleihungen entsprechen grundsätzlich deren Barwert zum Ausgabezeitpunkt. Die übrigen Darlehen werden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Aufzinsungsbeträge sind unter den Zugängen ausgewiesen.

6. Vorräte

Unter den Vorräten werden Postwertzeichen und Ersatzteile für Förder- und Sortieranlagen in den Frachtzentren mit einem Festwert, die übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe mit gleitenden bzw. gewogenen Durchschnittspreisen oder den niedrigeren Tagespreisen zum Bilanzstichtag angesetzt. Waren sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Soweit erforderlich, werden Wertberichtigungen in angemessenem Umfang angesetzt. Die unfertigen Leistungen sind mit den Herstellungskosten, die geleisteten Anzahlungen mit dem Zahlbetrag bewertet.

7. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Das allgemeine Ausfallrisiko wird durch die pauschalierte Einzelwertberichtigung abgedeckt.

8. Wertpapiere

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Anschaffungskurs bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

9. Flüssige Mittel

Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände und Schecks werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsbestände werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

10. Aktive Rechnungsabgrenzung

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht gemäß § 250 Abs. 3 HGB Gebrauch und aktiviert Disagien.

Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und ihrem Ausgabebetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und planmäßig über die gesamte Laufzeit der Verbindlichkeit abgeschrieben.

11. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

12. Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Bewertung erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der Rückstellungen dienen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Lohn- und Rentensteigerungen sowie die Fluktuation werden berücksichtigt. Die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung der Abzinsung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre. Dabei wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Von dem Wahlrecht gem. Art. 28 Abs.1 EGHGB zur Passivierung mittelbarer Pensionsverpflichtungen wird Gebrauch gemacht.

Für den aufgrund der Bewertungsvorgaben gemäß BilMoG zum 01. Januar 2010 entstandenen Zuführungsbetrag zur Rückstellung für Pensionen wird das Wahlrecht der ratierlichen Verteilung über 15 Jahre ausgeübt. Der Ausweis erfolgt im außerordentlichen Ergebnis.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird das Vermögen, welches dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dient, als Deckungsvermögen mit entsprechenden Rückstellungen verrechnet.

Dies gilt auch für die von den Mitarbeitern durch Arbeitszeit- und Gehalts-umwandlung finanzierten Zeitwertkonten. Es handelt sich dabei um wertpapiergebundene Verpflichtungen. Der Wert der Rückstellungen orientiert sich an der Wertentwicklung des von der Deutschen Post AG zu dotierenden Deckungsvermögens, dessen Bewertung zum Zeitwert erfolgt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit abzuschätzende Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die zu einem Vermögensabfluss führen werden. Sie sind der Höhe nach bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

13. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. In den Fällen, in denen der Rückzahlungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag aktiviert und auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

14. Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind erhaltene Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

15. Währungsumrechnungen

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Verbuchung mit dem Devisenkassamittelkurs vom letzten Tag des Vormonats.

Bilanzposten werden wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Berücksichtigung von Bewertungseinheiten sowie deren Bilanzierung und Bewertung ist in Ziffer 49 erläutert.

16. Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Dabei werden von der Deutsche Post AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. Personengesellschaften bestehen, an denen die Deutsche Post AG beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die passiven latenten Steuern werden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Angaben zu den Aktiva

17. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung und die Zusammensetzung der immateriellen Vermögensgegenstände sind aus dem Anlagengitter (Anlage 1) ersichtlich. Entwicklungskosten für eigenerstellte Software mit deren Entwicklung nach dem 01. Januar 2010 begonnen wurde, werden aktiviert.

Im Berichtsjahr wurden bei den selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt 28 Mio Euro aktiviert. Dabei handelt es sich um eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen.

18. Sachanlagen

Die Entwicklung und die Zusammensetzung des Sachanlagevermögens sind im Anlagengitter (Anlage 1) dargestellt.

Die Zugänge bei den Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 44 Mio Euro entfallen im Wesentlichen auf Stellplätze für Wechselbehälter, Frachtzentren und mechanisierte Zustellbasen sowie Mietereinbauten.

Bei den Anlagen im Bau erfolgte ein Zugang von 193 Mio Euro, wovon 156 Mio Euro Förder- und Verteilanlagen betreffen.

Die Investitionen in Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen überwiegend Vermögensgegenstände aus den Bereichen IT sowie sonstige und geringwertige Wirtschaftsgüter.

19. Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist aus Anlage 1 (Anlagengitter) ersichtlich. Eine Liste zum Anteilsbesitz ist dem Anhang als Anlage 3 beigefügt.

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzanlagen

Mio €	31.12.2014	31.12.2015
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.940	7.049
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.820	6.723
Beteiligungen	7	3
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	68
Sonstige Ausleihungen	347	366
	14.114	14.209

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich durch eine Zuschreibung in Höhe von 109 Mio Euro erhöht.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2015 betreffen unverändert im Wesentlichen die Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH (6.400 Mio Euro). Die Ausleihungen an die Deutsche Post Fleet GmbH verringerten sich um 14 Mio Euro auf insgesamt 319 Mio Euro.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens werden Fondsanteile ausgewiesen, die zur Sicherung von Pensionsrückstellungen von Tochtergesellschaften dienen. Es handelt sich um einen international anlegenden Multiassetfonds, der im Wesentlichen in Rentenpapieren investiert ist. Der Zeitwert entspricht dem Buchwert.

Unter den sonstigen Ausleihungen wird die im Rahmen der Beihilfeentscheidung der EU-Kommission von der Bundesregierung geforderte Zahlung in Höhe von 358 Mio Euro (Vorjahr 335 Mio Euro) inklusive Zinsen ausgewiesen. Der Betrag wurde in Abstimmung mit der Bundesregierung auf ein Treuhandkonto eingezahlt.

Die Ausleihungen für Wohnungsbauförderung von 8 Mio Euro werden unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

20. Vorräte

Vorräte

Mio €	31.12.2014	31.12.2015
Hilfs- und Betriebsstoffe	31	31
Unfertige Leistungen	0	23
Waren	42	37
Geleistete Anzahlungen	0	12
	73	103

Die Vorratsposition Hilfs- und Betriebsstoffe beinhaltet u. a. Büromaterial, Betriebsstoffe, Ersatzteile und sonstiges Instandhaltungsmaterial.

Unter der Position Waren werden Artikel der Philatelie und andere Handelswaren ausgewiesen.

Die unfertigen Leistungen sowie geleistete Anzahlungen betreffen die Errichtung von mechanisierten Zustellbasen, die nach Fertigstellung veräußert werden.

21. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio €	31.12.2014	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	396	367
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen 23 (Vorjahr 218)	9.148	13.442
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon aus Lieferungen und Leistungen 1 (Vorjahr 0)	8	10
Sonstige Vermögensgegenstände	568	603
	10.120	14.422

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 4.076 Mio Euro (Vorjahr 3.735 Mio Euro) Forderungen aus dem konzerninternen Inhousebanking und mit 5.107 Mio Euro (Vorjahr 762 Mio Euro) Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen. Der Anstieg der Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Erträge aus Gewinnabführung von der Deutschen Post Beteiligung Holding GmbH um 4.348 Mio Euro. Weitere Informationen sind unter Textziffer 42 aufgeführt.

Darüber hinaus haben sich die kurzfristigen Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen auf 4.236 Mio Euro (Vorjahr 4.539 Mio Euro) vermindert.

In den sonstigen Vermögensgegenständen werden Bareinlagen in Höhe von 111 Mio Euro (Vorjahr 125 Mio Euro) ausgewiesen. Es handelt sich dabei um langfristige Sicherheiten im Zusammenhang mit dem Verkauf von Wohnungsbaudarlehen.

22. Wertpapiere

Wertpapiere

Mio €	31.12.2014	31.12.2015
Sonstige Wertpapiere	229	8

Der Rückgang resultiert aus der Rückgabe von Geldmarktfonds.

23. Flüssige Mittel

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von 2.419 Mio Euro (Vorjahr 1.795 Mio Euro) betreffen Kassenbestände, unterwegs befindliche Gelder und Guthaben bei Kreditinstitutionen.

Angaben zu den Passiva

24. Eigenkapital

Eigenkapital

Mio €	31.12.2014	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	1.211	1.213
Eigene Anteile	-1	-2
Summe Gezeichnetes Kapital	1.210	1.211
Kapitalrücklage	3.491	3.533
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.212	5.213
Bilanzgewinn	1.645	5.022
	11.558	14.979

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr in Summe um 3.421 Mio Euro. Details zum Eigenkapital werden in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

25. Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2015 beträgt das Grundkapital 1.212.753.687 (Vorjahr 1.211.180.262) auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Die Kapitalerhöhung um 1.568.593 Euro erfolgte durch die Ausgabe neuer Aktien im Dezember 2015. Anschließend wurden durch die Deutsche Post AG in gleicher Höhe Aktien für die Bedienung des aktienorientierten Vergütungsprogramms Share Matching Schemes vom Markt zurückerworben. Darüber hinaus wurde das Grundkapital im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung um weitere 4.832 neue Aktien erhöht.

Zum 31. Dezember 2015 stellte sich die Aktionärsstruktur gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar: 957.323.658 Aktien (79,0 %) befinden sich im Streubesitz. Der Anteil der KfW an der Deutschen Post AG beträgt weiterhin 253.861.436 Aktien (20,9 %). Die Deutsche Post AG hält 1.568.593 eigene Aktien (unter 0,1 %). Die Gesamtzahl der Aktien beträgt 1.212.753.687.

Soweit eigene Aktien noch im Bestand sind, wurden sie vom Grundkapital abgesetzt.

Veröffentlichungen über Stimmrechtsveränderungen gemäß § 26 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind in der Anlage 4 zum Anhang dargestellt.

Genehmigtes/Bedingtes Kapital zum 31. Dezember 2015

	Betrag Mio €	Zweck
Genehmigtes Kapital 2013	236	Erhöhung Grundkapital gegen Bar-/ Sacheinlage (bis 28. Mai 2018)
Bedingtes Kapital 2011	75	Ausgabe von Options-/ Wandlungsrechten (bis 24. Mai 2016)
Bedingtes Kapital 2013	75	Ausgabe von Options-/ Wandlungsrechten (bis 28. Mai 2018)
Bedingtes Kapital 2014	40	Ausgabe von Bezugsrechten an Führungskräfte (bis 26. Mai 2019)

Genehmigtes Kapital 2013

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2013 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 28. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 240 Mio auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Aktien in den in der Ermächtigung geregelten Fällen auszuschließen.

Mit der teilweisen Inanspruchnahme der Ermächtigung hat der Vorstand der Deutsche Post AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Deutsche Post AG um 656.915,00 Euro durch Ausgabe von 656.915 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils 1,00 Euro am Grundkapital gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 12. März 2014 im Handelsregister des Amtsgerichts Bonn registriert. Die Aktien wurden am Jahresergebnis 2013 beteiligt.

Mit einer weiteren teilweisen Inanspruchnahme der Ermächtigung hat der Vorstand der Deutsche Post AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Deutsche Post AG um 1.507.473,00 Euro durch Ausgabe von 1.507.473 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils 1,00 Euro am Grundkapital gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 11. Dezember 2014 im Handelsregister des Amtsgerichts Bonn registriert. Die Aktien wurden am Jahresergebnis 2014 beteiligt.

Mit einer weiteren teilweisen Inanspruchnahme der Ermächtigung hat der Vorstand der Deutsche Post AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Deutsche Post AG um 1.568.593,00 Euro durch Ausgabe von 1.568.593 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils 1,00 Euro am Grundkapital gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 10. Dezember 2015 im Handelsregister des Amtsgerichts Bonn registriert. Die Aktien werden am Jahresergebnis 2015 beteiligt.

Bedingtes Kapital 2011

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2011 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 24. Mai 2016 ein- oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd Euro auszugeben und dabei Options- oder

Wandlungsrechte auf bis zu 75 Mio Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 75 Mio Euro zu gewähren.

Auf Grundlage dieser Ermächtigung hatte die Deutsche Post AG am 6. Dezember 2012 eine Wandelanleihe in Höhe von 1 Mrd Euro begeben, die das Recht zur Wandlung in bis zu 48 Mio Aktien der Deutsche Post AG verbrieft. Mit der Emission wurde diese Ermächtigung vollständig in Anspruch genommen.

Das Grundkapital ist um bis zu 75 Mio Euro bedingt erhöht. Das bedingte Kapital reduziert sich nach Ausgabe von 4.832 Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2015 um 4.832,00 Euro.

Bedingtes Kapital 2013

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2013 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 28. Mai 2018 ein- oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 1,5 Mrd Euro auszugeben und dabei Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 75 Mio Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 75 Mio Euro zu gewähren. Das Grundkapital ist um bis zu 75 Mio Euro bedingt erhöht. Von der Ermächtigung wurde auch im Berichtsjahr noch kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital 2014

Die Hauptversammlung der Deutsche Post AG hat am 27. Mai 2014 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 40 Mio Euro durch die Ausgabe von bis zu 40 Mio neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten an ausgewählte Führungskräfte des Konzerns. Die Bezugsrechte dürfen nur auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Aktien auf die gewährten Bezugsrechte ausgegeben werden und die Gesellschaft die Bezugsrechte nicht durch Barzahlung oder Lieferung von eigenen Aktien ablöst. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Das Grundkapital ist um bis zu 40 Mio Euro bedingt erhöht. Eine Inanspruchnahme dieser Ermächtigung erfolgte auch im Berichtsjahr noch nicht.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2019 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand sie zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausüben kann, insbesondere zur Verfolgung der im Beschluss der Hauptversammlung genannten Ziele.

Die eigenen Aktien, die auf der Grundlage der Ermächtigung erworben werden, dürfen weiterhin unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch zur Einführung an einer Börse im Ausland verwendet werden. Ebenso ist der Vorstand weiterhin ermächtigt, eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben.

Für die Bedienung der Tranche 2014 des Share Matching Scheme (Incentive Shares bzw. Investment Shares) erwarb die Deutsche Post AG 1.052.827 eigene Aktien.

Für die Bedienung des Matching-Shares-Anspruchs aus der Tranche 2010 war im Jahr 2014 eine Kapitalerhöhung durchgeführt worden. Im April 2015 erfolgte die Ausgabe von 1.492.634 eigenen Aktien an die entsprechenden Führungskräfte. Der Restbestand (14.839 eigene Aktien) wurde verkauft.

Darüber hinaus wurden zusätzlich benötigte 7.155 Aktien für die Bedienung eines Matching-Shares-Anspruchs zu einem Kurs von 26,86 € erworben und an Personen ausgegeben, die den Konzern zwischenzeitlich verlassen haben.

Für die im Jahr 2016 anstehende Bedienung des Matching-Shares-Anspruchs aus der Tranche 2011 wurden im Dezember 2015 1.568.593 eigene Aktien erworben.

In der Anlage 5 sind weitere Informationen zu den Erwerbsvorgängen dargestellt.

Am 31. Dezember 2015 hielt die Deutsche Post AG 1.568.593 eigene Aktien.

26. Rücklagen

Kapitalrücklage

Im Rahmen des 2009 eingeführten Share Matching Scheme wird der kurzfristige variable Vergütungsbestandteil (Jahreserfolgsvergütung) für ausgewählte Führungskräfte teilweise in Aktien der Deutsche Post AG ausgezahlt (sogenannte Incentive Shares). Alle berechtigten Konzernführkräfte können zudem individuell einen erhöhten Aktienanteil durch Umwandlung eines weiteren Teils des variablen Gehaltes für das Geschäftsjahr bestimmen (sogenannte Investment Shares). Bei Erfüllung bestimmter Bedingungen

erhält die Führungskraft nach Ablauf der Ausübungssperrfrist (vier Jahre) zusätzlich die gleiche Anzahl an Aktien der Deutsche Post AG (sogenannte Matching Shares).

Die Kapitalrücklage erhöhte sich um 2 Mio Euro für die im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Ansprüche auf Incentive Shares. Die Bedienung dieser Rechte mit eigenen Aktien erfolgt im April des Folgejahres. Die im Vorjahr erworbenen Ansprüche (2 Mio Euro) wurden bei der Bedienung im Berichtsjahr der Kapitalrücklage wieder entnommen.

Für die bisher erworbenen aber noch nicht bedienten Ansprüche auf Matching Shares wurde im Berichtsjahr weniger als 1 Mio Euro der Kapitalrücklage zugeführt.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr der Kapitalrücklage 42 Mio Euro zugeführt.

Davon entfielen 38 Mio Euro auf das Agio einer Kapitalerhöhung. Weitere 4 Mio Euro entfielen auf die Kursdifferenz aus dem Erwerb eigener Aktien im Geschäftsjahr 2014 und der Ausgabe dieser eigenen Anteile im Berichtsjahr (nähere Angaben hierzu finden sich in der Anlage 5).

Gewinnrücklagen

Zur Bedienung der Ansprüche im Berichtsjahr aus dem Share Matching Scheme (Incentive Shares bzw. Investment Shares) wurden von der Deutsche Post AG insgesamt 1.052.827 Aktien erworben (entspricht 1.052.827 Aktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1,- Euro; der Anteil am Grundkapital beträgt weniger als 0,1 %). An die Führungskräfte wurden 1.052.674 Aktien ausgegeben. Der Restbestand (153 eigene Aktien) wurde verkauft.

Die Ausgabe des in Aktien (Incentive Shares bzw. Investment Shares) ausbezahlten Anteils der Jahreserfolgsvergütung 2014 an die Führungskräfte erfolgte entsprechend den Planregeln des Share Matching Scheme im April 2015 zum Wert von 29,12 Euro pro Aktie.

Die Ausgabe von 1.492.634 Aktien an die Führungskräfte zur Ausübung der Rechte auf Matching Shares aus der Tranche 2010 erfolgte entsprechend den Planregeln des Share Matching Scheme im April 2015 zum Wert von 29,10 Euro pro Aktie.

Für die Ausübung der Rechte auf Matching Shares aus der Tranche 2011, die entsprechend den Planregeln des Share Matching Scheme im April 2016 an die Führungskräfte ausgegeben werden, wurden 1.568.593 eigene Aktien am Markt erworben (entspricht 1.568.593 Aktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1,- Euro; der Anteil am Grundkapital beträgt weniger als 0,1 %).

Aufgrund der Kursdifferenz aus dem Erwerb eigener Aktien im Geschäftsjahr 2014 und der Ausgabe dieser eigenen Anteile im Berichtsjahr für die Ausübung der Rechte auf Matching Shares aus der Tranche 2010 verringerte sich die Gewinnrücklage um 4 Mio Euro.

Darüber hinaus wurden zusätzlich benötigte 7.155 Aktien für die Bedienung eines Matching-Shares-Anspruchs (entspricht 7.155 Aktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1,- Euro; der Anteil am Grundkapital beträgt weniger als 0,1 %) und an Personen ausgegeben, die den Konzern zwischenzeitlich verlassen haben. Aufgrund der Bewertungsdifferenz zwischen dem durchschnittlichen Zugangskurs bei Kauf der Aktien und dem Wert bei Ausgabe verringerte sich die Gewinnrücklage um weniger als 0,1 Mio Euro.

In der Anlage 5 sind weitere Informationen zur Entwicklung der Gewinnrücklagen dargestellt.

27. Bilanzgewinn

Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 27. Mai 2015 festgelegt, dass aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 von 1.645 Mio Euro eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 1.030 Mio Euro und ein Gewinnvortrag von 615 Mio Euro vorzunehmen ist. Die Ausschüttung ist im Geschäftsjahr 2015 abgeflossen.

Zusammen mit dem Jahresüberschuss aus dem aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 4.407 Mio Euro ergibt sich der Bilanzgewinn von 5.022 Mio Euro für 2015.

28. Ausschüttungsgesperrte Beträge

Im Eigenkapital sind zum 31. Dezember 2015 ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 79 Mio Euro enthalten (Vorjahr 100 Mio Euro). Davon betreffen 47 Mio Euro selbsterstellte Software.

Aus der Differenz der Zeitwerte der Deckungsvermögen zu deren Anschaffungskosten sind 32 Mio Euro zu berücksichtigen.

29. Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich in Rückstellungen für Pensionen, Steuer-rückstellungen und sonstige Rückstellungen.

Rückstellungen

Mio €	31.12.2014	31.12.2015
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.162	3.853
Steuerrückstellungen	204	243
Sonstige Rückstellungen	1.574	1.394
	4.940	5.490

30. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio €	31.12.2014	31.12.2015
Rückstellungen für mittelbare Verpflichtungen		
Versorgungsverpflichtungen (Unterdeckung)	2.192	2.512
Nicht bilanzierter Unterschiedsbetrag (BilMoG)	-152	-136
	2.040	2.376
Rückstellungen für unmittelbare Verpflichtungen		
Versorgungsverpflichtungen*	1.308	1.645
Nicht bilanzierter Unterschiedsbetrag (BilMoG)	-186	-168
	1.122	1.477
Pensionsrückstellung gesamt		
Versorgungsverpflichtungen*	3.500	4.157
Nicht bilanzierter Unterschiedsbetrag (BilMoG)	-338	-304
	3.162	3.853

* nach Saldierung mit Vermögen

Die Pensionsrückstellungen umfassen zum einen Versorgungszusagen an Angestellte und Arbeiter, die einen unmittelbaren Versorgungsanspruch gegen die Deutsche Post AG begründen, zum anderen mittelbare Versorgungs-verpflichtungen gegenüber dem Tarifpersonal.

Bei der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 01. Januar 2010 aufgrund der Einführung des BilMoG wurde mittels versicherungsmathematischen Gutachten (Projected Unit Credit Method; Richttafeln Heubeck 2005 G) eine Zuführung von 507 Mio Euro errechnet. Davon entfielen 280 Mio Euro

auf die unmittelbaren und 227 Mio Euro auf die mittelbaren Versorgungs-
verpflichtungen. Die Deutsche Post AG verteilt diese Zuführung gemäß Art.
67 (1) EGHGB auf 15 Jahre. Die Jahreszuführung beträgt 34 Mio Euro und
wird im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen

Die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen werden über die Versorgungs-
anstalt der Deutschen Bundespost (VAP), über die Unterstützungskasse
Deutsche Post Betriebsrenten Service e.V. (DPRS) und die DP Pensionsfonds AG
gewährt und finanziert.

Für die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen gegenüber Arbeitern und
Angestellten, die über die VAP Abrechnungsverband 2 und 3 und den DPRS
finanziert werden, sind zum Bilanzstichtag in ausreichender Höhe Rückstel-
lungen passiviert worden. Für die Verpflichtungen, die über die DP Pensions-
fonds AG finanziert werden, sind zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen
zu passivieren, da das Vermögen die Verpflichtungen übersteigt.

Unmittelbare Pensionsverpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 bestehen Rückstellungen für unmittelbare Versor-
gungsverpflichtungen in Höhe von 1.477 Mio Euro.

Die Deutsche Post AG verfügt zum Stichtag über ein Deckungsvermögen im
Sinne von § 246 Abs. 2 HGB in Höhe von 1.846 Mio Euro (Zeitwert), das mit
den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet wurde. Die An-
schaffungskosten für das Deckungsvermögen belaufen sich auf 1.801 Mio Euro.

In den Zinsaufwendungen in Höhe von 850 Mio Euro sind Aufwendungen in
Höhe von 17 Mio Euro aus dem Deckungsvermögen enthalten.

Die Effekte aus der Änderung des Rechnungszinssatzes werden im Finanz-
ergebnis gezeigt.

Für die Bewertung zum 31. Dezember 2015 wird der entsprechende Zinssatz
auf Basis der zum 31. Oktober 2015 veröffentlichten Zinsinformationen auf
den 31. Dezember 2015 prognostiziert. Er beträgt 3,89 Prozent (Vorjahr 4,54
Prozent).

Der Ermittlung der Pensionsrückstellungen liegen folgende Annahmen
zugrunde:

- jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen: 1,45 bis 2,5 %
- jährliche Rentensteigerungen: 1,0 bis 2,0 %.
- Fluktuation: durchschnittlich 1 %

31. Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Mio €	01.01. 2015	Ver- brauch	Auflö- sung	Umbu- chung/ Zufüh- rung	Zufüh- rung/ Aufzin- sung	31.12. 2015
1. Steuerrückstellungen	204	15	30	84	0	243
2. Sonstige Rückstellungen						
a) Personalrückstellungen						
Restrukturierung	270	96	3	20	8	199
var. Entgelt Arbeitnehmer	112	112	0	117	0	117
Tantiemen	105	105	0	113	0	113
Urlaubsansprüche	100	100	0	100	0	100
Aktienoptionen	116	59	1	19	0	75
Überzeitansprüche	75	75	0	71	0	71
Sonstige Freizeitansprüche	32	32	0	29	0	29
Jubiläumszuwendungen	29	4	0	5	3	33
Postbeamtenkrankenkasse	22	2	3	0	0	17
Beihilfen	16	16	0	15	0	15
Nachversicherung	13	0	0	0	0	13
Sonstige	16	11	0	10	0	15
b) Übrige sonstige Rückstellungen						
Postwertzeichen	350	350	0	252	0	252
Derivate	103	0	15	43	0	131
Immobilien	60	16	14	16	2	48
Ausstehende Eingangsrechnungen	52	39	5	40	0	48
Prozessrisiken	8	1	3	3	0	7
Sonstige	95	64	7	85	2	111
Zwischensumme	1.574	1.082	51	938	15	1.394
Summe 1. und 2.	1.778	1.097	81	1.022	15	1.637

Die Steuerrückstellungen betreffen Steueraufwendungen des laufenden Jahres sowie eventuelle Steuernachzahlungen aus laufenden Prüfungen der Finanzverwaltung, inklusive der hierauf entfallenden Zinsen.

Unter Restrukturierung sind im Wesentlichen Aufwendungen für Alters-
zeit passiviert.

Im Oktober 2011 hatten die Deutsche Post AG und die Gewerkschaften einen Generationenvertrag geschlossen. Auf dieser Basis wurde ein Demografiefonds für Tarifmitarbeiter eingerichtet. Damit soll es den Mitarbeitern ermöglicht werden, auf ein vom Unternehmen geführtes Zeitwertkonto

durch Umwandlung von Arbeitszeit und Gehaltsbestandteilen ein Zeitwertguthaben einzubringen. Darüber soll zu einem späteren Zeitpunkt ein Freizeitausgleich (Freistellungsphase) ermöglicht werden. Der Demografiefonds ist Teil des jährlichen Personalaufwands für geleistete Arbeit. Eigentümer des Demografiefonds ist die Deutsche Post AG. Es erfolgen regelmäßig Einzahlungen in Rückdeckungsversicherungen in Höhe der zugesagten Beträge zum Demografiefonds und in Höhe der dotierten Zeitwertkonten.

Der Zeitwert der Altersversorgungsverpflichtung entspricht dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen.

Die entsprechenden Rückstellungen und die Forderungen aus den Rückdeckungsversicherungen werden, da die Wertpapiere Deckungsvermögen i. S. v. § 246 Abs. 2 HGB darstellen, miteinander verrechnet.

Die Grundlagen der Saldierung zeigt die nachfolgende Übersicht:

Grundlagen der Saldierung

Mio €	31.12.2014	31.12.2015
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Demografiefonds/Zeitwertkonten	-220	-308
Beizulegender Zeitwert der Versicherung	220	308
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen	0	0

Anschaffungskosten für die Versicherungen sind nicht entstanden, da die Einzahlungen der teilnehmenden Beschäftigten direkt an die Versicherung transferiert werden.

Im Berichtsjahr betragen die Erträge aus dem Deckungsvermögen sowie die Aufwendungen für die Verpflichtungen jeweils 8 Mio Euro (Vorjahr: jeweils 6 Mio Euro).

Auf der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 wurde beschlossen, das bestehende aktienorientierte Vergütungssystem (SAR-Plan) für Führungskräfte durch einen neuen Performance Share Plan (PS-Plan) zu ersetzen.

Bei Eintritt bestimmter Erfolgsparameter erhält der Berechtigte nach Ablauf von 4 Jahren ausschließlich eine monetäre Vergütung. Die Aktienoptionen werden einmalig bei Ausgabe auf Basis eines Binomialmodells bewertet.

Die erfolgswirksame Erfassung erfolgt ratierlich über die vierjährige Sperrfrist.

Alle früheren SAR-Tranchen aus dem alten SAR-Plan bleiben bestehen.

Eine Teilnahme der Vorstandsmitglieder an dem PS-Plan ist nicht vorgesehen. Für den Vorstand bleibt der SAR-Plan unverändert bestehen.

Die Rückstellung Postwertzeichen betrifft die am Stichtag bereits veräußerten Wertzeichen, für die eine Leistungserbringung noch aussteht. Die Berechnungen basieren auf Untersuchungen von Marktforschungsunternehmen zu Wertzeichenbeständen der Kunden. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Verbrauch der Vorjahresbestände von 350 Mio Euro unterstellt. Die Zuführung betrug 252 Mio Euro und erfolgte auf Basis von externen Gutachten und Fortschreibungen auf Basis interner Daten.

Die langfristigen Rückstellungen wurden mit dem für die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen maßgeblichen Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

32. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

Mio €	31.12.2014	31.12.2015
Anleihen davon konvertibel 1.000 (Vorjahr 1.000)	3.000	3.029
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229	172
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	737	847
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen 131 (Vorjahr 94)	8.024	8.875
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon aus Lieferungen und Leistungen 0 (Vorjahr 0)	21	23
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 272 (Vorjahr 247) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 3 (Vorjahr 0)	590	600
	12.602	13.546

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten hinsichtlich ihrer Restlaufzeiten ist aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 2) ersichtlich.

Grundpfandrechtliche Sicherungen bestanden zum 31. Dezember 2015 nicht.

Die in 2012 begebene Wandelanleihe läuft bis zum 06. Dezember 2019. Ungeachtet dessen hat die DPAG das Recht, die Anleihe ab dem 06. Dezember 2017 vorzeitig zurückzuzahlen. Voraussetzung dafür ist, dass der Kurs nachhaltig um mehr als 30 % über dem Wandlungspreis liegt.

Seit dem 16. Januar 2013 können die Anleihen im Nennwert von je hunderttausend Euro in Aktien der Deutsche Post AG umgewandelt werden. Der ursprüngliche Preis betrug 20,74 Euro pro Aktie, was 4.821,18 Aktien je Teilschuldverschreibung entsprach.

Auf Grund der von der Deutsche Post AG gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2014 am 28. Mai 2014 ausgezahlten Bardividende in Höhe von 0,80 Euro je Stückaktie wurden gemäß den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen mit Wirkung zum 28. Mai 2014 nach Berechnung von Conv-Ex Advisors Limited als Berechnungsstelle das Wandlungsverhältnis von 4.821,1823 auf 4.832,2386 sowie der Wandlungspreis von 20,74 Euro auf 20,69 Euro angepasst (wobei der nicht gerundete Wandlungspreis dem Ergebnis der Division des Nennbetrags von 100.000 Euro durch das angepasste Wandlungsverhältnis entspricht).

Auf Grund der von der Deutsche Post AG gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2015 am 28. Mai 2015 ausgezahlten Bardividende in Höhe von 0,85 Euro je Stückaktie wurden gemäß den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen mit Wirkung zum 28. Mai 2015 nach Berechnung von Conv-Ex Advisors Limited als Berechnungsstelle das Wandlungsverhältnis von 4.832,2386 auf 4.846,1999 sowie der Wandlungspreis von 20,69 Euro auf 20,63 Euro angepasst (wobei der nicht gerundete Wandlungspreis dem Ergebnis der Division des Nennbetrags von 100.000 Euro durch das angepasste Wandlungsverhältnis entspricht).

Eine Übersicht über die bestehenden Anleihen zeigt die folgende Darstellung:

Anleihen

Anleihe		Zinssatz in %		Volumen
Standardanleihen im Rahmen der „Debt Issuance Programme“				
2012/2020		1,875		300 Mio €
2012/2024		2,875		700 Mio €
2013/2018		1,500		500 Mio €
2013/2023		2,750		500 Mio €
Wandelanleihe	Wandlungsprämie	Wandlungspreis	Zinssatz in %	Volumen
2012/2019	30 %	20,63 €	0,6	1.000 Mio €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind geprägt von Verbindlichkeiten aus dem Verkauf von Wohnungsbaudarlehen.

Die Darlehen werden treuhänderisch verwaltet. Die erhaltenen Zahlungen werden nach einem festen Zins- und Tilgungsplan an die Darlehenskäufer (Kreditinstitute) weitergeleitet.

Da die Darlehensnehmer Sondertilgungen leisten, verbleibt aufgrund des festgelegten Zins- und Tilgungsplans ein Teil der Gelder zunächst bei der Deutschen Post AG und wird zu einem späteren Zeitpunkt an die Darlehenskäufer weitergeleitet. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist daher ein Betrag in Höhe von 134 Mio. Euro (Vorjahr 149 Mio Euro) aus den Sondertilgungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus dem Konzern Cash-Management (Inhousebanking) in Höhe von 8.669 Mio Euro (Vorjahr 7.912 Mio Euro).

33. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 200 Mio Euro (Vorjahr 219 Mio Euro) sind zum Stichtag im Wesentlichen vorschüssige Beamtenbezüge in Höhe von 108 Mio Euro (Vorjahr 114 Mio Euro) aktiviert.

Daneben sind in dieser Position die Disagien aus den ausgegebenen Anleihen erfasst.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In 2015 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Erfüllungsübernahme Verpflichtungen aus Pensionszusagen von Tochtergesellschaften entgeltlich übernommen. Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag und dem Erfüllungsbetrag nach internationalen Rechnungslegungsstandards wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt; die Auflösung erfolgt linear über die voraussichtliche, durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen.

Daneben beinhaltet der passive Rechnungsabgrenzungsposten Investitionszuschüsse der Deutsche Postbank AG.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

34. Umsatzerlöse

Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel

Umsatz nach Geschäftsfeldern

Mio €	2014	2015
Geschäftsfeld Post		
Brief Deutschland		
Brief Kommunikation	5.564	5.413
Dialog Marketing	2.206	2.158
Presse Services	693	656
Sonstige Leistungen	202	139
Deutsche Post International	973	1.017
Renten Service	76	79
Geschäftsfeld eCommerce - Parcel		
DHL Paket Deutschland	3.575	3.711
DHL Parcel Europe	10	12
DHL eCommerce	9	5
	13.308	13.190

Umsatz nach geographischen Zonen

Mio €	2014	2015
Deutschland	12.822	12.645
Europäische Union ohne Deutschland	397	413
Europa ohne Europäische Union	26	32
Amerika	22	47
Asien/Pazifik	36	46
Übrige Regionen	5	7
	13.308	13.190

35. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen werden in Höhe von 23 Mio Euro ausgewiesen (Vorjahr 0 Mio Euro). Es handelt sich um aktivierten Aufwand für die Errichtung von mechanisierten Zustellbasen, die nach der Fertigstellung an Dritte veräußert werden sollen.

36. Andere aktivierte Eigenleistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen werden in Höhe von 30 Mio Euro ausgewiesen (Vorjahr 28 Mio Euro). Es handelt sich im Wesentlichen um Eigenleistungen im Zusammenhang mit der ab 01. Januar 2010 zulässigen Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände.

37. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

Mio €	2014	2015
Erträge aus Kursdifferenzen	541	617
Erstattungen für Arbeitnehmerüberlassung	193	197
Zuschreibung zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	109
Vergütungen und Erstattungen	106	89
Erträge aus Miete und Leasing	95	84
Service-Level Agreements	78	79
Erstattungen der Delivery Gesellschaften für Transportleistungen	0	67
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	65	51
Erträge aus Anlagenabgängen	9	48
Erträge aus Derivaten	70	34
Periodenfremde Abrechnungen	16	9
Auflösung von Wertberichtigungen	8	9
Sonstiges	130	131
	1.311	1.524

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wesentlich geprägt von den Erträgen aus Kursdifferenzen (617 Mio Euro).

Die Zuschreibung von Beteiligungsbuchwerten ist aufgrund früherer Abschreibungen geboten.

Die Rückstellungsaufösungen in 2015 betreffen überwiegend Auflösungen von Rückstellungen für Derivate (15 Mio Euro) und Leerstände bei Mietobjekten (10 Mio Euro).

In der Unterposition Sonstiges sind Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz sowie konzerninterne Erstattungen von Serviceleistungen enthalten.

38. Materialaufwand

Die Position Materialaufwand gliedert sich in die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und in die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren

Mio €	2014	2015
Kraft- und Heizstoffe	115	96
Betriebsbedarf	87	82
Bezogene Waren	53	55
Ersatzteile und Reparaturmaterial	21	21
	276	254

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Mio €	2014	2015
Beförderung von Brief- und Paketsendungen	1.718	1.840
Leasing und Miete (inkl. Nebenkosten)	562	575
Provisionen	452	566
Bezogene IT-Leistungen	226	153
Instandhaltung	161	135
Servicevertrag Filialen	410	130
Softwareeigenentwicklung	132	108
Sonstiges	497	690
	4.158	4.197

Der Servicevertrag Filialen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2015 neu verhandelt. Dadurch ergeben sich Verschiebungen innerhalb des Materialaufwands (Erhöhung Provisionen, Reduzierung Aufwendungen Servicevertrag Filialen). Insgesamt führen die neuen Konditionen zu einer Reduzierung des Aufwands.

In der Unterposition Sonstiges sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen mit verbundenen Unternehmen enthalten.

39. Personalaufwand/ Mitarbeiter

Personalaufwand/Mitarbeiter

Mio €	2014	2015
Löhne, Gehälter und Bezüge	5.791	5.783
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 684 (Vorjahr 624)	1.569	1.644
	7.360	7.427

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 67 Mio Euro gestiegen.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 ist die Deutsche Post AG gesetzlich verpflichtet, Beiträge an die Beamtenversorgungskasse in Höhe von 33 % der Bruttobezüge der bei ihr aktiv beschäftigten Beamten und der fiktiven Bruttobezüge der beurlaubten Beamten zu leisten. Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost (BAnst-PT) nimmt die Aufgaben der Beamtenversorgungskasse wahr.

Im Berichtsjahr wurden Beiträge in Höhe von 516 Mio Euro an die BAnst-PT berücksichtigt. Im Vorjahr betrug die Höhe der Beiträge 531 Mio Euro.

Der Bund gewährleistet, dass die Beamtenversorgungskasse jederzeit in der Lage ist, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Im Berichtszeitraum waren nach Personalgruppen durchschnittlich beschäftigt:

Personalgruppen

	2014	2015
Arbeitnehmer	133.721	133.075
Beamte	37.963	35.669
	171.684	168.744

Die Zahl der Arbeitnehmer sank zwischen den Stichtagen um 646 Personen. Die Zahl der Beamten sank um 2.294 Personen.

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet, betrug die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 139.274 (Vorjahr 145.620) Personen.

Seit dem 1. Januar 1995 wird bei Neueinstellungen der Beamtenstatus nicht mehr gewährt. Mitarbeiter, die diesen Status zum Stichtag besaßen, sind Beamte auf Lebenszeit, die weiterhin den Vorschriften des Beamtenrechts unterliegen.

40. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Abschreibungen

Mio €	2014	2015
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	40	48
Abschreibungen auf Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	112	35
Technische Anlagen und Maschinen	52	59
Sonstige Geschäftsausstattung	78	77
	282	219

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten im Berichtsjahr in Höhe von 1 Mio Euro auf Grundstücke und Gebäude (Vorjahr 78 Mio Euro) und mit 0 Mio Euro auf selbsterstellte Software (Vorjahr 4 Mio Euro).

41. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €	2014	2015
Kursdifferenzen	554	657
New Forwarding Environment (NFE)	106	374
Service-Level-Agreement DP Fleet GmbH	263	273
Öffentlichkeitsarbeit	229	238
Aufwendungen für die BANst-PT und die Museumsstiftung	100	148
Aufwendungen aus Derivaten	50	136
Reise-, Bewirtungs- und Bildungskosten	103	95
Ersatzleistungen aus Schadensfällen	63	71
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	52	66
Sonstige betriebliche Steuern	42	42
Sonstiges	346	326
	1.908	2.426

Wesentlich für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kursdifferenzen sowie die Kostenübernahme für das Projekt NFE.

Unter Sonstiges werden u.a. Versicherungsbeiträge, Telekommunikationsaufwendungen, Zuführung zu Rückstellungen, Verluste aus Anlagenabgängen, Spenden und Soziale Leistungen erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten weitere periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5 Mio Euro (Vorjahr 6 Mio Euro).

42. Finanzergebnis

Finanzergebnis

Mio €	2014	2015
Erträge aus Gewinnabführung davon aus verbundenen Unternehmen 5.107 (Vorjahr 762)	762	5.107
Aufwendungen aus Verlustübernahmen davon aus verbundenen Unternehmen 25 (Vorjahr 23)	23	25
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	4
Beteiligungsergebnis	739	5.078
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 124 (Vorjahr 131)	160	142
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 62 (Vorjahr 15)	16	62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 38 (Vorjahr 38) davon aus Aufzinsung 865 (Vorjahr 472)	619	1.013
Zinsergebnis	-443	-809
Finanzergebnis	296	4.269

Die Veränderung im Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Erträge aus Gewinnabführung von der Deutschen Post Beteiligung Holding GmbH um 4.348 Mio Euro.

Diesem Anstieg liegt ein konzerninterner Beteiligungs-Transfer zugrunde, bei dem stille Reserven realisiert worden sind und zu Buchgewinnen bei einer Tochtergesellschaft geführt haben.

43. Außerordentliches Ergebnis

Außerordentliche Erträge werden zum 31. Dezember 2015 nicht ausgewiesen. Die außerordentlichen Aufwendungen betragen wie im Vorjahr 34 Mio Euro. Sie resultieren aus der ratierlichen Verteilung der aufgrund der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 01. Januar 2010 entstandenen Zuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen.

44. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr wird unter Ertragsteuern ein Aufwand von 72 Mio Euro ausgewiesen. Die Aufwendungen, die auf das Berichtsjahr entfielen betragen 73 Mio Euro. Für Vorjahre ergaben sich Erträge von 1 Mio Euro.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt.

Die aktiven latenten Steuern resultierten überwiegend aus dem unterschiedlichen Ansatz von Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Daneben ergaben sich aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, die entsprechend der Unternehmensplanung innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können. Den latenten Steuern liegt ein Steuersatz von rund 30 % zugrunde.

45. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 615 Mio Euro.

46. Gewinnverwendung

Nachfolgende Übersicht stellt die Gewinnverwendung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr durch Beschluss der Hauptversammlung dar:

Gewinnverwendung

Mio €	31.12.2014	31.12.2015
Bilanzgewinn des Vorjahres	1.726	1.645
Ausschüttung	968	1.030
Gewinnvortrag	758	615

Sonstige Angaben

47. Außerbilanzielle Geschäfte

Treuhandverhältnisse

Treuhandverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2015 für die Darlehnsverwaltung im Rahmen der Wohnungsbauförderung und für die gemäß § 119 des sechsten Buches des Sozialgesetzbuches vereinbarten Aufgaben über die Wahrnehmung von Leistungen der Rentenversicherungsträger im Rahmen der Auszahlungen der Geldleistungen (Postrentendienst). Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Bestand des Treuhandvermögens Rentenservice 59 Mio Euro (Vorjahr 63 Mio Euro).

Der Bestand des Treuhandverhältnisses der Wohnungsbauförderung beläuft sich auf 148 Mio Euro (Vorjahr 167 Mio Euro).

Zum 31. Dezember 2015 verwaltete die Deutsche Post AG aufgrund der verkauften Forderungen aus REIMS II für die Postbank Factoring GmbH noch ein Treuhandvermögen in Höhe von 156 Mio Euro (Vorjahr 124 Mio Euro).

Aus diesen Geschäften resultieren für die DPAG keine wesentlichen zukünftigen Vorteile und Risiken.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 2.145 Mio Euro. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen 1.879 Mio Euro. Im Vorjahr waren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.011 Mio Euro, davon 1.626 Mio Euro gegenüber verbundenen Unternehmen, auszuweisen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio €	Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
Gesamt	2.145	842	767	536
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.879	653	714	512

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Im Rahmen des Konzernmietmodells werden alle Immobilien der Deutsche Post AG von der als zentrale Immobilienvermietungsgesellschaft im Konzern agierenden Deutsche Post Immobilien GmbH angemietet.

48. Haftungsverhältnisse

Die Deutsche Post AG hat eine Vielzahl von Patronatserklärungen, Bürgschaften und Garantien zwecks Besicherung der von Konzerngesellschaften, assoziierten Unternehmen und JV-Gesellschaften abzuschließenden Kredit-, Leasing-, Lieferanten-, Leistungs- und Serviceverträge begeben. Hierdurch ließen sich lokal bessere Vertragskonditionen durchsetzen.

Auf Grund der Erfahrungen aus der Vergangenheit und des fortlaufenden Monitorings der Liquiditätssituation ihrer Gesellschaften ist das Risiko einer Inanspruchnahme nach Einschätzung der Deutsche Post AG als äußerst gering anzusehen. Eine Passivierung der Haftungsverhältnisse erscheint somit als nicht geboten.

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften nach § 765 BGB bestanden in Höhe von 312 Mio Euro (Vorjahr 298 Mio Euro) ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen.

Garantieerklärungen wurden in Höhe von 7.325 Mio Euro (Vorjahr 6.921 Mio Euro) und Patronatserklärungen in Höhe von 408 Mio Euro (Vorjahr 334 Mio Euro) abgegeben. Hiervon wurden für verbundene Unternehmen Garantieerklärungen in Höhe von 7.249 Mio Euro (Vorjahr 6.840 Mio Euro) und Patronatserklärungen in Höhe von 404 Mio Euro (Vorjahr 329 Mio Euro) erteilt.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Haftungsverhältnissen hat die Deutsche Post AG gesamtschuldnerische Haftungserklärungen (§ 403-Verklaringen nach niederländischem Recht) für 24 niederländische Tochtergesellschaften abgegeben, um auf die Offenlegung der Abschlüsse verzichten zu können. Die Haftungserklärung umfasst alle Rechtsgeschäfte dieser Gesellschaften.

49. Sicherungspolitik und Finanzderivate

Die Deutsche Post AG unterliegt als international tätiges Unternehmen zwangsläufig Finanzrisiken, beispielsweise aus der Schwankung von Wechselkursen, Zinsen oder Rohstoffpreisen. Im Rahmen des zentralen Risikomanagements übernimmt die Deutsche Post AG die Rolle der Inhouse-Bank im Konzern Deutsche Post DHL. In dieser Funktion werden die konzernweiten Finanzrisiken so weit wie möglich zentralisiert und zur Absicherung des Konzerns externe Sicherungsgeschäfte mit Banken abgeschlossen, die wiederum teilweise intern an Konzerngesellschaften durchgestellt werden. Es werden originäre und derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus Wechselkurs-, Zins- und Rohstoffpreisschwankungen auszugleichen.

Einen Überblick über die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und ihre Nominal- bzw. Marktwerte zum 31. Dezember 2015 gibt die folgende Tabelle:

Derivative Finanzinstrumente

Mio €	Nominalwert			Marktwert		
	Verbundene Unternehmen	Dritte	Summe	Verbundene Unternehmen	Dritte	Summe
Zinsbezogene Produkte						
Zinsswaps	500	0	500	-45	0	-45
davon positive Marktwerte				0	0	0
davon negative Marktwerte				-45	0	-45
Währungsgeschäfte						
Devisentermingeschäfte	0	5.497	5.497	0	-44	-44
davon positive Marktwerte				0	52	52
davon negative Marktwerte				0	-96	-96
Zins- / Währungsgeschäfte						
Cross-Currency-Swaps	750	0	750	109	0	109
davon positive Marktwerte				109	0	109
davon negative Marktwerte				0	0	0
Rohstoffpreisgeschäfte						
Rohstoffpreisswaps	0	89	89	0	-29	-29
davon positive Marktwerte				0	0	0
davon negative Marktwerte				0	-29	-29
Summe			6.836			-9

Das Nominalvolumen bestimmt sich aus der Summe der den einzelnen Geschäften zugrunde liegenden absoluten Beträge. Dabei werden konzerninterne Geschäfte (Inhouse-Bank-Funktion) und externe Geschäfte mit Banken unterschieden. Als Marktwerte werden die innerhalb unterschiedlicher Kategorien derivativer Finanzinstrumente nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Positionen ausgewiesen.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Die Marktwerte der Zins- sowie der Cross-Currency-Swaps wurden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt und enthalten aufgelaufene Stückzinsen. Die Marktwertermittlung für diese Instrumente erfolgte durch das im Konzern eingesetzte Treasury-Management-System. Die Marktwerte der Rohstoffpreis-Swaps wurden von den entsprechenden Banken zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte ursprünglich abgeschlossen wurden.

Nach HGB stellen Derivate schwebende Geschäfte dar, die in der Bilanz i. d. R. nicht angesetzt werden. Schwebende Geschäfte sind unter HGB imparitatisch zu bewerten. Für unrealisierte Verluste aus schwebenden Geschäften muss eine Drohverlustrückstellung gebildet werden, während unrealisierte Gewinne außer Ansatz bleiben. Demnach ist für Derivate, die zum Stichtag einen negativen Marktwert aufweisen, i. d. R. eine Drohverlustrückstellung auszuweisen.

Als Ausnahme zu dieser Grundregel dürfen für Derivate unter bestimmten Voraussetzungen Bewertungseinheiten gebildet werden. Im Fall der Bildung von Bewertungseinheiten darf die Durchbuchungs- oder Einfrierungsmethode angewendet werden. Bei Anwendung der Durchbuchungsmethode werden die Marktwerte der Derivate erfolgswirksam im Jahresabschluss erfasst, während bei Anwendung der Einfrierungsmethode keine Anpassung der Bilanzausweise für Marktwertänderungen aus effektiven Sicherungsbeziehungen erfolgt.

Zum Bilanzstichtag hat die Deutsche Post AG in folgenden Fällen das Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten ausgeübt:

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus externen Bank-salden, Inhouse-Bank-Salden, Darlehen und Währungsrisiken aus einem konzerninternen Cross-Currency-Swap (Grundgeschäfte) im Netto-Volumen von 3.559 Mio Euro wurden mit Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäfte) im Netto-Volumen von -3.559 Mio Euro zu homogenen Portfolio-Bewertungseinheiten je Währung unter Anwendung der Durchbuchungsmethode zusammengefasst, um das Währungsrisiko abzusichern. Die Höhe des abgesicherten Risikos beträgt 31 Mio Euro. Bei Anwendung der Durchbuchungsmethode werden die positiven / negativen Marktwerte aus den betreffenden Derivaten in den Bilanzposten sonstige Vermögenswerte / sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Anpassung der entsprechenden Portfolien erfolgt laufend. Fällige Sicherungsgeschäfte werden – soweit notwendig – durch neue Sicherungsgeschäfte prolongiert. Aufgrund der unterschiedlichen Fälligkeiten von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten stehen den um 111 Mio Euro erhöhten Bilanzansätzen der Grundgeschäfte korrespondierend Sicherungsinstrumente mit einem negativen Marktwerte in Höhe von netto -31 Mio Euro gegenüber. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechende sonstige betriebliche Aufwands- und Ertragsbuchungen erfasst. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv mittels der Critical-Term-Match Methode beurteilt und retrospektiv mit Hilfe der kumulativen Dollar-Offset Methode gemessen, wobei nur Kassakursbedingte Wertänderungen einbezogen werden. Die erwartete Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung liegt bei 100 %, da die wesentlichen bewertungsrelevanten Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen.

Für den Teil der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte, der nicht durch Änderungen der Kassakurse bedingt und somit nicht Bestandteil der Sicherungsbeziehung war, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 14 Mio Euro gebildet.

Externe Rohstoffpreis-Swaps im Volumen von 75 Mio Euro (Marktwert -25 Mio Euro) wurden unter Anwendung der Einfrierungsmethode mit zukünftigen hochwahrscheinlichen Transaktionen zu einer Makro-Bewertungseinheit zusammengefasst, um das Rohstoffpreis-Risiko abzusichern. Die Höhe des abgesicherten Risikos beträgt 25 Mio Euro. Bei den zukünftigen Transaktionen handelt es sich um geplante Diesel-Käufe mit entsprechendem Nominalwert von 75 Mio Euro im Zeitraum bis Ende Dezember 2017. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird mit Hilfe einer Regressionsanalyse gemessen, die aufgrund der hohen Korrelation der Risiko-Parameter einen nahezu vollständigen Wertausgleich erwarten lässt. Für die durch die Bewertungseinheit entstehende synthetische Festpreis-Beschaffungsgeschäft wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 25 Mio Euro gebildet.

Für folgende Sachverhalte wurden keine Bewertungseinheiten gebildet:

Externe Devisengeschäfte mit einem Volumen von 1.982 Mio Euro (Marktwert netto -15 Mio Euro, davon positive Marktwerte 37 Mio Euro und negative Marktwerte -52 Mio Euro) und einer Laufzeit bis 2017 waren nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung, da die zugrunde liegenden Risiken nicht bei der Deutsche Post AG, sondern bei anderen Konzerngesellschaften liegen. Für die negativen Marktwerte dieser Transaktionen wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 52 Mio Euro gebildet.

Für einen internen Zinsswap im Volumen von 500 Mio Euro (Marktwert -45 Mio Euro inklusive -7 Mio Euro abgegrenzter Zinsen) mit einer Laufzeit bis 2022 wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 37 Mio Euro gebildet.

Für externe Rohstoffpreis-Swaps im Volumen von 14 Mio Euro (Marktwert: -4 Mio Euro) wurde keine Bewertungseinheit gebildet, da die betreffenden Risiken nicht bei der Deutschen Post AG, sondern bei anderen Konzerngesellschaften liegen. Für diese Transaktionen wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 4 Mio Euro gebildet.

Die Höhe der insgesamt per 31. Dezember 2015 gebildeten Drohverlustrückstellungen für Derivate belief sich auf 132 Mio Euro (Vorjahr 103 Mio Euro).

50. Anteilsbesitz

Die Anteilsbesitzliste nach § 285 Satz 1 Nr. 11 und 11a HGB ist in Anlage 3 dargestellt.

**51. Entprechenserklärung
zum Deutschen Corporate
Governance-Kodex**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Deutsche Post AG haben gemeinsam die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2015 abgegeben. Die Entprechenserklärung ist im Internet unter www.corporate-governance-code.de und auf der Homepage www.dpdhl.com im Wortlaut abrufbar.

52. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss der Deutsche Post AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird daher aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

53. Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands inklusive der Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 16,74 Mio Euro (Vorjahr 18,91 Mio Euro).

Von diesem Gesamtbetrag entfielen 6,75 Mio Euro auf erfolgsunabhängige Komponenten (6,37 Mio Euro Jahresfestvergütung, 0,38 Mio Euro Nebenleistungen) und 3,33 Mio Euro auf die ausgezahlte erfolgsabhängige Komponente. Weitere 1,04 Mio Euro der erfolgsbezogenen Komponente wurden in die Mittelfristkomponente überführt und kommen unter der Voraussetzung, dass das maßgebliche Nachhaltigkeitskriterium EAC erfüllt ist, im Jahr 2018 zur Auszahlung. Im Vorjahr entfielen 6,58 Mio Euro auf erfolgsunabhängige Komponenten (6,16 Mio Euro Jahresfestvergütung, 0,42 Mio Euro Nebenleistungen) und 5,03 Mio Euro auf die ausgezahlte erfolgsabhängige Komponente. Weitere 2,90 Mio EUR der erfolgsbezogenen Komponente wurden im Jahr 2014 in die Mittelfristkomponente überführt und kommen unter der Voraussetzung, dass das maßgebliche Nachhaltigkeitskriterium EAC erfüllt ist, im Jahr 2017 zur Auszahlung. Darüber hinaus erhielten die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2015 als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung auf Grundlage des Long-Term-Incentive-Plans 2006 insgesamt 1.936.470 Stück Stock-Appreciation-Rights mit einem Gesamtwert zum Ausgabezeitpunkt (01. September 2015) von 6,66 Mio Euro. Im Vorjahr wurden 1.591.332 Stück Stock-Appreciation-Rights mit einem Gesamtwert zum Ausgabezeitpunkt (01. September 2014) von 7,30 Mio Euro den Vorstandsmitgliedern gewährt.

Individualausweis Vergütung aktiver Vorstandsmitglieder: (Geschäftsjahr 2015)

€	Jahres- festver- gütung	Neben- leistungen	Ausge- zahlte Jahres- erfolgs- vergütung 2015	Auszah- lung aus Mittel- fristkom- ponente 2013	In Mittel- fristkom- ponente überführ- ter Anteil der Jahres- erfolgsver- gütung 2015*	Wert der am 01. September 2015 gewährten SAR
Dr. Frank Appel, Vorsitzender	1.962.556	34.801	288.300	834.086	288.300	1.962.575
Ken Allen	968.750	102.252	203.680	453.375	203.680	976.520
Roger Crook** (bis 27.04.2015)	75.563	0	8.029	96.170	8.029	310.013
Jürgen Gerdes	991.148	31.399	167.256	457.274	167.256	1.005.808
John Gilbert (seit 11.03.2014)	715.000	168.110	156.406	-	156.406	715.011
Melanie Kreis (seit 31.10.2014)	715.000	22.596	120.656	-	120.656	715.011
Lawrence Rosen	945.500	24.985	100.459	453.375	100.459	976.520

* Auszahlung erfolgt 2018 und nur bei Erfüllung des Nachhaltigkeitskriteriums

** nur Anteil Deutsche Post AG

Individualausweis Vergütung aktiver Vorstandsmitglieder: (Geschäftsjahr 2014)

€	Jahres- festver- gütung	Neben- leistungen	Ausge- zahlte Jahres- erfolgs- vergütung 2014	Auszah- lung aus Mittel- fristkom- ponente 2012	In Mittel- fristkom- ponente überführ- ter Anteil der Jahres- erfolgsver- gütung 2014*	Wert der am 01. September 2014 gewähr- ten SAR
Dr. Frank Appel, Vorsitzender	1.962.556	49.122	928.682	519.194	928.682	1.962.583
Ken Allen	930.000	106.274	447.935	419.100	447.935	930.026
Roger Crook**	228.125	2.615	84.212	101.939	84.212	930.026
Bruce A. Edwards** (bis 10.03.2014)	45.000	48.413	21.674	110.903	21.674	-
Jürgen Gerdes	976.500	31.479	470.331	448.725	470.331	976.513
John Gilbert (seit 11.03.2014)	576.613	75.044	277.726	-	277.726	715.021
Melanie Kreis (seit 31.10.2014)	121.089	3.849	58.056	-	58.056	-
Lawrence Rosen	930.000	29.476	434.264	295.350	434.264	930.026
Angela Titzrath (bis 01.07.2014)	390.020	77.294	174.807	235.950	174.807	860.019

* Auszahlung erfolgt 2017 und nur bei Erfüllung des Nachhaltigkeitskriteriums

** nur Anteil Deutsche Post AG

Regelungen zur Begrenzung der Abfindungshöhe gemäß Kodex-Empfehlung, Change-of-Control-Regelungen und nachvertragliches Wettbewerbsverbot in Verträgen

Die Vorstandsverträge sehen entsprechend der Empfehlung des DCGK eine Vereinbarung vor, dass im Falle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit nicht mehr als der Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrages vergütet wird. Dabei sind Zahlungen begrenzt auf den Wert von maximal zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen (Abfindungs-Cap). Der Abfindungs-Cap wird ohne etwaige Sondervergütungen oder Werte von zugewiesenen Rechten aus einem Long-Term-Incentive-Plan berechnet.

Für den Fall eines Kontrollwechsels ist allen Mitgliedern des Vorstands das Recht eingeräumt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Kontrollwechsel mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende ihr Amt jeweils aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen (Sonderkündigungsrecht).

Nach der vertraglichen Regelung wird ein Kontrollwechsel unter der Voraussetzung angenommen, dass entweder ein Aktionär durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte – einschließlich der ihm nach § 30 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) zuzurechnenden Stimmrechte Dritter – die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG erworben hat oder mit der Gesellschaft als abhängigem Unternehmen ein Beherrschungsvertrag nach § 291 AktG geschlossen und wirksam geworden ist oder die Gesellschaft gemäß § 2 Umwandlungsgesetz mit einem anderen konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Wertes der Gesellschaft.

Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrages innerhalb von neun Monaten seit Kontrollwechsel hat das Mitglied des Vorstands Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages. Hierbei wird der Empfehlung des DCGK entsprochen und die Höhe der Abfindung auf 150 % des Abfindungs-Caps begrenzt. Der Abfindungsbetrag wird um 25 % gekürzt, wenn das Vorstandsmitglied bei seinem Ausscheiden noch nicht das 60. Lebensjahr vollendet hat. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages weniger als 2 Jahre beträgt und das Vorstandsmitglied bei seinem Ausscheiden das 62. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, entspricht der Abfindungsbetrag dem Abfindungs-Cap. Dasselbe gilt, wenn der Vorstandsvertrag vor Vollendung des 62. Lebensjahres durch Zeitablauf endet, weil er im Zeitpunkt des Kontrollwechsels nur noch eine Laufzeit von weniger als neun Monaten hatte und nicht verlängert wurde.

Geregelt ist darüber hinaus ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot. Als Karenzentschädigung werden während seiner einjährigen Dauer 100 % der zuletzt vertraglich vereinbarten monatlichen anteiligen Jahresfestvergütung (Grundgehalt) gezahlt, auf die anderweitiges Arbeitseinkommen angerechnet wird. Die Karenzzahlung selbst wird bei etwaigen Abfindungszahlungen oder Pensionszahlungen mindernd berücksichtigt. Die Gesellschaft kann vor oder gleichzeitig mit dem Ende des Vorstandsvertrages auf die Einhaltung des Wettbewerbsverbots mit der Wirkung verzichten, dass sie sechs Monate nach Zugang der Erklärung von der Verpflichtung befreit wird, die Karenzentschädigung zu zahlen.

Abgesehen von den dargestellten Regelungen sind keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit zugesagt worden.

Sonstige Regelungen

Roger Crook hat sein Amt als Vorstandsmitglied der Gesellschaft am 27. April 2015 niedergelegt und ist mit Ablauf des 30. April 2015 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Zur Abgeltung seiner anstellungsvertraglichen Ansprüche hat er von der Deutsche Post AG eine Zahlung in Höhe von 1.071.585 Euro erhalten.

Versorgungszusagen nach altem System

Dr. Frank Appel und Jürgen Gerdes verfügen über einzelvertragliche endgehaltsabhängige unmittelbare Pensionszusagen. Vorgesehen sind Versorgungsleistungen, wenn das Vorstandsmitglied wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit, Tod oder altersbedingt aus dem Dienst ausscheidet. Bei Ablauf des Vorstandsvertrages nach mindestens fünf Vorstandsdienstjahren bleiben die erworbenen Anwartschaften in vollem Umfang erhalten. Voraussetzung für Leistungen wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit ist eine erbrachte Dienstzeit von mindestens fünf Jahren. Altersleistungen werden frühestens ab Vollendung des 55. Lebensjahres gewährt, bei Jürgen Gerdes ab dem 62. Lebensjahr. Die Versorgung ist grundsätzlich auf eine laufende Ruhegeldleistung gerichtet. Die Vorstände haben ein Wahlrecht und können anstelle der laufenden Ruhegeldleistung auch eine Kapitalzahlung wählen. Die Höhe der Leistungen ist abhängig von den pensionsfähigen Bezügen und dem Versorgungsgrad, der sich aus der Anzahl der Dienstjahre ergibt.

Pensionsfähiges Einkommen ist die Jahresfestvergütung (Grundgehalt), berechnet nach dem Durchschnitt der letzten zwölf Kalendermonate der Beschäftigung. Die Vorstände erhalten nach fünf Jahren Dienstzeit als Vorstand einen Versorgungsgrad von 25 %, der maximale Versorgungsgrad (50 %) wird nach einer Dienstzeit von zehn Jahren erreicht. Die späteren Rentenleistungen werden entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindex für Deutschland erhöht oder ermäßigt.

Individualausweis der Versorgungszusagen nach altem System im Geschäftsjahr 2015

Versorgungszusagen Vorstand	Pensionszusagen			
	Versorgungsgrad am 31.12.2015	Maximalversorgungsgrad	Personalaufwand für die Pensionsverpflichtung Geschäftsjahr 2015	Barwert zum 31.12.2015
	(in %)	(in %)	€	€
Dr. Frank Appel, Vorsitzender	50	50	112.134	12.474.996
Jürgen Gerdes	25	50	215.295	5.200.142
Summe			327.429	17.675.138

Individualausweis der Versorgungszusagen nach altem System im Geschäftsjahr 2014

Versorgungszusagen Vorstand	Pensionszusagen			
	Versorgungsgrad am 31.12.2014	Maximalversorgungsgrad	Personalaufwand für die Pensionsverpflichtung Geschäftsjahr 2014	Barwert zum 31.12.2014
	(in %)	(in %)	€	€
Dr. Frank Appel, Vorsitzender	50	50	560.366	10.347.275
Jürgen Gerdes	25	50	-6.220	4.070.924
Summe			554.146	14.418.199

Versorgungszusagen nach neuem System

Seit dem 4. März 2008 neu berufene Vorstände erhalten eine Versorgungszusage auf der Basis eines beitragsorientierten Systems.

Im Rahmen der beitragsorientierten Leistungszusage schreibt das Unternehmen für die betreffenden Mitglieder des Vorstands einen jährlichen Beitrag in Höhe von 35 % der Jahresfestvergütung auf einem virtuellen Versorgungskonto gut. Die Dauer der Beitragszahlung ist auf 15 Jahre begrenzt. Das Versorgungskapital wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalles mit dem Zinssatz „iBoxx Corporates AA 10+ Annual Yield“ verzinst, mindestens jedoch in Höhe von 2,25 % jährlich pro Jahr. Die Versorgungsleistung wird als Kapital in Höhe des angesammelten Wertes des Versorgungskontos ausgezahlt. Der Leistungsfall tritt bei Erreichen der Altersgrenze (Vollendung des 62. Lebensjahres), bei Invalidität oder bei Tod während der Amtsdauer ein. Der Begünstigte hat im Versorgungsfall ein Rentenwahlrecht. Bei Ausübung wird das Kapital in eine Rente umgerechnet, wobei der durchschnittliche „iBoxx Corporates AA 10+ Annual Yield“ in den letzten 10 vollen Kalenderjahren vor Eintritt des Versorgungsfalles angewendet wird und weiterhin individuelle Daten der Hinterbliebenen sowie eine künftige Rentenanpassung von 1 % pro Jahr berücksichtigt werden.

Individualausweis der Versorgungszusagen nach neuem System im Geschäftsjahr 2015

Versorgungszusagen Vorstand	Pensionszusagen		
	Beitragssumme für 2015	Barwert zum 31.12.2015	Personalaufwand für die Pensionsverpflichtung Geschäftsjahr 2015
	€	€	€
Ken Allen	325.500	2.073.299	309.842
Roger Crook (bis 27.04.2015)	81.375	1.169.233	73.726
John Gilbert (seit 11.03.2014)	250.250	331.303	159.831
Melanie Kreis (seit 31.10.2014)	250.250	668.071	49.360
Lawrence Rosen	325.500	3.011.839	235.820
Gesamt	1.232.875	7.253.745	828.579

Individualausweis der Versorgungszusagen nach neuem System im Geschäftsjahr 2014

Versorgungszusagen Vorstand	Pensionszusagen		
	Beitrags- summe für 2014	Barwert zum 31.12.2014	Personalauf- wand für die Pensions- verpflichtung Geschäftsjahr 2014
	€	€	€
Ken Allen	325.500	1.663.924	245.855
Roger Crook	301.000	1.026.007	238.593
Bruce A. Edwards (bis 10.03.2014)	54.250	1.884.885	3.102
John Gilbert (seit 11.03.2014)	187.688	124.155	124.155
Melanie Kreis (seit 31.10.2014)	454.639*	534.340	534.340
Lawrence Rosen	325.500	2.584.109	199.624
Angela Titzrath (bis 01.07.2014)	250.250	909.511	460.953
Gesamt	1.898.827	8.726.931	1.806.622

* Einschließlich der Ablösung der aus der bisherigen Versorgungszusage resultierenden Anwartschaft in Höhe von 412.931 €. Für die Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung erfolgt eine Mindestleistung auf Basis der bisherigen Versorgungszusage.

Weitere Einzelheiten zur individuellen Vergütungshöhe der Vorstandsmitglieder können dem als Bestandteil des Konzernlageberichts veröffentlichten Vergütungsbericht entnommen werden.

Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene betragen 21,79 Mio Euro (Vorjahr 5,95 Mio Euro).

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist auf zwei Sondereffekte zurück zu führen, die zu keiner dauerhaften Erhöhung dieser Position führen werden. Sie resultiert zum einen aus der bereits unter „Sonstige Regelungen“ angegebenen Einmalzahlung an Roger Crook und zum anderen aus einer Erweiterung des Kreises der Pensionäre wegen Eintritts des Versorgungsfalls für die keine neuen Verpflichtungen in 2015 begründet wurden. Diese waren bislang in den für die Versorgungsanwärter zu bildenden Rückstellungen verbucht. Rückstellungen für laufende Pensionen bestehen in Höhe von 81,6 Mio Euro (Vorjahr 77,5 Mio Euro). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist auf eine Absenkung des handelsrechtlichen Rechnungszinssatzes zurück zu führen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 17 der Satzung der Deutsche Post AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten

demnach eine ausschließlich feste jährliche Vergütung in Höhe von 70.000 € (wie Vorjahr).

Für den Aufsichtsratsvorsitzenden sowie den Vorsitzenden eines Ausschusses erhöht sich die Vergütung um 100 %, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und für das Mitglied eines Ausschusses um 50 %. Dies gilt nicht für den Vermittlungs- und den Nominierungsausschuss. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen angehören bzw. die Funktion eines Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden haben, erhalten die Vergütung zeitanteilig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten wie im Vorjahr ein Sitzungsgeld von 1.000 € für jede Sitzung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses, an der sie teilnehmen. Sie haben Anspruch auf Erstattung der ihnen bei der Ausübung ihres Amtes entstehenden baren Auslagen. Umsatzsteuern auf Aufsichtsratsvergütung und Auslagen werden erstattet.

Die Vergütung für das Jahr 2015 beträgt insgesamt 2.682.000 € (Vorjahr: 2.671.000 €) und ist in der folgenden Tabelle individuell ausgewiesen:

Aufsichtsratsvergütung 2015

€ Aufsichtsratsmitglieder	Fixum	Sitzungs- geld	Gesamt
Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann (Vorsitz)	315.000	25.000	340.000
Andrea Kocsis (stv. Vorsitz)	245.000	21.000	266.000
Rolf Bauermeister	140.000	18.000	158.000
Jörg von Dosky	70.000	8.000	78.000
Werner Gatzler	140.000	18.000	158.000
Prof. Dr. Henning Kagermann	105.000	11.000	116.000
Thomas Koczelnik	175.000	24.000	199.000
Anke Kufalt	70.000	8.000	78.000
Thomas Kunz	70.000	6.000	76.000
Simone Menne	105.000	12.000	117.000
Roland Oetker	140.000	18.000	158.000
Andreas Schädler	70.000	8.000	78.000
Sabine Schielmann	70.000	8.000	78.000
Dr. Ulrich Schröder	105.000	9.000	114.000
Dr. Stefan Schulte	140.000	15.000	155.000
Stephan Teuscher	105.000	15.000	120.000
Helga Thiel	105.000	15.000	120.000
Elmar Toime	70.000	8.000	78.000
Stefanie Weckesser	105.000	13.000	118.000
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	70.000	7.000	77.000

Für das Geschäftsjahr 2013 wird mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2016 die Auszahlung der variablen Vergütung fällig, vorausgesetzt der Konzerngewinn je Aktie im Geschäftsjahr 2015 übersteigt den Konzerngewinn je Aktie im Geschäftsjahr 2012. Da diese Voraussetzung nicht erfüllt wurde, wird für das Geschäftsjahr 2013 keine erfolgsorientierte Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung ausgezahlt.

Die folgende Tabelle weist die Aufsichtsratsvergütung für das Vorjahr (2014) individuell aus:

Aufsichtsratsvergütung 2014

€ Aufsichtsratsmitglieder	Fixum	Sitzungs- geld	Gesamt
Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann (Vorsitz)	315.000	23.000	338.000
Andrea Kocsis (stv. Vorsitz)	245.000	19.000	264.000
Rolf Bauermeister	140.000	16.000	156.000
Hero Brahms (bis 27.05.2014)	52.500	4.000	56.500
Heinrich Josef Busch (bis 30.11.2014)	64.167	7.000	71.167
Jörg von Dosky (seit 09.12.2014)	5.833	1.000	6.833
Werner Gatzler	140.000	19.000	159.000
Prof. Dr. Henning Kagermann	105.000	8.000	113.000
Thomas Koczelnik	175.000	21.000	196.000
Anke Kufalt	70.000	8.000	78.000
Thomas Kunz	70.000	6.000	76.000
Simone Menne (seit 27.05.2014)	65.625	9.000	74.625
Roland Oetker	140.000	18.000	158.000
Andreas Schädler	70.000	8.000	78.000
Sabine Schielmann	70.000	8.000	78.000
Dr. Ulrich Schröder	105.000	9.000	114.000
Dr. Stefan Schulte	126.875	15.000	141.875
Stephan Teuscher	105.000	15.000	120.000
Helga Thiel	105.000	14.000	119.000
Elmar Toime	70.000	8.000	78.000
Stefanie Weckesser	105.000	13.000	118.000
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	70.000	7.000	77.000

Im Vorjahr (2014) wurde außerdem die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2012 ausgezahlt. Nach der damals geltenden Vergütungsregelung berechnet sich dieser Vergütungsanteil aus 1.000 € für jeweils 0,02 €, um die der Konzerngewinn je Aktie im Geschäftsjahr 2014 den Konzerngewinn je Aktie im Geschäftsjahr 2011 übersteigt. Der Gesamtbetrag betrug 616.250 €. Davon entfielen 21.250 € auf ein vor 2014 ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied und 595.000 € auf im Jahr 2014 amtierende Aufsichtsratsmitglieder, wie in folgender Tabelle individuell ausgewiesen:

Variable Aufsichtsratsvergütung 2012

€ Amtierende Aufsichtsratsmitglieder (im Jahr 2014)	Variable Vergütung (CAP)
Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann (Vorsitz)	70.000
Andrea Kocsis (stv. Vorsitz)	60.000
Rolf Bauermeister	30.000
Hero Brahms (bis 27.05.2014)	40.000
Heinrich Josef Busch (bis 30.11.2014)	20.000
Jörg von Dosky (seit 09.12.2014) ¹⁾	-
Werner Gatzler	40.000
Prof. Dr. Henning Kagermann	20.000
Thomas Koczelnik	40.000
Anke Kufalt	20.000
Thomas Kunz	20.000
Simone Menne (seit 27.05.2014) ¹⁾	-
Roland Oetker	40.000
Andreas Schädler	20.000
Sabine Schielmann	20.000
Dr. Ulrich Schröder	20.000
Dr. Stefan Schulte	30.000
Stephan Teuscher	5.000
Helga Thiel	30.000
Elmar Toime	20.000
Stefanie Weckesser	30.000
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	20.000

¹⁾ Kein Aufsichtsratsmitglied im Geschäftsjahr 2012

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats Geschäftsjahr 2015

Vertreter der Aktionäre

Vorname, Name	Ausgeübter Beruf
Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann (Vorsitzender)	Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Postbank AG
Werner Gatzler	Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen
Prof. Dr. Henning Kagermann	Ehemaliger Vorstandssprecher der SAP AG
Thomas Kunz	CEO Danone Dairy, Mitglied des Executive Committee der Danone S.A., Frankreich (bis 31. März 2015) Unabhängiger Unternehmer, ehemaliges Mitglied der Konzernleitung der Danone S.A., Frankreich (seit 01. April 2015)
Simone Menne	Mitglied des Vorstands, Deutsche Lufthansa AG
Roland Oetker	Geschäftsführender Gesellschafter der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH
Dr. Ulrich Schröder	Vorsitzender des Vorstands der KfW Bankengruppe
Dr. Stefan Schulte	Vorsitzender des Vorstands der Fraport AG
Elmar Toime	Geschäftsführer E Toime Consulting Limited
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	Bernd Rogge Lehrstuhl für Global Production Logistics President / Geschäftsführerin der Jacobs University Bremen gGmbH

Vertreter der Arbeitnehmer

Vorname, Name	Ausgeübter Beruf
Andrea Kocsis (stellvertretende Vorsitzende)	Stellvertretende Vorsitzende des ver.di Bundesvorstands und Bundesfachbereichsleiterin Postdienste, Spedition und Logistik im Bundesvorstand ver.di
Rolf Bauermeister	Bereichsleiter Postdienste, Mitbestimmung und Jugend und Bundesfachgruppenleiter Postdienste, Bundesverwaltung ver.di
Jörg von Dosky	Vorsitzender des Konzern- und Unternehmenssprecherausschusses der Deutsche Post AG
Thomas Koczelnik	Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Deutsche Post AG
Anke Kufalt	Vorsitzende des Betriebsrats der DHL Global Forwarding GmbH, Hamburg
Andreas Schädler	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Post AG (bis 31. Dezember 2015)
Sabine Schielmann	Mitglied der Geschäftsführung des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Post AG
Stephan Teuscher	Bereichsleiter Tarif-, Beamten- und Sozialpolitik im Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, Bundesverwaltung ver.di
Helga Thiel	Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Post AG
Stefanie Weckesser	Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der Deutsche Post AG, Niederlassung BRIEF, Augsburg

Mitglieder des Vorstands Geschäftsjahr 2015

Vorname, Name	Ressort
Dr. Frank Appel	Vorstandsvorsitz (seit April 2015 bis auf weiteres zusätzlich verantwortlich für das Ressort GLOBAL FORWARDING, FREIGHT)
Ken Allen	EXPRESS
Jürgen Gerdes	Post - eCommerce - Parcel
John Gilbert	SUPPLY CHAIN
Melanie Kreis	Personal
Lawrence A. Rosen	Finanzen, Global Business Services
Ausgeschieden im Berichtsjahr:	
Roger Crook (bis 27.04.2015)	GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Mandate von Mitgliedern des Aufsichtsrats in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien

Vertreter der Aktionäre

Vorname, Name	Mandate
Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann (Vorsitz)	a) Allianz Deutschland AG Maxingvest AG b) Accenture Corp., Irland (Board of Directors) Thomson Reuters Corp., Kanada (Board of Directors)
Werner Gatzler	a) Bundesdruckerei GmbH Flughafen Berlin Brandenburg GmbH ÖPP Deutschland AG (Vorsitz) b) keine Mitgliedschaften
Prof. Dr. Henning Kagermann	a) BMW AG Deutsche Bank AG Franz Haniel & Cie. GmbH (bis 25. April 2015) Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Simone Menne	a) Delvag Luftfahrtversicherungs-AG, Deutschland (Vorsitz)* LSG Lufthansa Service Holding AG Deutschland (Vorsitz)* Lufthansa Cargo AG, Deutschland* Lufthansa Systems AG, Deutschland (Vorsitz)* (bis 06. März 2015) Lufthansa Technik AG, Deutschland* BMW AG (seit 13. Mai 2015) b) FWB Frankfurter Wertpapierbörse (Börsenrat) Miles & More GmbH (Beirat, Vorsitz)* * Konzernmandate Deutsche Lufthansa AG
Roland Oetker	a) keine Mitgliedschaften b) Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat)
Dr. Ulrich Schröder	a) Deutsche Telekom AG b) DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat) „Marguerite 2020“, Europäischer Fond für Energie, Klimaschutz und Infrastruktur, Luxemburg (Aufsichtsrat)
Elmar Toime	a) keine Mitgliedschaften b) Blackbay Limited, Großbritannien (Non-Executive Director) Postea Inc., USA (Non-Executive Chairman) Qatar Postal Services Company, Qatar (Non-Executive Director)
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	a) Fraport AG b) keine Mitgliedschaften

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Vertreter der Arbeitnehmer

Vorname, Name	Mandate
Rolf Bauermeister	a) Deutsche Postbank AG b) keine Mitgliedschaften
Jörg von Dosky	a) PSD Bank München eG (seit 22. Juni 2015) b) keine Mitgliedschaften
Andreas Schädler	a) PSD Bank Köln eG (Vorsitz) b) keine Mitgliedschaften
Stephan Teuscher	a) DHL Hub Leipzig GmbH (stv. Vorsitz) b) keine Mitgliedschaften
Helga Thiel	a) PSD Bank Köln eG (stv. Vorsitz) b) keine Mitgliedschaften

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Mandate von Mitgliedern des Vorstands in Aufsichtsräten und Kontrollgremien

Vorname, Name	Mandate
Ken Allen	a) keine Mitgliedschaften b) DHL Sinotrans International Air Courier Ltd, China (Board of Directors)*
Roger Crook (bis 27.04.2015)	a) keine Mitgliedschaften b) DHL Global Forwarding Management (Asia Pacific) Pte Ltd., Singapore (Board of Directors)*
Lawrence A. Rosen	a) Deutsche Postbank AG (bis 08. August 2015) Lanxess AG (seit 13. Mai 2015) Lanxess Deutschland GmbH (seit 13. Mai 2015) b) Qiagen N.V. (Aufsichtsrat)

* konzernintern

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Mio €	Anschaffungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2015	Zugänge	Umbuchg.	Abgänge	31.12.2015	01.01.2015	Abschr.	Zuschr.	Umbuchg.	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	01.01.2015
1. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Selbsterstellte Software	91	9	27	5	122	37	21	1	2	4	55	67	54
Konzessionen, EDV-Software	264	8	19	0	291	197	27	0	0	0	224	67	67
Geleistete Anzahlungen	44	32	-42	0	34	2	0	0	-2	0	0	34	42
Summe immaterielle Vermögenswerte	399	49	4	5	447	236	48	1	0	4	279	168	163
2. Sachanlagen													
Grundstücke, Gebäude	2.778	44	12	33	2.801	1.361	35	0	0	11	1.385	1.416	1.417
Technische Anlagen und Maschinen	2.039	12	196	9	2.238	1.397	59	0	0	6	1.450	788	642
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	992	95	15	66	1.036	767	77	0	0	58	786	250	225
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	107	193	-227	3	70	0	0	0	0	0	0	70	107
Summe Sachanlagen	5.916	344	-4	111	6.145	3.525	171	0	0	75	3.621	2.524	2.391
Zwischensumme 1. / 2.	6.315	393	0	116	6.592	3.761	219	1	0	79	3.900	2.692	2.554
3. Finanzanlagen													
Anteile verbundene Unternehmen	7.341	0	0	0	7.341	401	0	109	0	0	292	7.049	6.940
Ausleihungen verbundene Unternehmen	6.820	55	0	152	6.723	0	0	0	0	0	0	6.723	6.820
Beteiligungen	7	0	0	0	7	0	4	0	0	0	4	3	7
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	68	0	0	68	0	0	0	0	0	0	68	0
Sonstige Ausleihungen	347	24	0	5	366	0	0	0	0	0	0	366	347
Summe Finanzanlagen	14.515	147	0	157	14.505	401	4	109	0	0	296	14.209	14.114
Anlagevermögen insgesamt	20.830	540	0	273	21.097	4.162	223	110	0	79	4.196	16.901	16.668

Verbindlichkeitspiegel

Anlage 2 zum Anhang

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2015

Mio Euro	Stand 31.12.2014				Stand 31.12.2015			
	davon mit einer Restlaufzeit							
	bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	Summe	bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jah- ren	von mehr als 5 Jah- ren	Summe
Anleihen davon Wandelanleihe: 1.000 31.12.2014: 1.000	0	1.500	1.500	3.000	0	1.829	1.200	3.029
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80	0	149	229	38	0	134	172
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	0	0	1	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	737	0	0	737	847	0	0	847
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen: 131 31.12.2014: 94	8.024	0	0	8.024	8.875	0	0	8.875
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon aus Lieferungen und Leistungen: 0 31.12.2014: 0	21	0	0	21	23	0	0	23
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 272 31.12.2014: 247 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3 31.12.2014: 0	483	103	4	590	498	99	3	600
Gesamt	9.346	1.603	1.653	12.602	10.281	1.928	1.337	13.546

Anteilsbesitzliste

Anlage 3 zum Anhang

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
ABIS GmbH	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	37	951
Adcloud GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	-1.018	0
Agheera GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Albert Scheid GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	1.022	0
All you need GmbH	Deutschland, Berlin	99,03	EUR	-5.136	-14.555
AO DHL International	Russland, Moskau	100,00	EUR	5.715	24.107
Applied Distribution Group Limited ⁵⁾	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	0	0
Cargus Express Curier S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	18.737	1.891
CSG GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	51,00	EUR	13.848	0
CSG.PB GmbH	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	636	627
CSG.TS GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Neu-Isenburg	100,00	EUR	4.012	0
DANMAR Lines AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	31.881	-2.484
Danzas Deutschland Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	4.025	0
DANZAS Fashion B.V.	Niederlande, Venlo	100,00	EUR	10	-137
Danzas Fashion Service Centers B.V.	Niederlande, Waalwijk	100,00	EUR	765	-6
Danzas Grundstücksverwaltung Frankfurt GmbH	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	25.926	105
Danzas Grundstücksverwaltung Groß-Gerau GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	26	0
Danzas Holding AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	147.830	45.815
Danzas Kiev Ltd.	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	1.141	366
Danzas Verwaltungs GmbH	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	8.210	-10.069
Danzas, S.L.	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	703.486	40.687
Deutsche Post Adress Beteiligungsgesellschaft mbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	416	0
Deutsche Post Adress Geschäftsführungs GmbH	Deutschland, Bonn	51,00	EUR	57	-2
Deutsche Post Adress GmbH & Co. KG	Deutschland, Bonn	51,00	EUR	21.573	21.764
Deutsche Post Assekuranz Vermittlungs GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	51	0
Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	6.655.052	0
Deutsche Post Consult GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	3.858	0
Deutsche Post Customer Service Center GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Monheim	100,00	EUR	43	0
Deutsche Post DHL Beteiligungen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.507.025	0
Deutsche Post DHL Corporate Real Estate Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	96	0
Deutsche Post DHL Corporate Real Estate Management GmbH & Co. Logistikzentren KG	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	11.247	3.787
Deutsche Post DHL Express Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2014 ³⁾ Angaben aus 2013 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte¹¹⁾ Angaben aus 2012 ¹²⁾ Angaben aus 2011 ¹³⁾ Angaben aus 2010 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben ¹⁵⁾ Angaben aus 2009

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Deutsche Post DHL Research and Innovation GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	7.500	0
Deutsche Post Dialog Solutions GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.126	0
Deutsche Post Direkt GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	-61	0
Deutsche Post E-Post Development GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post E-POST Solutions GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	2.631	0
Deutsche Post Finance B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	66.324	-5.703
Deutsche Post Fleet GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	511.115	0
Deutsche Post Global Mail (France) SAS	Frankreich, Issy-les-Moulineaux	100,00	EUR	4.266	293
Deutsche Post Global Mail (Netherlands) B. V.	Niederlande, Utrecht	100,00	EUR	1.829	2
Deutsche Post Global Mail (Switzerland) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	-267	26
Deutsche Post Global Mail (UK) Limited	Großbritannien, Croydon	100,00	EUR	27.992	5.812
Deutsche Post Ident GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Immobilien GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post InHaus Services GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.534	0
Deutsche Post Insurance Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	7.415	-134
Deutsche Post International B.V.	Niederlande, Amsterdam	100,00	EUR	9.235.073	377.074
Deutsche Post Investments GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post IT BRIEF GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	11.160	0
Deutsche Post IT Services GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	39.229	0
Deutsche Post Mobility GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	100	0
Deutsche Post Reinsurance S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00	EUR	16.203	0
Deutsche Post Shop Essen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Essen	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Shop Hannover GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hannover	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Shop München GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, München	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Zahlungsdienste GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	2.152	0
DHL Supply Chain (Finland) Oy	Finnland, Vantaa	100,00	EUR	4.371	432
DHL (Cyprus) Ltd.	Zypern, Nikosia	100,00	EUR	2.877	166
DHL Air Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	21.084	2.825
DHL AirWays GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	2.032	0
DHL Automotive GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	4.091	0
DHL Automotive Offenau GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	275	0
DHL Automotive s.r.o.	Tschechische Republik, Prag	100,00	EUR	8.460	-385
DHL Aviation (France) SAS	Frankreich, Roissy-en-France	100,00	EUR	1.636	420
DHL Aviation (Netherlands) B.V.	Niederlande, Amersfoort	100,00	EUR	-20.428	266
DHL Aviation (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	14.371	1.768
DHL Aviation NV/SA	Belgien, Zaventem	100,00	EUR	24.387	981
DHL Consulting GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Augsburg GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Bayreuth GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Berlin Nord GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Berlin Südost GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Berlin Zentrum GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Bonn GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Braunschweig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Bremen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Delivery Dortmund GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Dresden GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Duisburg GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Düsseldorf GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Erfurt GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Essen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Frankfurt GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Freiburg GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Freising GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Gießen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Göppingen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Hagen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Halle GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Hamburg Süd GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Hamburg Zentrum GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Hannover GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Herford GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Karlsruhe GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Kassel GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Kiel GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Koblenz GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Köln West GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Lübeck GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Magdeburg GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Mainz GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Mannheim GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery München GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Münster GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Neubrandenburg GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Nürnberg GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Oldenburg GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Ravensburg GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Reutlingen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Rosenheim GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Saarbrücken GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Straubing GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Stuttgart GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Wiesbaden GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Würzburg GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Delivery Zwickau GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Distribution Holdings (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	37.323	72
DHL Ekspres (Slovenija), d.o.o.	Slowenien, Trzin	100,00	EUR	-20	99
DHL Elancourt SARL	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	4.135	-85
DHL Estonia AS	Estland, Tallinn	100,00	EUR	15.128	2.077
DHL Exel Slovakia, s.r.o.	Slowakei, Bratislava	100,00	EUR	5.352	2.621
DHL Exel Supply Chain (Denmark) A/S	Dänemark, Kastrup	100,00	EUR	-19.263	62
DHL Exel Supply Chain (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	-5.597	631

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2014 ³⁾ Angaben aus 2013 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte¹¹⁾ Angaben aus 2012 ¹²⁾ Angaben aus 2011 ¹³⁾ Angaben aus 2010 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben ¹⁵⁾ Angaben aus 2009

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Exel Supply Chain (Sweden) AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	6.239	2.798
DHL Exel Supply Chain Euskal-Log, S.L.U.	Spanien, Barcelona	100,00	EUR	6.592	218
DHL Supply Chain Hungary Limited	Ungarn, Ullo	100,00	EUR	-1.033	-558
DHL Exel Supply Chain Limited	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	734.046	349.935
DHL Exel Supply Chain Portugal, S.A.	Portugal, Alverca	100,00	EUR	7.376	527
DHL Exel Supply Chain (Spain), S.L.U.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	15.900	-657
DHL Exel Supply Chain Trade (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	643	50
DHL Express (Austria) GmbH	Österreich, Guntramsdorf	100,00	EUR	14.974	3.966
DHL Express (Czech Republic) s.r.o.	Tschechische Republik, Ostrava	100,00	EUR	10.568	3.445
DHL Express (Denmark) A/S	Dänemark, Broendby	100,00	EUR	96.656	2.994
DHL Express (Hellas) S.A.	Griechenland, Athen	100,00	EUR	2.286	-10
DHL Express (Iceland) EHF	Island, Reykjavik	100,00	EUR	1.418	244
DHL Express (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	2.971	1.160
DHL Express (Italy) S.r.l.	Italien, Mailand	100,00	EUR	78.827	3.986
DHL Express (Luxembourg) S.A.	Luxemburg, Contern	100,00	EUR	2.898	422
DHL Express (Norway) AS	Norwegen, Oslo	100,00	EUR	3.385	2.161
DHL Express (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	52.295	21.224
DHL Express (Schweiz) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	-4.752	8.525
DHL Express (Slovakia), spol. s r. o.	Slowakei, Bratislava	100,00	EUR	3.711	-168
DHL Express (Sweden) AB ⁸⁾	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	9.100	4.534
DHL Express (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	18.631	-7.108
DHL Express Bulgaria EOOD	Bulgarien, Sofia	100,00	EUR	2.935	1.534
DHL Express Customer Service GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Monheim am Rhein	100,00	EUR	25	0
DHL Express Germany GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	6.618	0
DHL Express Hungary Forwarding and Services LLC	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	3.062	729
DHL Express Iberia S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	184.880	36.498
DHL Express A Coruna Spain, S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Alacant Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Araba Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Barcelona Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Bizkaia Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Cantabria Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Castello Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Ciudad Real Spain, S.L. ¹⁾	Spanien, Ciudad Real	100,00	EUR	-	-
DHL Express Gipuzkoa Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Girona Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Huelva Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Illes Balears Spain, S.L. ¹⁾	Spanien, Barcelona	100,00	EUR	-	-
DHL Express Jaén Spain S.L. ¹⁾	Spanien, Ciudad Real	100,00	EUR	-	-
DHL Express Lugo, Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Madrid Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Malaga Spain S.L. ¹⁾	Spanien, Malaga	100,00	EUR	-	-
DHL Express Navarra Spain, S.L. ¹⁾	Spanien, Navarra	100,00	EUR	-	-
DHL Express Pontevedra Spain S.L. ¹⁾	Spanien, Vigo	100,00	EUR	-	-
DHL Express Servicios S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Sevilla Spain S.L. ¹⁾	Spanien, Sevilla	100,00	EUR	-	-
DHL Express Tarragona Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Valencia Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Valladolid Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Zaragoza Spain, S.L. ¹⁾	Spanien, Saragossa	100,00	EUR	-	-
DHL Express Macedonia d.o.o.e.l.	Mazedonien, Skopje	100,00	EUR	956	146

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Express Network Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Schkeuditz	100,00	EUR	25	0
DHL Express Portugal, Lda.	Portugal, Moreira da Maia	100,00	EUR	19.167	4.906
DHL Fashion Retail Operations GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Mönchengladbach	100,00	EUR	21.628	0
DHL Finance Services B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	5.388	2.021
DHL FoodServices GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	258	0
DHL Freight (Belgium) NV	Belgien, Grimbergen	100,00	EUR	2.571	1.283
DHL Freight (France) SAS	Frankreich, Marne-la-Vallée	100,00	EUR	-81	-3.343
DHL Freight (Netherlands) B.V.	Niederlande, Tiel	100,00	EUR	-23.510	-10.225
DHL Freight (Sweden) AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	25.157	-2.743
DHL Freight and Contract Logistics (UK) Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	0	0
DHL Freight Finland Oy	Finnland, Vantaa	100,00	EUR	9.888	3.764
DHL Freight Germany Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	301.204	0
DHL Freight GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	10.737	0
DHL Freight Hungary Forwarding and Logistics LLC	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	4.627	1.813
DHL Freight Services (Netherlands) B.V.	Niederlande, Tiel	100,00	EUR	5.359	0
DHL Freight Spain, S.L.	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	8.766	2.715
DHL GBS (UK) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	17.368	1.982
DHL Gertner International GmbH	Deutschland, Altentreptow	51,00	EUR	123	95
DHL Global Forwarding – DGF Industrial Project (DGF IP) SAS	Frankreich, Villepinte	100,00	EUR	2.914	324
DHL Global Forwarding (Austria) GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	14.290	-7.835
DHL Global Forwarding (Belgium) NV	Belgien, Machelen	100,00	EUR	6.743	-2.599
DHL Global Forwarding (CZ) s.r.o.	Tschechische Republik, Prag	100,00	EUR	15.555	1.817
DHL Global Forwarding (Denmark) A/S	Dänemark, Kastrup	100,00	EUR	15.875	967
DHL Global Forwarding (Finland) Oy	Finnland, Vantaa	100,00	EUR	1.862	-2.008
DHL Global Forwarding (France) SAS	Frankreich, Villepinte	100,00	EUR	61.731	2.360
DHL Global Forwarding (Ireland) Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	13.016	1.237
DHL Global Forwarding (Italy) S.p.A.	Italien, Mailand	100,00	EUR	39.063	11.592
DHL Global Forwarding (Luxembourg) S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00	EUR	2.960	45
DHL Global Forwarding (Netherlands) B.V.	Niederlande, Hoofddorp	100,00	EUR	13.468	-3.724
DHL Global Forwarding (Norway) AS	Norwegen, Gardermoen	100,00	EUR	791	-4.528
DHL Global Forwarding (Sweden) AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	27.533	972
DHL Global Forwarding (UK) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	202.359	7.545
DHL Global Forwarding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	7.242	0
DHL Global Forwarding Hellas S.A. of International Transportation and Logistics	Griechenland, Piräus	100,00	EUR	5.842	194
DHL Global Forwarding Hungary Kft.	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	8.687	1.763
DHL Global Forwarding LLC	Russland, Moskau	100,00	EUR	-974	-1.048
DHL Global Forwarding Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	10.359	0
DHL Global Forwarding Portugal, Lda.	Portugal, Moreira da Maia	100,00	EUR	4.695	546
DHL Global Forwarding Sp. z o.o.	Polen, Lodz	100,00	EUR	10.717	5.626
DHL Global Forwarding Spain, S.L.U.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	19.517	5.272
DHL Global Mail OOO	Russland, Moskau	100,00	EUR	403	331

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2014 ³⁾ Angaben aus 2013 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte¹¹⁾ Angaben aus 2012 ¹²⁾ Angaben aus 2011 ¹³⁾ Angaben aus 2010 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben ¹⁵⁾ Angaben aus 2009

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Global Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	3.618.589	0
DHL Global Match (UK) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	-1.561	-1.120
DHL Hauptvogel International GmbH	Deutschland, Klipphausen	51,00	EUR	555	186
DHL Holding (France) SAS	Frankreich, Roissy-en-France	100,00	EUR	211.242	19.456
DHL Holding (Italy) S.r.l.	Italien, Mailand	100,00	EUR	584.601	24.621
DHL Holdings (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	93	0
DHL Home Delivery GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	179	0
DHL Hub Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Schkeuditz	100,00	EUR	25	0
DHL Information Services (Europe) s.r.o.	Tschechische Republik, Prag	100,00	EUR	78.790	4.693
DHL International (Albania) Ltd.	Albanien, Tirana	100,00	EUR	446	189
DHL International (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	1.054	0
DHL International (Romania) S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	3.740	1.976
DHL International (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	103.080	22.648
DHL International B.V.	Niederlande, Den Haag	100,00	EUR	24.363	4.827
DHL International d.o.o.	Kroatien, Zagreb	100,00	EUR	2.054	331
DHL International Express (France) SAS	Frankreich, Roissy-en-France	100,00	EUR	30.803	3.174
DHL International GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.353.453	0
DHL International Ltd.	Malta, Luqa	100,00	EUR	675	87
DHL International NV/SA	Belgien, Diegem	100,00	EUR	7.866	2.405
DHL International Ukraine JSC	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	1.369	147
DHL International-Sarajevo d.o.o.	Bosnien und Herzegowina, Sarajewo	100,00	EUR	585	198
DHL Investments Limited	Großbritannien, St. Helier	100,00	EUR	36	-371
DHL Latvia SIA	Lettland, Riga	100,00	EUR	691	77
DHL Leupold International GmbH	Deutschland, Oberkotzau	51,00	EUR	1.110	306
DHL Lifestyle SARL	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	-1.533	-328
DHL Logistics (Schweiz) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	9.555	10.270
DHL Logistics (Slovakia), spol. s r.o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	2.262	458
DHL Logistics (Ukraine) Ltd.	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	374	0
DHL Logistics OOO	Russland, Chimki	100,00	EUR	10.378	-1.401
DHL Logistics S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	2.735	1.554
DHL Logistik Service GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	-107	36
DHL Logistika d.o.o.	Slowenien, Brnik	100,00	EUR	1.356	-390
DHL Management (Schweiz) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	22.111	-4.911
DHL Management Services Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	329	19
DHL Medjunarodni Vazdusni Ekspres d.o.o.	Serbien, Belgrad	100,00	EUR	4.126	756
DHL Nordic AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	80.734	17.339
DHL Paket (Austria) GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	-665	-14.855
DHL Paket GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	45.000	0
DHL Parcel (Belgium) NV	Belgien, Ternat	100,00	EUR	6.083	-9.507
DHL Parcel (e-Commerce) B.V.	Niederlande, Utrecht	100,00	EUR	13.447	4.423
DHL Parcel (Netherlands) B.V.	Niederlande, Amersfoort	100,00	EUR	-12.088	18.970
DHL Parcel (Speedpack) NV	Belgien, Brüssel	100,00	EUR	1.525	-649
DHL Parcel Nordic AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	1.139	640
DHL Parcel Slovensko spol. s r.o.	Slowenien, Bratislava	100,00	EUR	1.740	-4.166
DHL Pipelife Logistik GmbH	Österreich, Wiener Neudorf	100,00	EUR	-18	-94
DHL Service Central SARL	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	760	-8.273
DHL Services Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	260.373	71.911
DHL Services Logistiques SAS	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	57.951	-6.080
DHL Shoe Logistics s. r. o.	Tschechische Republik, Pohrlitz	100,00	EUR	3.001	452
DHL Solutions (France) SAS	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	77.982	-13.208
DHL Solutions Fashion GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Essen	100,00	EUR	49	0
DHL Solutions GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	9.240	0

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Solutions Großgut GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.051	0
DHL Solutions k.s.	Tschechische Republik, Ostrava	100,00	EUR	5.496	2.994
DHL Solutions Retail GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Unna	100,00	EUR	102	0
DHL Sorting Center GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Stock Express SAS	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	2.090	-4.056
DHL Supply Chain Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	630.616	116.145
DHL Supply Chain (Belgium) NV	Belgien, Mechelen	100,00	EUR	41.065	251
DHL Supply Chain (Ireland) Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	-193	-3.238
DHL Supply Chain (Italy) S.p.A.	Italien, Mailand	100,00	EUR	48.285	4.467
DHL Supply Chain (Leipzig) GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	25	0
DHL Supply Chain (Netherlands) B.V.	Niederlande, Tilburg	100,00	EUR	59.691	3.570
DHL Supply Chain (Norway) AS	Norwegen, Oslo	100,00	EUR	3.740	-3.499
DHL Supply Chain International Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	199	-102
DHL Supply Chain Management B.V.	Niederlande, Tilburg	100,00	EUR	-34.923	1.098
DHL Supply Chain Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Supply Chain VAS GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Supply Chain, s.r.o.	Tschechische Republik, Pohrlitz	100,00	EUR	17.470	1.394
DHL Systems Limited ⁵⁾	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	235	0
DHL Technical Distribution B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	-2.281	-34
DHL Trade Fairs & Events GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	607	0
DHL Trade Fairs and Events (UK) Limited	Großbritannien, Bracknell	85,00	EUR	761	274
DHL Verwaltungen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Voigt International GmbH	Deutschland, Neumünster	51,00	EUR	1.217	883
DHL Wahl International GmbH	Deutschland, Bielefeld	51,00	EUR	1.162	407
DHL Worldwide Express Logistics NV/SA	Belgien, Diegem	100,00	EUR	30.247	1.390
DHL Worldwide Network NV/SA	Belgien, Diegem	100,00	EUR	22.933	321
DZ Specialties B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	394.033	4.283
ELP 1 AB	Schweden, Eskilstuna	100,00	EUR	1.108	-50
Erste End of Runway Development Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	25	0
Erste Logistik Entwicklungsgesellschaft MG GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hannover	100,00	EUR	25	0
Eurodifarm S.r.l.	Italien, Casalmiocco (Lodi)	100,00	EUR	19.799	3.796
European Air Transport Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Schkeuditz	100,00	EUR	1.798	0
Exel (European Services Centre) Ltd. ⁵⁾	Irland, Dublin	100,00	EUR	0	0
Exel (Wommelgem) NV	Belgien, Wommelgem	100,00	EUR	-4.550	-14
Exel de Portugal Transitarios Lda.	Portugal, Lissabon	100,00	EUR	-232	-311
Exel France SA	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	87.825	-138
Exel Freight Management (UK) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	13.058	0
Exel Group Holdings (Nederland) B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	42.188	-329
Exel Holdings Limited	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	669.140	293
Exel Insurance Limited	Großbritannien, St. Peter Port	100,00	EUR	9.836	-191
Exel International Holdings (Belgium) NV	Belgien, Mechelen	100,00	EUR	70.223	-405
Exel International Holdings (Netherlands) ¹⁾ B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	690.569	351.971
Exel International Holdings (Netherlands) ²⁾ B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	793.730	19.746

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2014 ³⁾ Angaben aus 2013 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte¹¹⁾ Angaben aus 2012 ¹²⁾ Angaben aus 2011 ¹³⁾ Angaben aus 2010 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben ¹⁵⁾ Angaben aus 2009

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Exel Investments Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	186.814	2
Exel Investments Netherlands B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	-5.552	-21
Exel Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	1.302.663	23.248
Exel Logistics Property Limited	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	89.201	-3.731
Exel Overseas Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	283.342	5.026
Exel UK Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	55.666	7.305
F.X. Coughlin B.V.	Niederlande, Duiven	100,00	EUR	4.423	1.894
F.X. Coughlin (U.K.) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	4.339	-404
FACT Denmark A/S	Dänemark, Kastrup	100,00	EUR	1.245	113
First Mail Düsseldorf GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	-2.088	0
Freight Indemnity and Guarantee Company Limited	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	23	0
Fusion Premedia Group Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	2.426	2.385
Gerlach & Co Internationale Expeditours B.V.	Niederlande, Venlo	100,00	EUR	4.215	953
Gerlach & Co. NV	Belgien, Antwerpen	100,00	EUR	6.438	434
Gerlach AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	3.575	7.225
Gerlach Customs Services EOOD	Bulgarien, Sofia	100,00	EUR	128	73
Gerlach Custom Services UK Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	503	230
Gerlach European Customs Services, spol. s r.o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	222	64
Gerlach European Services S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	129	55
Gerlach Sp. z o.o.	Polen, Gluchowo/Komorniki	100,00	EUR	1.400	808
Gerlach Spol s.r.o.	Tschechische Republik, Rudna u Prahy	100,00	EUR	3.046	2.165
Gerlach Zolldienste GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	102	0
Giorgio Gori S.r.l.	Italien, Collesalveti (Livorno)	100,00	EUR	24.791	10.985
Giorgio Gori (France) SAS	Frankreich, Châtenoy-le-Royal	100,00	EUR	2.511	526
GoodsandServices.tv Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	12.070	-109
Gori Iberia S.L.	Spanien, Barcelona	100,00	EUR	2.345	1.138
Gori Iberia Transitaros, Limitada	Portugal, Matosinhos	60,00	EUR	924	396
Higgs International Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	11.626	649
Historia Sp. z o.o. ⁸⁾	Polen, Piaseczno	100,00	EUR	-150	0
Hull, Blyth (Angola) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	6.755	-210
Hyperion Properties Limited	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	-6.101	0
IntelliAd Media GmbH	Deutschland, München	100,00	EUR	1.434	-175
Interlanden B.V.	Niederlande, Apeldoorn	100,00	EUR	627	-550
interServ Gesellschaft für Personal- und Beraterdienstleistungen mbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	76	0
Joint Retail Logistics Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	14.673	23
Karukera Transit SAS	Frankreich, Pointe-à-Pitre	100,00	EUR	1.018	-69
Laible AG Speditionen	Schweiz, Schaffhausen	100,00	EUR	460	345
Lightbox Creative Services Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	-76	0
LLC DHL Express	Russland, Chimki	100,00	EUR	-303	1.476
LLC Gerlach Ukraine	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	128	-11
LLC Williams Lea	Russland, Moskau	100,00	EUR	1.646	961
Luftfrachtsicherheit-Service GmbH ^{7b)}	Deutschland, Frankfurt am Main	50,00	EUR	1.695	1.176
McGregor Cory Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	20.137	2.276
National Carriers Limited ⁵⁾	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	51	0
NFC International Holdings (Ireland) nugg.ad GmbH ^{6), 9)}	Irland, Dublin	100,00	EUR	39.466	0
nugg.ad GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Berlin	100,00	EUR	2.930	0
Ocean Group Investments Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	878	1
Ocean Overseas Holdings Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	503.302	10.307
OOO Customs Broker	Russland, Chimki	100,00	EUR	0	-60

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
OOO Customs Services	Russland, Chimki	100,00	EUR	1.261	990
optivo GmbH	Deutschland, Berlin	100,00	EUR	3.478	717
Pharma Logistics B.V.	Niederlande, Rotterdam	100,00	EUR	784	92
Pharma Logistics NV	Belgien, Mechelen	100,00	EUR	19.254	634
Power Europe (Cannock) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	1.791	1.770
Power Europe (Doncaster) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	981	873
Power Europe Development Limited ⁵⁾	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	0	0
Power Europe Development No. 3 Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	523	0
Power Europe Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	-563	403
Power Europe Operating Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	9.440	2.655
PPL CZ s.r.o.	Tschechische Republik, Prag	100,00	EUR	86.813	5.557
RISER ID Services GmbH	Deutschland, Berlin	100,00	EUR	1.445	1.233
Scherbauer Spedition GmbH ^{7b)}	Deutschland, Neutraubling	50,00	EUR	4.982	813
Smoke and Mirrors Productions Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	18.429	6.201
Speedmail International Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	11.900	0
StarBroker AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	33.521	6.378
StreetScooter GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Aachen	100,00	EUR	7.378	0
Tag Acquisitions Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	14.991	-748
Tag Belgium SA	Belgien, Brüssel	100,00	EUR	3.248	619
Tag Creative Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	1.813	-1.622
Tag Europe Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	28.475	4.773
Tag Germany GmbH	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	797	0
Tag Holdco Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	188	0
Tag NewCo Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	-459	-36
Tag Pac Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	-331	-161
Tag Print Services Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	-817	-299
Tag Response Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	12.824	862
Tag Storage Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	56.893	0
Tag Topco Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	93.600	-3.365
Tag Worldwide France SARL	Frankreich, Paris	100,00	EUR	-479	-108
Tag Worldwide Group Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	3.756	373
Tag Worldwide Holdings Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	3.223	-161
The Admagic Group Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	1	0
The Stationery Office Group Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	22.721	0
The Stationery Office Holdings Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	20.170	-5.970
The Stationery Office Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	203.356	15.097
Tradeteam Limited	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	48.764	2.531
Transflash McGregor (Ireland) Ltd. ⁵⁾	Irland, Dublin	100,00	EUR	717	0
Trucks and Child Safety Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	-2	0
TSO Holdings A Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	22.625	0
TSO Holdings B Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	41.142	0
TSO Property Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	0	0
UAB DHL Lietuva	Litauen, Vilnius	100,00	EUR	4.630	882
Veron Grauer (France) SAS	Frankreich, Tremblay-en-France	100,00	EUR	100	0
Véron Grauer AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	1.616	3.057
Vetsch AG, Internationale Transporte ¹⁾	Schweiz, Buchs	100,00	EUR	272	329
Vetsch Internationale Transporte GbmH ¹⁾	Österreich, Wolfurt	100,00	EUR	-	-
Werbeagentur Janssen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	511	0
Williams Lea & Tag GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, München	100,00	EUR	25	0
Williams Lea (No. 1) Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	91.652	0

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2014 ³⁾ Angaben aus 2013 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte¹¹⁾ Angaben aus 2012 ¹²⁾ Angaben aus 2011 ¹³⁾ Angaben aus 2010 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben ¹⁵⁾ Angaben aus 2009

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Williams Lea Belgium BVBA	Belgien, Ternat	100,00	EUR	0	0
Williams Lea Finland Oy	Finnland, Vantaa	100,00	EUR	64	-22
Williams Lea France SAS	Frankreich, Paris	100,00	EUR	-839	-178
Williams Lea Group Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	77.347	-9.278
Williams Lea Group Management Services Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	180	14
Williams Lea Holdings Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	544.213	-15
Williams Lea Hungary Kft.	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	-20	0
Williams Lea Ireland Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	3.088	278
Williams Lea Italia S.r.l. ⁵⁾	Italien, Rom	100,00	EUR	8	0
Williams Lea Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	103.766	-1.610
Williams Lea Netherlands B.V.	Niederlande, Amsterdam	100,00	EUR	-3.045	-589
Williams Lea S.L.	Spanien, Barcelona	100,00	EUR	7	0
Williams Lea Sweden AB	Schweden, Nyköping	100,00	EUR	125	-2
Williams Lea UK Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	411	-2
Williams Lea Ukraine LLC	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	179	108
Williams Lea, s.r.o.	Tschechische Republik, Brünn	100,00	EUR	739	-564
World Writers Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	20.459	-325
Amerika					
Advance Logistics Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	1.158	-205
AEI Drawback Services Inc.	USA, Miami	100,00	EUR	7.013	1.350
Aero Express del Ecuador (TransAm) Ltda.	Ecuador, Guayaquil	100,00	EUR	1.147	1.039
Aero Express del Ecuador TransAm Cia Ltd. (Colombian Branch)	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	430	577
Agencia de Aduanas DHL Express Colombia Ltda.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	1.381	-21
AGENCIA DE ADUANAS DHL GLOBAL FORWARDING (COLOMBIA) S.A. NIVEL 1	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	1.791	115
Air Express International USA, Inc. ¹⁾	USA, Miami	100,00	EUR	-61.128	-94.463
Radix Group International, Inc. ¹⁾	USA, Miami	100,00	EUR	-	-
Circuit Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	-94	-11
Connect Logistics Services Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	4.351	4.673
Danzas Corporation	USA, Miami	100,00	EUR	-44.157	10.628
DHL (Bahamas) Limited	Bahamas, Nassau	100,00	EUR	1.267	46
DHL (Barbados) Ltd.	Barbados, Christ Church	100,00	EUR	2.037	101
DHL (Bolivia) SRL	Bolivien, Santa Cruz de la Sierra	100,00	EUR	2.253	263
DHL (BVI) Ltd.	Britische Jungferninseln, Tortola	100,00	EUR	280	12
DHL (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	19.173	-1.924
DHL (Honduras) S.A. de C.V.	Honduras, San Pedro Sula	100,00	EUR	4.057	-351
DHL (Jamaica) Ltd.	Jamaika, Kingston	100,00	EUR	481	287
DHL (Paraguay) S.R.L.	Paraguay, Asunción	100,00	EUR	2.345	1.085
DHL (Trinidad and Tobago) Limited	Trinidad und Tobago, Port of Spain	100,00	EUR	-1.086	-1.169
DHL (Uruguay) S.R.L.	Uruguay, Montevideo	100,00	EUR	3.456	371
DHL Arwest (Guatemala) S.A.	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	1.009	618
DHL Arwest (Panama) S.A. ¹⁾	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	-7.198	-2.816
DHL Arwest de Mexico S.A. de C.V. ¹⁾	Mexiko, Ecatepec	100,00	EUR	-	-
DHL Aviation (Americas), Inc.	USA,	100,00	EUR	159.519	159.519
DHL Aviation SCR, S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	688	-120
DHL Corporate Services SC México	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	3.987	1.970
DHL Customer Solutions & Innovations (USA) Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	-893	3
DHL Customer Support (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	384	314

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Customs (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	-1.527	529
DHL de Guatemala S.A. ^{7b)}	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-937	210
DHL Dominicana SA	Dominikanische Republik, Santo Domingo	100,00	EUR	1.803	-96
DHL Exel Supply Chain (Argentina) S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	4.828	225
DHL Express (Argentina) S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	7.698	924
DHL Express (Brasil) Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	1.633	-2.726
DHL Express (Canada) Ltd.	Kanada, Mississauga	100,00	EUR	-83.374	-6.568
DHL Express (Chile) Ltda.	Chile, Santiago de Chile	100,00	EUR	11.140	-174
DHL Express (Ecuador) S.A.	Ecuador, Quito	100,00	EUR	1.132	-328
DHL Express (El Salvador) S.A. de C.V.	El Salvador, San Salvador	100,00	EUR	1.439	63
DHL Express (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	90.031	140.810
DHL Express Aduanas Peru S.A.C.	Peru, Callao	100,00	EUR	958	244
DHL Express Aduanas Venezuela C.A.	Venezuela, Caracas	100,00	EUR	193	128
DHL Express Colombia Ltda.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	18.540	1.260
DHL Express México, S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	41.777	17.669
DHL Express Peru S.A.C.	Peru, Callao	100,00	EUR	7.265	-416
DHL Fletes Aereos, C.A.	Venezuela, Caracas	100,00	EUR	1.864	-8.008
DHL Freight USA Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	16.134	-11
DHL Global Forwarding (Argentina) S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	12.438	4.996
DHL Global Forwarding (Brazil) Logistics Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	13.647	3.992
DHL Global Forwarding (Canada) Inc.	Kanada, Mississauga	100,00	EUR	44.512	-14.692
DHL Global Forwarding (Chile) S.A.	Chile, Santiago de Chile	100,00	EUR	20.899	1.763
DHL Global Forwarding (Colombia) S.A.S.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	2.843	917
DHL Global Forwarding (Ecuador) S.A.	Ecuador, Quito	100,00	EUR	5.322	-399
DHL Global Forwarding (El Salvador) S.A.	El Salvador, San Salvador	100,00	EUR	-1.279	-1.554
DHL Global Forwarding (Guatemala) S.A. ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	8.072	-1.054
Carga Aerea Internacional S.A. (CARINTER) ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-	-
DHL Zona Franca (Guatemala) S.A. ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-	-
Transportes Expresos Internacionales (Interexpreso) S.A. ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-	-
DHL Global Forwarding (Mexico) S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	21.460	5.689
DHL Global Forwarding (Nicaragua) S.A.	Nicaragua, Managua	100,00	EUR	228	-193
DHL Global Forwarding (Panama) S.A. ¹⁾	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	1.663	-5.637
DHL Holding Panama Inc. ¹⁾	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	-	-
DHL Global Forwarding Aduanas Peru S.A.	Peru, Callao	100,00	EUR	1.645	310
DHL Global Forwarding Deposito Aduanero (Colombia) S.A.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	1.259	23
DHL Global Forwarding Management Latin America Inc.	USA, Coral Gables	100,00	EUR	606	2
DHL Global Forwarding Peru S.A. ¹⁾	Peru, Lima	100,00	EUR	5.928	983
DHL Global Forwarding Venezuela, C.A.	Venezuela, Caracas	100,00	EUR	9.946	9.219
DHL Global Forwarding Zona Franca (Colombia) S.A.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	911	-677
DHL Guadeloupe SAS	Guadeloupe, Baie Mahault	100,00	EUR	-729	52
DHL Holding Central America Inc.	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	53.249	565
DHL Information Services (Americas), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	-1.764	-583

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzernangaben vorhanden ²⁾ Angaben aus 2014 ³⁾ Angaben aus 2013 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte¹¹⁾ Angaben aus 2012 ¹²⁾ Angaben aus 2011 ¹³⁾ Angaben aus 2010 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben ¹⁵⁾ Angaben aus 2009

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL International Antilles SARL	Martinique, Lamentin	100,00	EUR	527	422
DHL International Haiti SA	Haiti, Port-au-Prince	100,00	EUR	636	580
DHL Logistics (Brazil) Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	90.083	20.331
DHL Management Cenam S. A.	Costa Rica, Heredia	100,00	EUR	6.856	1.419
DHL Metropolitan Logistics SC Mexico S.A. de C.V.	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	36.912	8.989
DHL Network Operations (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	411.861	2.782
DHL Nicaragua, S.A.	Nicaragua, Managua	100,00	EUR	339	36
DHL of Curacao N.V.	Curaçao, Curaçao	100,00	EUR	790	449
DHL Panama S.A.	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	1.837	669
DHL Regional Services, Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	-7.020	33
DHL S.A.	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	1.347	50
DHL Sint Maarten N.V.	Sint Maarten, Philipsburg	100,00	EUR	-682	-101
DHL Supply Chain (Chile) S.A.	Chile, Colina	100,00	EUR	3.853	244
DHL Supply Chain Automotive Mexico S.A. de C.V.	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	7.301	6.340
DHL Transportes (Brazil) Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	2.563	-20
DHL Zona Franca El Salvador S.A.	El Salvador, Antiguo Cuscatlan	100,00	EUR	721	157
Dimalsa Logistics Inc.	Puerto Rico, San Juan	100,00	EUR	3.482	539
DPWN Holdings (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	6.835.441	65.146
EC Logistica S.A.	Argentinien, Buenos Aires	51,00	EUR	222	104
Exel Canada Ltd.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	9.863	10.926
Exel Freight Connect Inc.	USA, Wilmington	100,00	USD	-819	-1.084
Exel Global Logistics Inc.	USA, Palm City	100,00	EUR	-1.532	-255
Exel Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	338.515	69.131
Exel Logistics Argentina S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	309	70
Exel Logistics do Nordeste Ltda.	Brasilien, Camacari	100,00	EUR	-466	-4.091
Genesis Logistics Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	984	3.727
Giorgio Gori USA, Inc.	USA, Baltimore	100,00	EUR	8.994	3.640
Global Mail, Inc.	USA, Weston	100,00	EUR	193.613	15.254
Gori Argentina S.A.	Argentinien, Mendoza	96,76	EUR	1.588	540
GORI CHILE S.A.	Chile, Santiago de Chile	99,00	EUR	2.782	612
Harmony Logistics Canada Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	560	594
Heartland Logistics Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	571	516
Hyperion Inmobiliaria S.A. de C.V.	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	2.049	-793
lbryl Inc.	Kaimaninseln, George Town	100,00	EUR	358	0
International Transportation (USA) 1, Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	0	0
International Transportation (USA) 2, Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	0	0
International Transportation (USA) 3, Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	0	0
Marias Falls Insurance Co., Ltd.	Bermuda, Hamilton	100,00	EUR	56.559	6.971
Matrix Logistics Services Ltd.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	-9.748	-2.065
Polar Air Cargo Worldwide, Inc. ^{7c)}	USA, Purchase	49,00	EUR	11.976	0
Relay Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	296	315
Saturn Integrated Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	608	651
Sky Courier, Inc.	USA, Sterling	100,00	EUR	3.146	410
Standard Forwarding LLC	USA, East Moline	100,00	EUR	3.189	-2.626
Tag EquityCo Limited	Kaimaninseln, Grand Cayman	100,00	EUR	693	19
Tag Sao Paulo Servicos de Consultoria Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	802	335
Tag Worldwide (USA) Inc.	USA, New York	100,00	EUR	11.841	3.086
Tafinor S.A. ⁵⁾	Uruguay, Montevideo	100,00	EUR	5	-5

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Tibbett & Britten Group Canada Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	22.381	2.561
Tibbett & Britten Group North America, LLC	USA, Westerville	100,00	EUR	1.251	10.320
Tracker Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	780	659
Transcare Supply Chain Management Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	74	82
Unidock's Assessoria e Logistica de Materiais Ltda.	Brasilien, Barueri	100,00	EUR	6.781	4.621
Vensecar Internacional, C.A.	Venezuela, Maiquitia	100,00	EUR	25.552	4.923
Vensecar International (Barbados) Inc.	Barbados, Belleville, St.Michael	100,00	EUR	21.037	0
Williams Lea (Brazil) Assessoria Em Solucoes Empresariais Ltda.	Brasilien, Rio de Janeiro	100,00	EUR	-854	-738
Williams Lea (Canada), Inc.	Kanada, Montréal	100,00	EUR	1.829	166
Williams Lea Argentina S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	25	4
Williams Lea Holdings, Inc.	USA, Chicago	100,00	EUR	32.478	-152
Williams Lea Inc.	USA, Chicago	100,00	EUR	173.402	14.255
Williams Lea México, S. de R.L. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	-463	-59
Wilmington Air Park, LLC	USA, Plantation	100,00	EUR	-775	-6
Zenith Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	653	203
Asien/Pazifik					
Asia Overnight (Thailand) Ltd.	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	1.444	160
Blue Dart Aviation Ltd. ^{7c)}	Indien, Mumbai	74,00	EUR	6.475	640
Blue Dart Express Limited	Indien, Mumbai	75,00	EUR	67.265	23.339
Danzas (China) Ltd.	China, Hongkong	100,00	EUR	-2.687	-2.661
Danzas AEI (HK) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	-46	-11
Danzas AEI Logistics (Shanghai) Co. Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	2.019	-46
DANZASMAL Domestic Logistics Services Sdn. Bhd. ^{7b)}	Malaysia, Kuala Lumpur	49,00	EUR	1.135	1.128
Deutsche Post Global Mail (Australia) Pty Ltd.	Australien, Mascot	100,00	EUR	194	-510
DHL (Chengdu) Service Ltd.	China, Chengdu	100,00	EUR	976	2
DHL Air Freight Forwarder Sdn. Bhd. ^{7c)}	Malaysia, Kuala Lumpur	49,00	EUR	2.505	140
DHL Asia Pacific Shared Services Sdn. Bhd.	Malaysia, Kuala Lumpur	100,00	EUR	619	725
DHL Aviation (Hong Kong) Ltd.	China, Hongkong	99,85	EUR	22.001	989
DHL Aviation (Philippines), Inc. ⁸⁾	Philippinen, Makati Stadt	100,00	EUR	0	0
DHL Aviation Services (Shanghai) Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	40.695	1.301
DHL Danzas Air & Ocean (Cambodia) Ltd. ⁵⁾	Kambodscha, Phnom Penh	100,00	EUR	32	0
DHL Distribution (Thailand) Limited	Thailand, Nonthaburi	100,00	EUR	54.257	12.715
DHL eCommerce (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	4.545	3.979
DHL eCommerce (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	-9.924	-6.353
DHL Exel Logistics (Malaysia) Sdn. Bhd. ^{7c)}	Malaysia, Petaling Jaya	49,00	EUR	1.876	333
DHL Express (Australia) Pty Ltd.	Australien, Sydney	100,00	EUR	19.783	4.332
DHL Express (Brunei) Sdn. Bhd.	Brunei Darussalam, Bandar Seri Begawan	90,00	EUR	776	62
DHL Express (Cambodia) Ltd.	Kambodscha, Phnom Penh	100,00	EUR	4.032	1.102
DHL Express (Fiji) Ltd.	Fidschi, Suva	100,00	EUR	870	43
DHL Express (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	20.664	7.867
DHL Express (India) Pvt. Ltd.	Indien, Mumbai	100,00	EUR	63.714	12.053
DHL Express (Macau) Ltd.	Macau, Macau	100,00	EUR	307	99
DHL Express (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Kuala Lumpur	70,00	EUR	3.107	-369
DHL Express (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	5.990	1.596

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2014 ³⁾ Angaben aus 2013 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte¹¹⁾ Angaben aus 2012 ¹²⁾ Angaben aus 2011 ¹³⁾ Angaben aus 2010 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben ¹⁵⁾ Angaben aus 2009

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Express (Papua New Guinea) Ltd.	Papua-Neuguinea, Port Moresby	100,00	EUR	670	-7
DHL Express (Philippines) Corp.	Philippinen, Makati Stadt	100,00	EUR	12.057	4.407
DHL Express (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	174.342	10.421
DHL Express (Taiwan) Corp.	Taiwan, Taipeh	100,00	EUR	16.834	4.810
DHL Express (Thailand) Limited ^{7c)}	Thailand, Samutprakarn	100,00	EUR	4.253	-131
DHL Express International (Thailand) Ltd.	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	10.943	568
DHL Express Laos Sole Company Limited	Laos, Vientiane	100,00	EUR	2.435	385
DHL Express Lda	Osttimor, Dili	100,00	EUR	485	3
DHL Express Nepal Pvt. Ltd.	Nepal, Kathmandu	100,00	EUR	4.033	618
DHL Global Forwarding (Australia) Pty Ltd.	Australien, Tullamarine	100,00	EUR	12.845	-6.694
DHL Global Forwarding (Bangladesh) Limited	Bangladesch, Dhaka	100,00	EUR	1.962	320
DHL Global Forwarding (China) Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	128.954	39.630
DHL Global Forwarding (Fiji) Limited	Fidschi, Lautoka	100,00	EUR	1.482	26
DHL Global Forwarding (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	63.258	28.784
DHL Global Forwarding (Korea) Ltd.	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	7.699	3.483
DHL Global Forwarding (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Kuala Lumpur	100,00	EUR	10.981	2.786
DHL Global Forwarding (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	-10.201	-11.788
DHL Global Forwarding (Philippines) Inc.	Philippinen, Manila	100,00	EUR	4.232	2.782
DHL Global Forwarding (PNG) Limited	Papua-Neuguinea, Port Moresby	74,00	EUR	1.042	-313
DHL Global Forwarding (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	127.212	13.266
DHL Global Forwarding (Singapore) Pte. Ltd., Taiwan Branch	Taiwan, Taipeh	100,00	EUR	4.476	4.724
DHL Global Forwarding (Thailand) Limited	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	14.247	-1.679
DHL Global Forwarding (Vietnam) Corporation ^{7a)}	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	49,00	EUR	6.286	5.168
DHL Global Forwarding Caledonie	Neukaledonien, Noumea	100,00	EUR	4.262	268
DHL Global Forwarding Japan K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	11.678	5.700
DHL Global Forwarding Lanka (Private) Limited	Sri Lanka, Colombo	70,00	EUR	-289	17
DHL Global Forwarding Management (Asia Pacific) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	267.567	24.591
DHL Global Forwarding Myanmar Limited	Myanmar, Yagon	100,00	EUR	233	155
DHL Global Forwarding Pakistan (Private) Limited	Pakistan, Karatschi	100,00	EUR	1.020	-1.848
DHL Global Forwarding Polynesie S.A.R.L.	Französisch-Polynesien, Faaa	100,00	EUR	4.937	311
DHL Global Logistics (Chengdu) Co., Ltd.	China, Chengdu	100,00	EUR	289	-1
DHL Global Mail (Japan) K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	-448	-442
DHL Holdings (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	3.545	2.281
DHL Incheon Hub Ltd.	Südkorea, Incheon	100,00	EUR	7.736	1.046
DHL Information Services (Asia-Pacific) Sdn. Bhd.	Malaysia, Puchong	100,00	EUR	19.910	2.496
DHL International Kazakhstan, TOO	Kasachstan, Almaty	100,00	EUR	878	793
DHL ISC (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	34.639	10.067

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Japan Inc.	Japan, Tokio	100,00	EUR	31.386	-12.663
DHL Keells (Private) Limited ^{7c)}	Sri Lanka, Colombo	50,00	EUR	3.175	780
DHL Korea Limited	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	36.530	14.356
DHL Logistics (Beijing) Co., Ltd.	China, Peking	100,00	EUR	-181	9.085
DHL Logistics (Cambodia) Ltd.	Kambodscha, Phnom Penh	100,00	EUR	2.790	512
DHL Logistics (China) Co., Ltd.	China, Peking	100,00	EUR	74.948	-1.920
DHL Logistics (Kazakhstan) TOO	Kasachstan, Aksai	100,00	EUR	-1.868	-5.200
DHL Logistics (Shenzhen) Co., Ltd.	China, Shenzhen	100,00	EUR	5.103	-234
DHL Logistics Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	71.657	3.646
DHL Pakistan (Private) Limited	Pakistan, Karatschi	100,00	EUR	2.397	1.080
DHL Project & Chartering (China) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	-2.721	7.155
DHL Properties (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Shah Alam	69,98	EUR	3.497	146
DHL SCM K.K.	Japan, Saitama	100,00	EUR	1.258	431
DHL Sinotrans Bonded Warehouse (Beijing) Co., Ltd.	China, Peking	100,00	EUR	4.490	363
DHL Sinotrans International Air Courier Ltd. ^{7c)}	China, Peking	50,00	EUR	326.582	251.339
DHL Supply Chain (Australia) Pty Limited	Australien, Mascot	100,00	EUR	43.041	17.551
DHL Supply Chain (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	51.973	2.986
DHL Supply Chain (Korea) Ltd.	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	-44	-1.131
DHL Supply Chain (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Petaling Jaya	100,00	EUR	4.981	-471
DHL Supply Chain (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	34.215	3.094
DHL Supply Chain (Taiwan) Co. Ltd.	Taiwan, Taipeh	100,00	EUR	2.449	923
DHL Supply Chain (Thailand) Limited	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	19.139	4.189
DHL Supply Chain (Vietnam) Limited	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00	EUR	3.068	1.391
DHL Supply Chain (Vietnam) Transportation JSC	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	51,00	EUR	1.096	1.020
DHL Supply Chain India Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	29.631	6.900
DHL Supply Chain K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	-565	2.184
DHL Supply Chain Management Phils., Inc.	Philippinen, Manila	100,00	EUR	501	56
DHL Supply Chain Phils., Inc.	Philippinen, Manila	100,00	EUR	1.795	314
DHL Supply Chain Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	33.680	4.344
DHL Worldwide Express (Bangladesh) Private Limited	Bangladesch, Dhaka	90,00	EUR	9.399	1.541
DHL-VNPT Express Ltd.	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	51,00	EUR	5.100	892
Dongguan DHL Supply Chain Co., Ltd.	China, Dongguan	100,00	EUR	5.342	2.395
Exel Consolidation Services Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	2.726	-1
Exel Logistics (China) Co. Ltd	China, Shanghai	100,00	EUR	-10.128	1.216
Exel Logistics Services Lanka (Private) Ltd.	Sri Lanka, Colombo	100,00	EUR	2.088	920
Gori Australia Pty Ltd.	Australien, Brighton-Le-Sands	100,00	EUR	4.944	1.820
MSAS Global Logistics (Far East) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	1.144	-3
PT. DANZAS SARANA PERKASA	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	950	175
PT. Birotika Semesta ^{7c)}	Indonesien, Jakarta	0,00	EUR	7.910	2.237
PT. Cargotama Multi Servisindo ⁵⁾	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	0	0
PT. DHL Supply Chain Indonesia	Indonesien, Jakarta	90,34	EUR	851	101
PT. DHL Global Forwarding Indonesia	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	17.526	3.925
Shanghai Danzas Freight Agency Co. Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	3.078	2.003

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2014 ³⁾ Angaben aus 2013 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte¹¹⁾ Angaben aus 2012 ¹²⁾ Angaben aus 2011 ¹³⁾ Angaben aus 2010 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben ¹⁵⁾ Angaben aus 2009

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Skyline Air Logistics Ltd.	Indien, Mumbai	99,99	INR	1.990	333
StarBroker (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	44	-1
Tag India Private Limited	Indien, New Delhi	100,00	EUR	449	59
Tag Worldwide (Shanghai) Co Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	1.051	196
Tag Worldwide (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	-1.752	-546
Tag Worldwide Australia PTY Ltd.	Australien, Parramatta	100,00	EUR	350	20
Trade Clippers Cargo Limited	Bangladesch, Dhaka	100,00	EUR	335	-10
Watthanonthai Company Ltd. ^{7a)}	Thailand, Bangkok	49,00	EUR	660	0
Williams Lea (Beijing) Limited	China, Peking	100,00	EUR	1.845	154
Williams Lea (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	2.142	-822
Williams Lea Asia Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	3.323	1.120
Williams Lea India Private Limited	Indien, Neu Delhi	100,00	EUR	9.023	1.700
Williams Lea Japan Limited	Japan, Tokio	100,00	EUR	2.187	1.151
Williams Lea Private Limited	Singapur, Singapur	100,00	EUR	605	157
Williams Lea Pty Limited	Australien, Sydney	100,00	EUR	-3.379	36
Übrige Regionen					
Air & Ocean General transport, forwarding (shipping), Customs Clearance & Maritime services	Irak, Bagdad	100,00	EUR	8.403	3.271
Buddingtrade 33 (Pty) Ltd. ⁵⁾	Südafrika, Benoni	100,00	EUR	1.456	0
DHL Global Forwarding Abu Dhabi LLC ^{7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dhabi	49,00	EUR	17.272	3.114
Danzas Bahrain WLL ^{7b)}	Bahrain, Manama	40,00	EUR	7.153	2.706
DGF Cameroon PLC	Kamerun, Douala	65,00	EUR	-292	-708
DHL (Israel) Ltd.	Israel, Tel Aviv	100,00	EUR	11.017	866
DHL (Mauritius) Ltd.	Mauritius, Port Louis	100,00	EUR	884	185
DHL (Namibia) (Pty) Ltd.	Namibia, Windhoek	100,00	EUR	765	201
DHL (Tanzania) Ltd.	Tansania, Daressalaam	100,00	EUR	-421	-730
DHL Aviation (Maroc) SA	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	4.466	229
DHL Aviation (Nigeria) Ltd.	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	409	40
DHL Aviation (Pty) Limited	Südafrika, Johannesburg	100,00	EUR	4.379	409
DHL Aviation EEMEA B.S.C.(c)	Bahrain, Manama	100,00	EUR	1.104	0
DHL Aviation Kenya Ltd.	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	16	1
DHL Egypt WLL	Ägypten, Kairo	100,00	EUR	2.068	872
DHL Express (Rwanda) Limited	Ruanda, Kigali	100,00	EUR	451	25
DHL Express Maroc S.A.	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	3.166	1.244
DHL FoodServices Egypt Limited	Ägypten, Alexandria	97,20	EUR	355	123
DHL Ghana Limited	Ghana, Accra	100,00	EUR	2.057	617
DHL Global Forwarding & Co. LLC ^{7c)}	Oman, Muscat	40,00	OMR	7.971	3.091
DHL Global Forwarding (Angola) – Comércio e Transitários, Limitada	Angola, Luanda	99,99	EUR	-46.113	-36.546
DHL Global Forwarding (Congo) SA	Republik Kongo, Pointe-Noire	100,00	EUR	-3.014	-1.310
DHL Global Forwarding (Gabon) SA	Gabun, Libreville	99,00	EUR	-1.559	-2.059
DHL Global Forwarding (JSC) – Libya for delivery of goods services ^{7a)}	Libyen, Tripoli	49,00	EUR	957	51
DHL Global Forwarding (Kenya) Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	-256	-1.107
DHL Global Forwarding (Kuwait) Company WLL ^{7b)}	Kuwait, Safat	49,00	EUR	4.671	1.573
DHL Global Forwarding (Senegal) S.A.	Senegal, Dakar	100,00	EUR	-329	-767
DHL Global Forwarding (Uganda) Limited	Uganda, Kampala	100,00	EUR	34	-164
DHL GLOBAL FORWARDING COTE D'IVOIRE SA	Elfenbeinküste, Abidjan	100,00	EUR	524	-199

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Global Forwarding Lebanon S.A.L. ^{7c)}	Libanon, Beirut	50,00	EUR	1.489	1.466
DHL Global Forwarding Nigeria Limited	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	1.256	-336
DHL Global Forwarding Qatar LLC ^{7b)}	Katar, Doha	49,00	EUR	3.681	579
DHL Global Forwarding Egypt S.A.E.	Ägypten, Kairo	100,00	EUR	-3.877	-2.697
DHL Global Forwarding SA (Pty) Limited	Südafrika, Boksburg	100,00	EUR	15.352	2.116
DHL Global Forwarding Tasimacilik A. S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	19.998	7.587
DHL International (Algerie) SARL	Algerien, Algiers	100,00	EUR	1.425	207
DHL International (Angola) – Transportadores Rápidos Limitada	Angola, Luanda	100,00	EUR	690	629
DHL International (Bahrain) WLL ^{7c)}	Bahrain, Manama	49,00	EUR	61	0
DHL International (Congo) SARL	Demokratische Republik Kongo, Kinshasa	100,00	EUR	-13.702	-2.201
DHL International (Gambia) Ltd.	Gambia, Kanifing	100,00	EUR	-78	-5
DHL International (Liberia) Ltd.	Liberia, Monrovia	100,00	EUR	-723	-241
DHL International (Pty) Ltd.	Südafrika, Isando	74,99	EUR	10.780	1.722
DHL International (Pvt) Ltd.	Simbabwe, Harare	100,00	EUR	2.055	-226
DHL International (SL) Ltd.	Sierra Leone, Freetown	100,00	EUR	445	-282
DHL International (Uganda) Ltd.	Uganda, Kampala	100,00	EUR	774	113
DHL International B.S.C.(c)	Bahrain, Manama	100,00	EUR	329	191
DHL International Benin SARL	Benin, Cotonou	100,00	EUR	837	57
DHL International Botswana (Pty) Ltd.	Botsuana, Gaborone	100,00	EUR	245	89
DHL International Burkina Faso SARL	Burkina Faso, Ouagadougou	100,00	EUR	-936	-110
DHL International Cameroon SARL	Kamerun, Douala	100,00	EUR	-1.176	311
DHL International Centrafrique SARL	Zentralafrikanische Republik, Bangui	100,00	EUR	87	65
DHL International Congo SARL	Republik Kongo, Brazzaville	100,00	EUR	-3.802	-437
DHL International Cote D'Ivoire SARL	Elfenbeinküste, Abidjan	100,00	EUR	650	-79
DHL International Gabon SA	Gabun, Libreville	100,00	EUR	-1.015	-579
DHL Guinea Ecuatorial, S.L.	Äquatorialguinea, Malabo	100,00	EUR	-35	324
DHL International Guinee SARL	Guinea, Conakry	100,00	EUR	1.143	-171
DHL International Iran PJSC	Iran, Teheran	100,00	EUR	3.999	2.016
DHL International Madagascar SA	Madagaskar, Antananarivo	100,00	EUR	344	256
DHL International Malawi Ltd.	Malawi, Blantyre	100,00	EUR	-144	26
DHL International Mali SARL	Mali, Bamako	100,00	EUR	-9	-132
DHL International Mauritanie SARL	Mauretanien, Nouakchott	100,00	EUR	1.011	158
DHL International Niger SARL	Niger, Niamey	100,00	EUR	588	308
DHL International Nigeria Ltd.	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	2.948	500
DHL International Reunion SARL	Réunion, Sainte Marie	100,00	EUR	124	-52
DHL International Tchad SARL	Tschad, Ndjamena	100,00	EUR	-191	69
DHL International Togo SARL	Togo, Lomé	100,00	EUR	-77	68
DHL International Transportation Co WLL ^{7c)}	Kuwait, Safat	0,00	EUR	449	0
DHL International Zambia Limited	Sambia, Lusaka	100,00	EUR	-2.555	-1.724
DHL Lesotho (Proprietary) Ltd.	Lesotho, Maseru	100,00	EUR	191	21
DHL Logistics Ghana Ltd.	Ghana, Tema	100,00	EUR	-11.848	-6.877
DHL Logistics Kenya Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	181	0
DHL Logistics Middle East DWC-LLC	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	9.050	9.067
DHL Logistics Morocco S.A.	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	6.493	2.965
DHL Logistics Tanzania Limited	Tansania, Daressalaam	100,00	EUR	-755	-414
DHL Lojistik Hizmetleri A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	3.243	-14.259
DHL Mocambique Lda.	Mosambik, Maputo	100,00	EUR	785	-995

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2014 ³⁾ Angaben aus 2013 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte¹¹⁾ Angaben aus 2012 ¹²⁾ Angaben aus 2011 ¹³⁾ Angaben aus 2010 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben ¹⁵⁾ Angaben aus 2009

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Operations BV Jordan Services with Limited Liability	Jordanien, Amman	100,00	EUR	536	-301
DHL Qatar Limited ^{7b)}	Katar, Doha	49,00	EUR	-1.033	-283
DHL Regional Services (Indian Ocean) Ltd.	Mauritius, Port Louis	100,00	EUR	-12	-6
DHL Regional Services Limited	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	106	0
DHL SA Foundation Trust ^{7c)}	Südafrika, Johannesburg	0,00	EUR	0	0
DHL Senegal SARL	Senegal, Dakar	100,00	EUR	2.000	-288
DHL Supply Chain (South Africa) (Pty) Ltd.	Südafrika, Germiston	100,00	EUR	14.594	-10.018
DHL Supply Chain Kenya Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	-365	-5.713
DHL Supply Chain Tanzania Limited	Tansania, Daressalaam	100,00	TZS	244	281
DHL Swaziland (Proprietary) Ltd.	Swasiland, Mbabane	100,00	EUR	282	17
DHL Worldwide Express & Company LLC	Oman, Ruwi	70,00	EUR	442	-1.436
DHL Worldwide Express (Abu Dhabi) LLC ^{7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dhabi	49,00	EUR	144	0
DHL Worldwide Express (Dubai) LLC ^{7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	49,00	EUR	10	169
DHL Worldwide Express (Sharjah) LLC ^{5), 7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Sharjah	49,00	EUR	125	0
DHL Worldwide Express Cargo LLC ^{5), 7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	49,00	EUR	75	0
DHL Worldwide Express Ethiopia Private Limited Company	Äthiopien, Addis Abeba	99,85	EUR	1.158	398
DHL Worldwide Express Kenya Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	487	-19
DHL Worldwide Express Tasimacilik ve Ticaret A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	27.799	5.383
Document Handling (East Africa) Ltd.	Kenia, Nairobi	51,00	EUR	55	690
Durra al Hamra al Lamia'a co. Iraq	Irak, Bagdad	100,00	EUR	39	0
Exel Contract Logistics (Nigeria) Limited	Nigeria, Ikeja	100,00	EUR	-40.975	-19.013
Exel Saudia LLC ^{7a)}	Saudi-Arabien, Al Khobar	50,00	EUR	17.597	4.064
F.C. (Flying Cargo) International Transportation Ltd.	Israel, Tel Aviv	100,00	EUR	73.183	9.723
Giorgio Gori International Freight Forwards (Pty) Ltd.	Südafrika, Ferndale	100,00	EUR	-2	-13
Hull, Blyth (Angola) Ltd. (Angolan branch)	Angola, Luanda	100,00	EUR	8.807	-1.827
Rukwi Holdings Co. Ltd. ^{7c)}	Tansania, Daressalaam	0,00	EUR	0	22
Sherkate Haml-oNaghl Sarie DHL Kish	Iran, Teheran	100,00	EUR	0	0
SNAS Lebanon SARL	Libanon, Beirut	90,00	EUR	-2.958	-180
SNAS Trading and Contracting ^{7c)}	Saudi-Arabien, Riad	0,00	EUR	-14	0
SSA Regional Services (Pty) Ltd.	Südafrika, Johannesburg	100,00	EUR	355	277
Tag MENA FZE ⁵⁾	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	-126	0
Tag Worldwide DMCC	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	-271	-67
Trans Care Fashion SARL (Morocco) ⁵⁾	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	-554	0
Ukhozi Logistics (Pty) Ltd.	Südafrika, Boksburg	100,00	EUR	7	-63
Uniauto-Organizacoes Technicas e Industriais SARL ⁵⁾	Angola, Luanda	98,93	EUR	19	0

Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden¹⁴⁾

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
Alistair McIntosh Trustee Company Limited ^{3), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	0	0
ASG Leasing Handelsbolag ^{5), 9), 11)}	Schweden, Stockholm	100,00	SEK	5	0
Beteiligungsgesellschaft Privatstraße GVZ Eifeltor GBR ⁴⁾	Deutschland, Grafschaft-Holzweiler	53,54	EUR	-	-
Compass Point (St Ives) Management Company Limited ⁹⁾	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	33	13
DEGEMOLTO Grundstücks- verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG ⁴⁾	Deutschland, Eschborn	100,00	EUR	-	-
Deutsche Post DHL Corporate Real Estate Management GmbH & Co. Objekt Weißenhorn KG ^{3), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	26	0
Deutsche Post gemeinnützige Gesellschaft für sichere und vertrauliche Kommunikation im Internet mbH ^{3), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Grundstücks-Vermietungsgesellschaft beta mbH ^{3), 6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	17	0
DHL Express (Finland) Oy	Finnland, Helsinki	100,00	EUR	3	0
DHL Pensions Investment Fund Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bedford	100,00	GBP	0	0
DHL Trustees Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bedford	74,00	GBP	0	0
DSC Healthcare Trustees Limited ⁴⁾	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	-	-
Exel Secretarial Services Limited ^{4), 5)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	-	-
Fashionflow Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	0	0
forum gelb GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Higgs Air Espana S.A. ⁸⁾	Spanien, Barcelona	100,00	EUR	-	-
Industrial & Marine Engineering Co of Nigeria Limited ⁴⁾	Großbritannien, London	100,00	GBP	-	-
it4logistics AG ^{3), 9)}	Deutschland, Potsdam	100,00	EUR	220	205
KXC (EXEL) GP INVESTMENT LIMITED ⁹⁾	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	16	51
Print to Post Limited ^{3), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	10	0
Resure Limited ^{3), 5), 9)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	0	0
Rosier Distribution Limited ^{4), 5)}	Großbritannien, Hounslow	100,00	GBP	-	-
Siegfried Vögele Institut (SVI) – Internationale Gesellschaft für Dialogmarketing mbH ^{6), 9)}	Deutschland, Königstein	100,00	EUR	50	0
StreetScooter Schweiz AG ⁹⁾	Schweiz, Oensingen	100,00	CHF	77	-23
Tankfreight (Ireland) Ltd. ^{2), 8)}	Irland, Dublin	100,00	EUR	0	0
Tankfreight Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	2	0
The Stationery Office Pension Trustees Limited ^{3), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	0	0
The Stationery Office Trustees Limited ^{3), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	0	0
Tibbett & Britten Applied Limited ⁹⁾	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	3.179	0
Tibbett & Britten Dairy Logistics Sp. z o.o. ^{2), 5), 9)}	Polen, Warschau	100,00	PLN	50	0
UNITRANS Deutschland Gesellschaft für Terminverkehre mbH ^{3), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	65,38	EUR	355	28
Williams Lea (US Acquisitions) Limited ^{5), 9), 11)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	1	-4.952
Williams Lea Group Quest Trustees Limited ^{3), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	0	0
Williams Lea International Limited ^{3), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	0	0

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2014 ³⁾ Angaben aus 2013 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte¹¹⁾ Angaben aus 2012 ¹²⁾ Angaben aus 2011 ¹³⁾ Angaben aus 2010 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben ¹⁵⁾ Angaben aus 2009

Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden¹⁴⁾

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Amerika					
Deutsche Post World Net USA Inc. ^{3), 9)}	USA, Washington	100,00	USD	41	-104
DHL Express (Belize) Limited ^{9), 15)}	Belize, Belize City	100,00	EUR	20	0
DHL International (Antigua) Ltd. ^{4), 5)}	Antigua und Barbuda, St. Johns	100,00	USD	-	-
DHL Servicios, S.A. de C.V. ^{2), 9)}	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	MXN	-38	-285
Hyperion Properties Inc. ^{4), 5)}	USA, Westerville	100,00	USD	-	-
Inversiones 3340, C.A. ^{3), 9)}	Venezuela, Caracas	49,00	VEF	47	0
Power Packaging, Inc. ⁴⁾	USA, Westerville	100,00	USD	-	-
Safe Way Argentina S.A. ⁵⁾	Argentinien, Buenos Aires	99,97	ARS	-	-
Skyhawk Transport Ltd. ^{2), 9)}	Kanada, Mississauga	100,00	CAD	0	0
Asien/Pazifik					
Concorde Air Logistics Ltd. ⁹⁾	Indien, Mumbai	99,54	INR	34.638	3.474
DHL Consumer Dialog and Delivery (Beijing) Co., Ltd. ^{2), 8)}	China, Peking	80,00	EUR	-248	-352
DHL Customs Brokerage Corp. ^{9) 12)}	Philippinen, Pasay Stadt	100,00	PHP	464	-264
DHL Express LLP ^{3), 9)}	Kasachstan, Almaty	100,00	KZT	2.000	0
Exel Logistics Delbros Philippines Inc. ^{4), 5), 8)}	Philippinen, Manila	60,00	PHP	-	-
Übrige Regionen					
Danzas AEI (Private) Ltd. ^{4), 5)}	Simbabwe, Harare	100,00	USD	-	-
Danzas AEI Intercontinental LTD ^{4), 8)}	Malawi, Blantyre	100,00	MWK	-	-
DHL Air Freight Forwarder (Egypt) WLL ^{4), 8)}	Ägypten, Kairo	99,90	EGP	-	-
DHL Danzas Air & Ocean (Kenya) Ltd. ^{4), 8)}	Kenia, Nairobi	100,00	KES	-	-
DHL Global Forwarding DR Congo SARL ^{2), 8)}	Demokratische Republik Kongo, Kinshasa	100,00	EUR	-1.624	-3.380
DHL Logistics Middle East FZE ^{3), 5)}	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	668	301
DHL Oil + Gas (Angola) Ltda. ^{5), 9), 15)}	Angola, Luanda	99,99	USD	61	0
Elder Dempster Ltda. ^{5), 9), 15)}	Angola, Luanda	99,99	USD	61	0
Exel Contract Logistics (SA) (Pty) Ltd. ^{4), 5)}	Südafrika, Elandsfontein	100,00	ZAR	-	-
Synergistic Alliance Investments (Pty) Ltd. ^{2), 5), 9)}	Südafrika, Germiston	100,00	ZAR	-3.341	0
Tibbett & Britten Egypt Ltd. ⁸⁾	Ägypten, Kairo	50,00	EGP	-	-

Gemeinschaftsunternehmen (Quotenkonsolidierung)

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
Aerologic GmbH	Deutschland, Leipzig	50,00	EUR	32.978	5.143
Amerika					
EV Logistics	Kanada, Vancouver	50,00	EUR	8.397	1.684

Gemeinschaftsunternehmen (at Equity Konsolidierung)

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
Defence Integrated Supply Chain Solutions Limited ^{1), 5)}	Großbritannien, Bracknell	50,00	GBP	0	0
Discs Supplies Limited ^{1), 5)}	Großbritannien, Bracknell	50,00	GBP	-	-
Danzas DV, LLC ^{3), 8)}	Russland, Yuzhno-Sakhalinsk	50,00	RUB	-12.678	0
Güll GmbH ^{2), 9)}	Deutschland, Lindau (Bodensee)	51,00	EUR	1.920	-412
Presse-Service Güll GmbH ²⁾	Schweiz, St. Gallen	51,00	CHF	992	364
Asien/Pazifik					
Yamato Dialog & Media Co. Ltd. ^{3), 9)}	Japan, Tokio	49,00	JPY	-77.346	157.298

Assoziierte Unternehmen (Bewertung im Konzernabschluss nach der Equity-Methode)

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
Cargo Center Sweden AB ^{1), 2), 9)}	Schweden, Stockholm	50,00	SEK	26.841	6.980
Amerika					
DHL Aero Expreso S.A.	Panama, Panama-Stadt	49,80	EUR	31.207	1.986
Integracion Aduanera S. A. ^{3), 5)}	Costa Rica, San José	51,00	CRC	325.953	0
Asien/Pazifik					
Air Express International (Malaysia) Sdn. Bhd. ^{3), 9)}	Malaysia, Puchong	49,00	MYR	12.512	305
AHK Air Hong Kong Limited ^{1), 2), 9)}	China, Hongkong	40,00	HKD	292.848	728.431
Danzas Intercontinental, Inc. (Philippines) ^{2), 8)}	Philippinen, Manila	39,98	PHP	-3.367	0
Myanmar DHL Limited	Myanmar, Rangun	49,00	USD	2.582	1.703
Tasman Cargo Airlines Pty. Limited ^{2), 9)}	Australien, Mascot	48,98	AUD	7.883	403
Übrige Regionen					
Bahwan Exel LLC	Oman, Muscat	44,10	OMR	1.509	1.510
Danzas AEI Emirates LLC	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	42,50	AED	253.263	90.949

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2014 ³⁾ Angaben aus 2013 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte¹¹⁾ Angaben aus 2012 ¹²⁾ Angaben aus 2011 ¹³⁾ Angaben aus 2010 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben ¹⁵⁾ Angaben aus 2009

Nicht einbezogene Gemeinschaftsunternehmen¹⁴⁾

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigenka- pital Tausend	Jahres- ergebnis Tausend
Europa					
Roster Worldwide Limited ⁴⁾	Großbritannien, London	50,00	GBP	-	-

Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen¹⁴⁾

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
Airmail Center Frankfurt GmbH ^{2), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	20,00	EUR	4.436	1.400
Compador Dienstleistungs GmbH ^{3), 9)}	Deutschland, Berlin	26,00	EUR	-4.745	-4.168
Diorit Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG ^{2), 9), 10)}	Deutschland, Mainz	49,00	EUR	0	22
European EPC Competence Center GmbH ^{3), 9)}	Deutschland, Köln	30,00	EUR	422	68
Expo-Dan ^{9), 11)}	Ukraine, Kiew	50,00	UAH	175	0
Gardermoen Perishable Center AS ^{2), 9)}	Norwegen, Gardermoen	33,33	NOK	6.461	343
Jurte Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG ^{2), 9), 10)}	Deutschland, Mainz	24,00	EUR	0	9
profresh Systemlogistik GmbH ^{8), 9), 12)}	Deutschland, Hamburg	33,33	EUR	40	-17
Amerika					
BITS Limited	Bermuda, Hamilton	40,00	BMD	1.630	80
Consimex S.A. ^{2), 9)}	Kolumbien, Medellin	29,22	COP	14.831	955
DHL International (Cayman) Ltd.	Kaimaninseln, George Town	40,00	KYD	1.511	24
Übrige Regionen					
Danzas AEI Intercontinental (Mauritius) Ltd. ⁸⁾	Mauritius, Port Louis	35,00	MUR	-	-
DHL Projects-Angola, Limitada ^{3), 9)}	Angola, Luanda	49,00	AOA	639.189	345.320
DHL Yemen Company Limited (Express Courier) ^{3), 9)}	Jemen, Sanaa	49,00	YER	-40.544	-74.395
Drakensberg Logistics (Pty) Ltd. ^{2), 9)}	Südafrika, Germiston	50,00	ZAR	20.620	6.188

Beteiligungen an anderen Unternehmen und großen Kapitalgesellschaften

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
Deutsche Post Pensionsfonds AG ^{2), 9)}	Deutschland, Bonn	99,98	EUR	3.275	48
Deutsche Post Pensions-Treuhand GmbH & Co. KG ^{3), 9)}	Deutschland, Bonn	99,98	EUR	10	0

Umrechnungskurse 2015

Wahrung	Land	Stichtagskurse 2015 1 EUR =	Durchschnittskurse 2015 1 EUR =
AED	Vereinigte Arabische Emirate	3,9982	4,0788
AOA	Angola	147,2971	133,0458
AUD	Australia	1,4905	1,4771
BMD	Bermuda	1,0886	1,1105
CAD	Kanada	1,5108	1,4177
CHF	Schweiz	1,0823	1,0680
COP	Kolumbien	3455,3600	3040,3686
CRC	Costa Rica	586,0808	593,8816
EGP	Ägypten	8,5234	8,5585
GBP	Großbritannien	0,7345	0,7264
HKD	Hongkong	8,4369	8,6087
INR	Indien	72,0072	71,2162
JPY	Japan	131,0778	134,3334
KYD	Kaimaninseln	0,9144	0,9327
KZT	Kasachstan	370,7601	247,2051
MXN	Mexiko	18,9123	17,6070
MYR	Malaysia	4,6737	4,3315
NOK	Norwegen	9,6109	8,9403
OMR	Oman	0,4191	0,4275
PHP	Philippinen	50,9997	50,5348
PLN	Polen	4,2666	4,1830
RUB	Russland	80,9332	67,9924
SEK	Schweden	9,1879	9,3523
UAH	Ukraine	26,1557	24,2528
USD	USA	1,0886	1,1105
VEF	Venezuela	216,2934	178,5586
YER	Jemen	233,9185	238,6852
ZAR	Südafrika	16,9433	14,1550

Veröffentlichungen über Stimmrechtsveränderungen gemäß § 26 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Anlage 4 zum Anhang

Veröffentlichungen über Stimmrechtsveränderungen gemäß § 26 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) im Geschäftsjahr 2015:

Die **BlackRock Group Limited, London, England und Wales**, teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 06.10.2015 auf 3,05 % beläuft (das entspricht 36.936.885 Stimmrechten), und somit die 3 %-Schwelle überschritten wurde.

Die **BlackRock Group Limited, London, England und Wales**, teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 27.10.2015 auf 2,95 % beläuft (das entspricht 35.743.960 Stimmrechten), und somit die 3 %-Schwelle unterschritten wurde.

Veröffentlichungen über Stimmrechtsveränderungen gemäß § 26 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) im Geschäftsjahr 2014:

Die Deutsche Post AG hat am 30. September 2014 folgende Mitteilung erhalten:

Nach einer in enger Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durchgeführten Prüfung der Art und Weise, in der BlackRock seine nach deutschem Recht bestehenden Stimmrechtsoffenlegungspflichten ausgelegt hat, reichen BlackRock-Unternehmen eine Erklärung ein, worin ihre Beteiligungen an der Deutsche Post AG zum Stichtag 25. September 2014 dargelegt sind.

Die Erklärung spiegelt keine Änderung beim aktuellen Bestand der Stimmrechte von BlackRock wider. Vielmehr werden damit lediglich die derzeitigen Marktinformationen zu den Beteiligungen von BlackRock an der Deutsche Post AG aktualisiert. Ferner bedeutet die Erklärung nicht, dass die verfolgten Beteiligungsstrategien geändert worden seien.

Zudem gibt BlackRock eine Pressemitteilung heraus, aus der die einzelnen Konzernunternehmen von BlackRock und deren jeweilige Stimmrechte in Bezug auf die Deutsche Post AG und andere relevante deutsche Emittenten hervorgehen, und zwar auf <http://www.blackrock.com/corporate/en-gb/news-and-insights/press-releases> sowie bei Bloomberg.

Weitere Veröffentlichungen aus 2014:

BlackRock Advisors Holdings, Inc.

§§ 21, 22

Die BlackRock Advisors Holdings, Inc., New York, NY, U.S.A., teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 30.04.2014 auf 4,98 % beläuft (das entspricht 60.268.201 Stimmrechten). Die 5 %-Schwelle wurde somit unterschritten.

BlackRock International Holdings, Inc.

§§ 21, 22

Die BlackRock International Holdings, Inc., New York, NY, U.S.A., teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 20.01.2014 auf 5,20 % beläuft (das entspricht 62.926.776 Stimmrechten). Die 5 %-Schwelle wurde somit überschritten.

Die BlackRock International Holdings, Inc., New York, NY, U.S.A., teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 28.04.2014 auf 4,99 % beläuft (das entspricht 60.361.715 Stimmrechten). Die 5 %-Schwelle wurde somit unterschritten.

BR Jersey International Holdings L.P.

§§ 21, 22

Die BR Jersey International Holdings L.P., St. Helier, Jersey, Kanalinseln, teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 20.01.2014 auf 5,20 % beläuft (das entspricht 62.926.776 Stimmrechten). Die 5 %-Schwelle wurde somit überschritten.

Die BR Jersey International Holdings L.P., St. Helier, Jersey, Kanalinseln, teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 28.04.2014 auf 4,99 % beläuft (das entspricht 60.361.715 Stimmrechten). Die 5 %-Schwelle wurde somit unterschritten.

BlackRock Group Limited

§§ 21, 22

Die BlackRock Group Limited, London, Vereinigtes Königreich, teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 20.01.2014 auf 5,04 % beläuft (das entspricht 60.921.221 Stimmrechten). Die 5 %-Schwelle wurde somit überschritten.

Die BlackRock Group Limited, London, Vereinigtes Königreich, teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 14.04.2014 auf 4,99 % beläuft (das entspricht 60.471.892 Stimmrechten). Die 5 %-Schwelle wurde somit unterschritten.

Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) aus 2013:

Die BlackRock Advisors Holdings, Inc., New York, NY, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 8.11.2013 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,01 % (60.574.232 Stimmrechte) beträgt.

Die BlackRock International Holdings, Inc., New York, NY, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 22.07.2013 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,06 % beträgt (das entspricht 36.962.694 Stimmrechten).

Die BR Jersey International Holdings L.P., St. Helier, Jersey, Kanalinseln, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 22.07.2013 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,06 % beträgt (das entspricht 36.962.694 Stimmrechten).

Die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 18.07.2013 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (60.678.117 Stimmrechte) beträgt. Weitere Veröffentlichungen in den Jahren 2014, 2015 und 2016 betrafen zwar Veränderungen in den Stimmrechtsanteilen, führten jedoch nicht zu neuen Schwellenberührungen im Sinne des § 26 Abs. 1 WpHG.

Die BlackRock, Financial Management, Inc., New York, NY, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 18.07.2013 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (60.678.117 Stimmrechte) beträgt. Weitere Veröffentlichungen in den Jahren 2014, 2015 und 2016 betrafen zwar Veränderungen in den Stimmrechtsanteilen, führten jedoch nicht zu neuen Schwellenberührungen im Sinne des § 26 Abs. 1 WpHG.

Die BlackRock, Inc., New York, NY, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 16.07.2013 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,01 % (60.512.289 Stimmrechte) beträgt. Weitere Veröffentlichungen in den Jahren 2014, 2015 und 2016 betrafen zwar Veränderungen in den Stimmrechtsanteilen, führten jedoch nicht zu neuen Schwellenberührungen im Sinne des § 26 Abs. 1 WpHG.

Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vom 10. April 2013:

Die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen, Berlin, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 09.04.2013 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 24,89 % (300.894.984 Stimmrechte) beträgt.

Zum Stichtag 31.12.2015 beträgt der Stimmrechtsanteil der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen, unverändert wie auch bereits zum 31.12.2014 20,9 %.

Bestand eigene Aktien

Anlage 5 zum Anhang

Bestand eigene Aktien vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

		Anzahl	Betrag am Grundkapital in €	Anteil am Grundkapital in %	Veränderung Gewinnrücklage in €	Veränderung Kapitalrücklage in €	Kurs in €	Datum
Anfangsbestand eigene Aktien 1.1.2015		1.507.473						
Erwerb eigene Aktien Share Matching Scheme								
Matching Shares (MS) 2010 (ausgeschiedene Berechtigte)		7.155	7.155,00	0,001	-185.043,94	0,00	26,86	13.01.2015
Incentive (DIS) und Investment Shares (IS) 2014	750.000				-21.107.225,03	0,00	29,14	31.03.2015
Incentive (DIS) und Investment Shares (IS) 2014	301.888				-8.786.670,09	0,00	30,11	22.04.2015
Incentive (DIS) und Investment Shares (IS) 2014	393				-11.031,15	0,00	29,07	05.05.2015
Incentive (DIS) und Investment Shares (IS) 2014	546	1.052.827	1.052.827,00	0,087	-15.573,76	0,00	29,52	05.05.2015
Matching Shares 2011		1.568.593	1.568.593,00	0,129	-37.337.972,16	0,00	24,80	10.12.2015
		2.628.575			-67.443.516,13	0,00		
Ausgabe/Verkauf eigene Aktien Share Matching Scheme								
Matching Shares (MS) 2010 (ausgeschiedene Berechtigte)		-7.155	-7.155,00	-0,001	185.043,94	1.415,36	27,06	13.01.2015
Ausgabe Matching Shares 2010 (Erwerb 2014)	-1.492.634				38.149.071,61	3.793.943,79	29,10	01.04.2015
Verkauf Restbestand Matching Shares 2010 (Erwerb 2014)	-14.839	-1.507.473	-1.507.473,00	-0,124	432.122,05	0,00	30,12	20.04.2015
Ausgabe Incentive (DIS) und Investment Shares (IS) 2014	-1.052.674				29.601.192,88	0,00	29,12	01.04.2015
Verkauf Restbestand Incentive (DIS) und Investment Shares (IS) 2014	-153	-1.052.827	-1.052.827,00	-0,087	4.316,17	0,00	29,21	07.05.2015
		-2.567.455			68.371.746,65	3.795.359,15		
Endbestand eigene Aktien 31.12.2015		1.568.593						

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Post AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Deutsche Post AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Deutsche Post AG beschrieben sind.

Deutsche Post AG
Bonn, den 01. März 2016
Der Vorstand



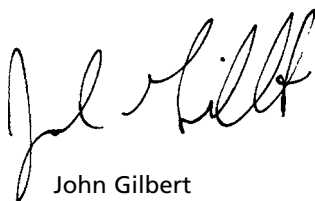
Dr. Frank Appel



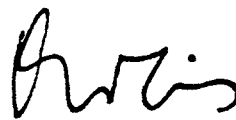
Ken Allen



Jürgen Gerdes



John Gilbert



Melanie Kreis



Lawrence Rosen

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 01. März 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerd Eggemann
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Prümm
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht Deutsche Post AG

GRUNDLAGEN	102
Geschäftsmodell und Organisation	102
Geschäftsfelder und Marktpositionen	105
Ziele und Strategien	108
Unternehmenssteuerung	110
Übernahmerechtliche Angaben	112
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	116
Forschung und Entwicklung	117
WIRTSCHAFTSBERICHT	118
Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage	118
Prognose-Ist-Vergleich	118
Rahmenbedingungen	119
Wesentliche Ereignisse	123
Ertragslage	123
Finanzlage	126
Vermögenslage	130
Erklärung zur Unternehmensführung	130
DEUTSCHE-POST-AKTIE	131
NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN	134
Mitarbeiter	134
Gesundheit und Sicherheit	136
Unternehmensverantwortung	137
Beschaffung	139
Kunden und Qualität	140
Marken	141
NACHTRAG	143
CHANCEN UND RISIKEN	143
Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation	143
Chancen- und Risikomanagement	143
Chancen und Risiken in Kategorien	147
PROGNOSE	154
Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen wirtschaftlichen Lage	154
Prognosezeitraum	154
Künftige Organisation	154
Künftige Rahmenbedingungen	154
Umsatz- und Ergebnisprognose	156
Erwartete Finanzlage	157
Entwicklung der weiteren steuerungsrelevanten Indikatoren	157

GRUNDLAGEN

Geschäftsmodell und Organisation

Vier operative Unternehmensbereiche

Deutsche Post DHL Group ist das weltweit führende Unternehmen für Post und Logistik mit zwei starken Marken: Während Deutsche Post Europas führender Postdienstleister ist, steht DHL in den weltweiten Wachstumsmärkten für ein einzigartiges Portfolio in den Bereichen internationaler Expressversand, Frachttransport, eCommerce und Supply-Chain-Management. Dabei spiegelt der Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel im Wesentlichen das Kerngeschäft von Deutsche Post AG wieder, zudem sind abgesehen von Parcel Deutschland unwesentliche Tätigkeitsfelder in eigene legale Einheiten ausgelagert. Die DHL-Unternehmensbereiche des Konzerns haben auf die Deutsche Post AG indirekten Einfluss über das Beteiligungsergebnis.

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn, Deutschland. Der Konzern ist in die vier operativen Unternehmensbereiche Post - eCommerce - Parcel, Express, Global Forwarding, Freight und Supply Chain gegliedert. Sie werden durch eigene Zentralen (Divisional Headquarters) gesteuert und sind für die Berichtsstruktur in Funktionen, Geschäftsfelder oder Regionen gegliedert. Das Leistungsangebot des Unternehmensbereichs Post - eCommerce - Parcel stellen wir im Kapitel **Geschäftsfelder und Marktpositionen** dar.

Interne Dienstleistungen wie Finanzen, IT, Einkauf und Recht haben wir konzernweit im Bereich Global Business Services (GBS) gebündelt. Dadurch können wir unsere Ressourcen noch effizienter nutzen und zugleich auf die sich schnell ändernden Anforderungen unseres Geschäfts und unserer Kunden flexibel reagieren.

Aufgaben der Konzernführung werden im Corporate Center wahrgenommen.

Organisationsstruktur Deutsche Post DHL Group

A.01

Deutsche Post DHL Group

Corporate Center			Unternehmensbereiche			
Vorstandsvorsitz	Finanzen, Global Business Services	Personal	Post-eCommerce - Parcel	Express	Global Forwarding, Freight	Supply Chain
Vorstand Dr. Frank Appel	Vorstand Lawrence Rosen	Vorstand Melanie Kreis	Vorstand Jürgen Gerdes	Vorstand Ken Allen	Vorstand Dr. Frank Appel	Vorstand John Gilbert
Funktionen	Funktionen	Funktionen	Geschäftsfelder	Regionen	Geschäftsfelder	Regionen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Board Services ➤ Corporate First Choice ➤ Corporate Legal ➤ Customer Solutions & Innovation ➤ Konzernbüro ➤ Konzernentwicklung ➤ Konzernführungskräfte ➤ Konzerngeschichte & Wirtschaftsverbände ➤ Konzernkommunikation & Unternehmensverantwortung ➤ Politik & Regulierungsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Corporate Accounting & Controlling ➤ Corporate Finance ➤ Global Business Services: Procurement, Real Estate, Finance Operations, Legal Services etc. ➤ Investor Relations ➤ Konzernrevision & Sicherheit ➤ Steuern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Corporate HR Deutschland ➤ Corporate HR Standards & Programme ➤ Corporate HR International ➤ HR Post - eCommerce - Parcel ➤ HR Express ➤ HR Global Forwarding, Freight ➤ HR Supply Chain ➤ HR Finance, GBS, CSI, CC 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Post ➤ eCommerce - Parcel 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Europe ➤ Americas ➤ Asia Pacific ➤ MEA (Middle East and Africa) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Global Forwarding ➤ Freight 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ EMEA (Europe, Middle East and Africa) ➤ Americas ➤ Asia Pacific

Organisatorische Veränderungen

Am 27. April 2015 hat Roger Crook sein Mandat als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Bis zur Berufung eines neuen Vorstands für den Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight hat der Vorstandsvorsitzende von Deutsche Post DHL Group, Dr. Frank Appel, die entsprechenden Aufgaben in Personalunion übernommen.

In der Organisationsstruktur des DHL-Unternehmensbereichs Supply Chain wurden die bisherigen Geschäftsfelder Supply Chain und Williams Lea zusammengelegt, da keine separate Steuerung durch das oberste Führungsgremium mehr erfolgt.

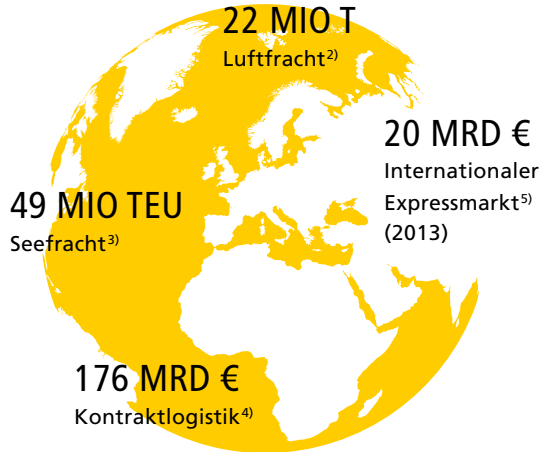
Auf allen Kontinenten vertreten

Deutsche Post DHL Group ist in über 220 Ländern und Territorien vertreten. Die wichtigsten Standorte sind der **Anteilsbesitzliste** zu entnehmen. Die Grafik A.02 zeigt die Marktvolumina in den wichtigsten Regionen.

Marktvolumina¹⁾

A.02

Global
(2014)



Deutschland
(2015)



(2014)	Mittlerer Osten/ Afrika	Amerika	Europa	Asien-Pazifik
Luftfracht (MIO t) ²⁾	1,3	5,0	5,6	9,7
Seefracht (MIO TEU) ³⁾	4,3	8,1	6,3	30,5
Kontraktlogistik (MRD €) ⁴⁾	5,2	52,3	63,3	55,5
Int. Expressmarkt (MRD €) ⁵⁾	–	7,2 (2013)	6,0 (2013)	6,5 (2013)
Straßentransport (MRD €) ⁷⁾	–	–	192	–

¹⁾ Regionale Volumina ergeben aufgrund von Rundungen nicht die globalen Volumina.

²⁾ Daten basieren ausschließlich auf Export-Frachttonnen. Quelle: Seabury Cargo Advisory

³⁾ Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit); geschätzter Anteil des Gesamtmarktes, der von Speditionen kontrolliert wird.

Daten basieren ausschließlich auf Export-Frachttonnen. Quelle: Seabury Cargo Advisory. Vorjahreswerte nicht vergleichbar, da Datenquelle geändert

⁴⁾ Quelle: Unternehmensschätzung auf der Basis von Transport Intelligence

⁵⁾ Umfasst das Expressprodukt Time Definite International. Länderbasis: Amerika, Europa, Asien-Pazifik, AE, SA, ZA (Global); BR, CA, CL, CO, CR, GT, MX, PA, PE, US (Amerika); AT, DE, DK, ES, FR, IT, NL, RU, TR, UK (Europa); CN, HK, IN, JP, KR, SG (Asien-Pazifik).
Quelle: Market Intelligence 2014, Geschäftsberichte und Sekundäranalysen

⁶⁾ Nur Deutschland. Quelle: Unternehmensschätzung

⁷⁾ Gesamtmarktzahl für 25 europäische Länder ohne Schüttgut und Spezialtransporte.

Quelle: MI Study DHL 2015 auf der Basis von Eurostat, Finanzpublikationen, Copyright © IHS Global Insight, 2015. All rights reserved.

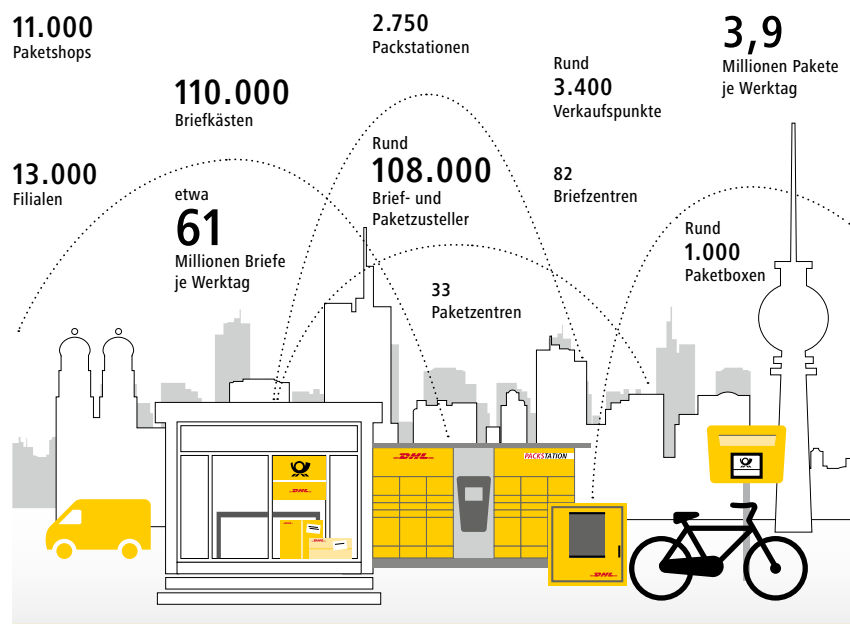
Vorjahreswerte nicht vergleichbar, da Länderbasis erweitert und Berechnungsmodell geändert

Geschäftsfelder und Marktpositionen

UNTERNEHMENSBEREICH POST - ECOMMERCE - PARCEL

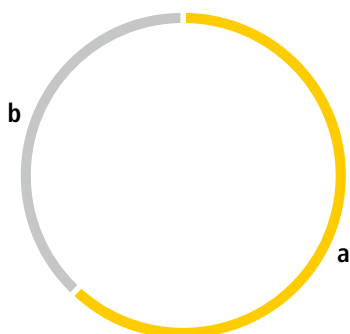
Flächendeckendes Transport- und Zustellnetz in Deutschland 2015

A.03



Nationaler Markt für Briefkommunikation Geschäftskunden 2015 A.04

Marktvolumen: 4,4 Mrd €



a	Deutsche Post	62,1 %
b	Wettbewerb	37,9 %

Die Post für Deutschland

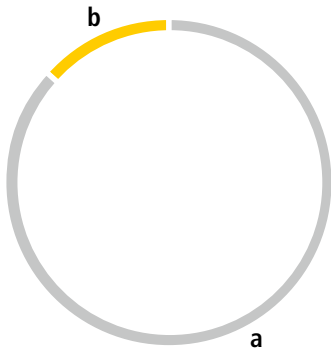
Mit etwa 61 Millionen Briefen, die wir in Deutschland an jedem Werktag zustellen, sind wir das größte Postunternehmen Europas. Unser Angebot für Privat- und Geschäftskunden reicht vom physischen, hybriden oder elektronischen Brief über die Warensendung bis zu Zusatzleistungen wie Nachnahme, Einschreiben oder Wertbriefen. Mit unserer elektronischen Kommunikationsplattform E-POST können Unternehmen, Verwaltungen und Privatkunden sicher und vorteilhaft kommunizieren.

Der nationale Markt für Geschäftskommunikation belief sich im Berichtsjahr auf rund 4,4 Mrd € (Vorjahr: 4,6 Mrd €). Wir betrachten den wettbewerbsrelevanten Geschäftskundenmarkt und berücksichtigen dabei, wer den Geschäftskunden gegenüber als Dienstleister auftritt, also sowohl den Wettbewerb mit dem Endkunden als auch den auf Teilleistungen bezogenen Konsolidierungswettbewerb. Unser Marktanteil ist mit 62,1 % gegenüber dem Vorjahr (64,5 %) leicht gesunken. Zum 1. Januar 2015 haben wir den Preis für Standardbriefe von 0,60 € auf 0,62 € erhöht und für den Kompaktbrief von 0,90 € auf 0,85 € gesenkt.

Quelle: Unternehmensschätzung

Nationaler Markt für Dialogmarketing 2015 **A.05**

Marktvolumen: 16,5 Mrd €

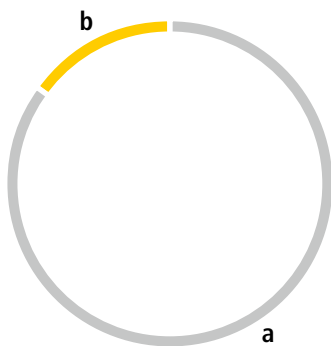


a	Wettbewerb	86,9 %
b	Deutsche Post	13,1 %

Quelle: Unternehmensschätzung

Internationaler Briefmarkt (outbound) 2015 **A.06**

Marktvolumen: 6,6 Mrd €



a	Wettbewerb	85,0 %
b	DHL	15,0 %

Quelle: Unternehmensschätzung

Zielgruppengenau und kanalübergreifend werben

Mit unseren Komplettservices im Bereich Dialogmarketing erreichen Werbetreibende zielgruppengenau und effizient ihre Kunden. Wir bieten von Adressleistungen über Tools für Konzeption und Kreation bis hin zu Druck, Versand und Erfolgskontrolle alles aus einer Hand an. Der Kundendialog erfolgt kanalübergreifend, individuell und automatisiert. Dialogkampagnen lassen sich vollautomatisch steuern, sodass digitale und physische Sendungen ihre Empfänger inhaltlich verknüpft und zeitlich koordiniert erreichen. Mit unseren digitalen Lösungen können Unternehmen ihre Zielgruppe ermitteln, indem sie Besuche ihrer Internetseite oder ihres Webshops messen.

Der deutsche Markt für Dialogmarketing umfasst Werbepost, Telefon- und E-Mail-Marketing. Er ist im Jahr 2015 um 3 % auf ein Volumen von 16,5 Mrd € gesunken, vor allem weil Unternehmen ihre Werbeausgaben verringert oder auf Online-Medien umgeschichtet haben. Unser Anteil in diesem stark fragmentierten und rückläufigen Markt ist leicht auf 13,1 % (Vorjahr: 13,0 %) gestiegen.

Briefe und Waren international versenden

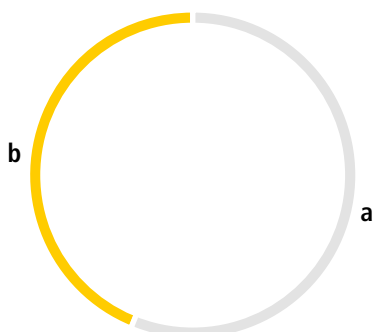
Wir befördern Briefe und leichtgewichtige Warensendungen international und bieten unsere Dialogmarketing-Lösungen grenzüberschreitend an. Für Geschäftskunden sind wir in bedeutenden europäischen Briefmärkten im internationalen Versand tätig. Von unseren Wettbewerbern unterscheiden wir uns durch innovative Produkte. So entwickeln wir für die wachsende eCommerce-Branche internationale Versandlösungen an private Empfänger (B2C). Unser Angebot umfasst auch Beratung und Services rund um physisches und digitales Dialogmarketing. Überdies bieten wir schriftliche Kommunikation für internationale Geschäftskunden physisch, hybrid und vollelektronisch an. Kunden mit Sitz im Ausland nutzen unser spezielles Wissen und unsere Erfahrungen, um auf dem deutschen Markt erfolgreich zu handeln.

Weltweit lag das Marktvolumen für den internationalen Briefverkehr im Jahr 2015 bei rund 6,6 Mrd € (Vorjahr: 6,4 Mrd €). Durch den zunehmenden Anteil an höhergewichtigen Sendungen konnte der Rückgang bei leichtgewichtigen Briefen und Presseerzeugnissen kompensiert werden. Unser Marktanteil ging im Vorjahresvergleich leicht auf 15,0 % zurück.

Nationaler Paketmarkt 2015

A.07

Marktvolumen: 9,5 Mrd €



a	Wettbewerb	56,3 %
b	DHL	43,7 %

Quelle: Unternehmensschätzung

Weltweites Angebot von Paket- und E-Commerce-Dienstleistungen

In Deutschland bieten wir unseren Kunden ein dichtes Netz von Paketannahmestellen an. Mit Pilotprojekten wie dem Paketkopter und der Kofferraumzustellung unterstreichen wir unseren Innovationsvorsprung. Die Kunden können wählen, ob sie ihre Pakete in einem bestimmten Zeitfenster, taggleich oder schnellstmöglich erhalten wollen. Dank automatisierter Empfängerservices und intelligenter Infrastruktur können Pakete mit der neuen Paketkastenanlage für Mehrfamilienhäuser rund um die Uhr sicher empfangen und versendet werden. Unsere Geschäftskunden unterstützen wir dabei, im Online-Handel weiter zu wachsen: Kleinen und mittelgroßen Händlern eröffnen wir mit dem Marktplatz Allyouneed.de einen zusätzlichen Verkaufskanal. Auf Wunsch decken wir die gesamte Warenlogistik bis zum Retourenmanagement ab und bieten mit dem 2-Mann-Handling eine Lösung für den Versand großer und schwerer Waren, die im Internet bestellt wurden. Mit dem Online-Supermarkt AllyouneedFresh.com und der DHL-Multibox bedienen wir zudem das wachsende Segment des Lebensmittelhandels im Internet.

Der deutsche Paketmarkt belief sich im Jahr 2015 auf ein Volumen von rund 9,5 Mrd € (Vorjahr: 8,8 Mrd €). Unseren Marktanteil konnten wir auf 43,7 % ausbauen (Vorjahr: 43,0 %).

E-Commerce-Leistungen bieten wir mehr und mehr auch in den weltweit wichtigsten Märkten an. In Europa haben wir im Jahr 2015 mit dem Aufbau eigener Zustellnetze in der Slowakei und in Österreich begonnen und ein flächendeckendes Paketshop-Netzwerk von DHL Freight in Schweden übernommen. Damit sind wir bereits in neun Ländern vertreten. Zudem haben wir rund 10.000 Paketshops angebunden und erste Packstationen errichtet. Außerhalb Europas wurde das Angebot von Blue Dart Express in Indien um Zustelloptionen an Endkunden erweitert: So haben wir die erste Paketabholstation des Landes installiert und einen mobilen Paketshop-Service eingeführt. In den USA bieten wir zusätzliche Leistungen wie die taggenaue Zustellung an. Die bestehenden Versandrouten in und aus den wichtigsten internationalen Märkten haben wir um Dienstleistungen für den Online-Handel ergänzt. Dazu zählen Entwicklung und Betrieb von länderspezifischen Online-Shops sowie die gesamte Auftragsabwicklung inklusive Warenlagerung, Versand, Kundenservice und Marketing.

Ziele und Strategien

KONZERNSTRATEGIE

„Strategie 2020“ setzt Prioritäten für Investitionen und Handeln

Mit der „Strategie 2020: Focus.Connect.Grow.“ untermauert Deutsche Post DHL Group ihren globalen Führungsanspruch in der Logistikbranche. Angesichts der angespannten politischen Lage in Teilen der Welt sowie veränderten Erwartungen an das Wirtschaftswachstum besonders in China haben wir 2015 unsere Ausgangslage erneut überprüft. Wir bestätigen, dass die zunehmende Digitalisierung, das beschleunigte Wachstum des eCommerce-Bereiches und die Dynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern uns erhebliche Chancen bieten. Folgende Prioritäten für Investitionen und Handeln haben wir im Rahmen unserer Strategie bisher gesetzt:

Focus: Wir bekennen uns zu unserem Kerngeschäft Post und Logistik und verfolgen das Ziel, Anbieter, Arbeitgeber und Investment erster Wahl zu werden. Unsere jährliche **Mitarbeiterbefragung** haben wir angepasst, um wichtige Elemente besser steuern zu können. Überdies wollen wir unsere **gesellschaftliche Verantwortung** wahrnehmen und haben dafür Ziele und Messgrößen festgelegt. Wir verstehen uns als eine Familie von verschiedenen Unternehmensbereichen, von denen sich jeder auf definierte Märkte und Ziele fokussiert. Einige strategische Veränderungen wurden im Berichtsjahr erfolgreich angestoßen, darunter der **Tarifabschluss** für die Deutsche Post AG in Deutschland, die Restrukturierung im Unternehmensbereich Supply Chain und die IT-Erneuerung im Geschäftsfeld Global Forwarding.

Connect: Wir vernetzen unsere Organisation stärker, um durchgängig sehr gute Leistungen für unsere Kunden zu erzielen. Das zentrale Element dabei ist „Certified“, unsere konzernweite Initiative, mit der wir Mitarbeiter noch besser qualifizieren wollen. Jeder Mitarbeiter im Konzern soll zertifiziert werden. Die damit geförderte Mitarbeitermotivation und Kultur der Kundenorientierung sowie das verbesserte, gesamthafte Verständnis für die Geschäftsabläufe trägt weltweit zur Differenzierung unserer Dienstleistungen am Markt bei. Im Berichtsjahr haben wir viele neue Module entwickelt und mit der globalen Durchführung begonnen. Ferner schaffen wir konzernweite Plattformen und Abläufe zur Zusammenarbeit, zum Beispiel in operativen Bereichen, der weiteren Digitalisierung und der Entwicklung unserer Führungskräfte.

Grow: Wir stärken unsere konzernweiten Wachstumsinitiativen – vor allem im E-Commerce-Bereich und in den strukturell stärker wachsenden Entwicklungs- und Schwellenländern. So haben wir in das nationale und grenzüberschreitende Paketgeschäft in Europa sowie in das bereits umfangreiche Expressnetz investiert. Grundsätzlich werden wir unsere Präsenz dort verstärken, wo das Wachstumspotenzial langfristig am größten ist: Der Anteil am Konzernumsatz, der in Schwellenmärkten erzielt wird, soll im Jahr 2020 bei mindestens 30 % liegen. Wir werden in den kommenden Jahren weitere Initiativen entwickeln und bewerten, die das Wachstum des Unternehmens beschleunigen sollen.

Mit unserer Strategie streben wir im Jahr 2020 eine einzigartige Marktpräsenz an – sowohl geografisch als auch was die Leistungsfähigkeit unseres Portfolios betrifft. Wir wollen uns überall auf der Welt durch Qualitätsführerschaft und höchste Kundenorientierung auszeichnen. Wenn Menschen an Logistik denken, dann sollen sie Deutsche Post DHL Group denken.

ZIELE UND STRATEGIEN DES UNTERNEHMENSBEREICHES POST - ECOMMERCE - PARCEL

Mit folgenden strategischen Ansätzen stellen wir uns den Herausforderungen unseres Geschäfts und tragen zur Umsetzung der Konzernstrategie bei:

Kostenstruktur marktgerecht gestalten: Um dieses Ziel zu erreichen, passen wir unsere Netzwerke den sich ändernden Rahmenbedingungen und Sendungsstrukturen an. Wir sparen überall dort, wo es möglich und sinnvoll ist, investieren aber parallel in Innovationen und Wachstumsfelder. Mit dem „Produktionskonzept Paket“ sortieren und transportieren wir effizienter. Die Gründung von Regionalgesellschaften unter dem Dach der DHL Delivery GmbH mit marktgerechten Kostenstrukturen sichert unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Kunden höchste Qualität bieten: Wir bieten unseren Kunden stets besten Service und höchste Qualität zu angemessenen Preisen und schonen dabei gleichzeitig die Umwelt. So werden Sortiertechnik und IT-Strukturen in unserem Briefnetzwerk kontinuierlich modernisiert. Wir investieren in unser Paketnetz und passen es stetig den steigenden Mengen an. Ziel ist es, auch im Paketbereich 95 % aller Sendungen in Deutschland am nächsten Tag den Kunden zuzustellen. Wir betreiben das mit Abstand größte stationäre Vertriebsnetz in Deutschland und erleichtern den Kunden mit unseren Empfängerservices den Versand und Empfang von Paketen erheblich. Unsere erfolgreiche Kooperation mit dem Handel bauen wir, speziell durch unsere Paketshops, weiter aus.

Mitarbeiter fördern und motivieren: Zufriedene und engagierte Mitarbeiter sind für uns der Schlüssel zu qualitativ hoher Leistung. Daher statten wir sie nicht nur mit modernen Arbeits- und Betriebsmitteln aus, auch unser Lohnniveau liegt deutlich über dem unserer Wettbewerber. Zusätzlich zu zahlreichen funktionspezifischen Trainingsmaßnahmen führen wir bis 2020 weltweit ein einheitliches und interaktives Grundlagentraining für alle Mitarbeiter des Unternehmensbereichs durch, um sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

On- und offline neue Märkte erschließen: Wir übertragen unsere Kompetenz in der physischen Kommunikation auf die digitale Welt. Unsere Kunden können online und mobil Porto kalkulieren, frankieren, Filialen und Packstationen suchen. Zusätzlich investieren wir in Wachstumsfelder aller Geschäftsbereiche: Über unsere E-POST hinaus sind wir führender Anbieter von Zielgruppen-Marketing in digitalen Medien, ermöglichen Werbetreibenden eine konsistente, kanalübergreifende Zielgruppenansprache, betreiben als erster Paketdienstleister in Deutschland eigene Shopping-Portale und setzen mit dem Postbus unsere Kompetenz bei Transport und Netzmanagement im liberalisierten deutschen Fernbusmarkt ein. Das Geschäftsmodell eCommerce - Parcel wird kontinuierlich internationalisiert. In verschiedenen neuen Märkten wollen wir über die reine Zustellung hinaus nationale Mehrwertleistungen rund um das Thema E-Commerce anbieten. So haben wir im Berichtsjahr mit der Slowakei, Österreich und Schweden drei neue Märkte erschlossen.

Unternehmenssteuerung

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Berechnung des EBIT (IFRS) A.08

Umsatzerlöse
+ Sonstige betriebliche Erträge
- Materialaufwand
- Personalaufwand
- Abschreibungen
- Sonstige betriebliche Aufwendungen
= Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen
= Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)

Berechnung des EAC (IFRS) A.09

EBIT
- Kapitalkosten (Asset Charge)
= Nettovermögensbasis x Konzernkapitalkostensatz (WACC)
= EBIT after Asset Charge (EAC, Gewinn nach Kapitalkosten)

Berechnung der Nettovermögensbasis (IFRS) A.10

Operative Vermögenswerte
> Immaterielle Vermögenswerte
> Sachanlagen
> Firmenwert
> Forderungen aus L/L (Teil des Net Working Capital)
> Sonstige operative langfristige Vermögenswerte
- Operative Verbindlichkeiten
> Operative Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)
> Verbindlichkeiten aus L/L (Teil des Net Working Capital)
> Sonstige operative langfristige Verbindlichkeiten
= Nettovermögensbasis

Einheitliche Steuerung

Für das Mutterunternehmen Deutsche Post AG als legale Einheit gibt es keine eigenen steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren. Daher werden nachfolgend die nach den internationalen Rechnungslegungsstandards ermittelten Steuerungsgrößen des Konzerns Deutsche Post DHL Group beschrieben.

Einfluss auf Managementgehälter

Deutsche Post DHL Group nutzt finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Unternehmenssteuerung. Ihre monatliche, vierteljährliche und jährliche Veränderung wird mit Vorjahres- und Plandaten verglichen und entsprechend gesteuert. Die jährliche Entwicklung der hier dargestellten finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungsgrößen ist im Wesentlichen auch für die Bemessung der Managementvergütung relevant. Die finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sollen das Gleichgewicht zwischen Profitabilität, effizientem Einsatz von Ressourcen und ausreichender Liquidität wahren. Wie sich diese Kennzahlen im Berichtsjahr entwickelt haben, wird im **Wirtschaftsbericht** erläutert.

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit misst Ertragskraft

Die Profitabilität der Geschäftsbereiche des Konzerns wird mit dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) gemessen. Um das EBIT zu ermitteln, werden ausgehend von den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen der Material- und Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgezogen sowie das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ergänzt. Zinsen, sonstige Finanzierungsaufwendungen oder -erträge werden im Finanzergebnis berücksichtigt. Zur Vergleichbarkeit von Geschäftsbereichen wird die Umsatzrendite als Verhältnis von EBIT zu Umsatzerlösen errechnet.

EBIT after Asset Charge fördert effizienten Einsatz von Ressourcen

Seit dem Jahr 2008 verwendet der Konzern das EBIT after Asset Charge (EAC, Gewinn nach Kapitalkosten) als eine weitere wesentliche Steuerungsgröße. Sie ergänzt das EBIT um eine Kapitalkostenkomponente, die als „Asset Charge“ abgezogen wird. Indem die Kapitalkosten in unternehmerische Entscheidungen einbezogen werden, wird der effiziente Einsatz der Ressourcen gefördert und das operative Geschäft auf nachhaltige Wertsteigerung und Mittelzufluss ausgerichtet.

Die Grundlage zur Berechnung der Kapitalkosten bildet der Konzernkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC), der aus dem gewichteten Durchschnitt der Nettokosten für verzinsliches Fremdkapital und Eigenkapital berechnet wird. Dabei werden gemäß „Capital Asset Pricing Model“ unternehmensspezifische Risikofaktoren berücksichtigt.

Es wird ein für alle Unternehmensbereiche einheitlicher Kapitalkostensatz von 8,5 % verwendet, der zugleich auch eine Mindestzielgröße für Projekte und Investitionen im Konzern darstellt. Er wird grundsätzlich anhand der aktuellen Finanzmarktverhältnisse einmal jährlich überprüft. Allerdings ist es hierbei nicht

das Ziel, alle kurzfristigen Veränderungen nachzuvollziehen. Stattdessen werden nur längerfristige Trends verfolgt. Um den WACC mit denen der Vorjahre besser vergleichbar zu machen, wurde er im Jahr 2015 verglichen mit den Vorjahren konstant gehalten.

Die Berechnung der Asset Charge erfolgt monatlich, sodass auch unterjährige Schwankungen im betrieblichen Nettovermögen berücksichtigt werden. Grafik A.10 zeigt die Zusammensetzung der Nettovermögensbasis.

Berechnung des Free Cashflow (IFRS) A.11

EBIT
+ Abschreibungen
+ Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten
+ Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge
+ Veränderung der Rückstellungen
+ Veränderung der sonstigen langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
+ Erhaltene Dividenden
+ Ertragsteuerzahlungen
= Operativer Cashflow vor Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens (Net Working Capital)
+ Veränderung des Net Working Capital
= Operativer Cashflow (Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit) (OCF)
+ Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten
+ Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus Akquisitionen/Desinvestitionen
+ Nettozinszahlungen
= Free Cashflow (FCF)

Ausreichende Liquidität bewahren

Neben EBIT und EAC ist der Cashflow für das Konzernmanagement ein weiterer wesentlicher finanzieller Indikator. Diese Steuerungsgröße zielt auf die ausreichende Liquidität ab, um neben operativen Zahlungsverpflichtungen und Investitionen auch alle finanziellen Verpflichtungen des Konzerns aus Schuldentilgung und Dividende decken zu können. Der Cashflow wird mithilfe der Kapitalflussrechnung ermittelt. Der operative Cashflow (OCF) berücksichtigt alle Größen, die mit der unmittelbaren operativen Wertschöpfung verbunden sind. Er wird aus dem EBIT berechnet, korrigiert um Veränderungen der langfristigen Vermögenswerte (Abschreibungen, Zuschreibungen, Gewinne und Verluste aus Abgängen), sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge, erhaltene Dividenden, Steuerzahlungen, Veränderung von Rückstellungen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Das kurzfristige Nettovermögen (Net Working Capital) bleibt als Treiber des OCF übrig. Effektives Management des kurzfristigen Nettovermögens ist für den Konzern ein wichtiger Hebel, um den Cashflow kurz- und mittelfristig zu verbessern. Der Free Cashflow (FCF) basiert auf dem OCF und ergänzt diesen um Zahlungsmittelflüsse aus Investitionen, Akquisitionen und Desinvestitionen sowie Nettozinszahlungen. Er gibt an, wie viele Zahlungsmittel dem Unternehmen für Dividendenzahlungen oder Rückführung der Verschuldung aus dem Berichtszeitraum zur Verfügung stehen. Da dieser für das Konzernmanagement und Stakeholder von höherer Relevanz ist, nutzen wir den FCF anstelle des OCF seit 2015 als finanziellen Leistungsindikator.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterbefragungsergebnis als steuerungsrelevanter Indikator

Unsere jährliche weltweite Mitarbeiterbefragung zeigt uns, wo wir als Konzern aus Sicht der Mitarbeiter stehen. Besonders bedeutsam ist dabei sowohl das Mitarbeiterengagement als auch, wie die Mitarbeiter das Führungsverhalten der Vorgesetzten einschätzen. Die Kennzahl „Aktive Führung“ fließt dementsprechend in die Bonusermittlung unserer Führungskräfte ein. Die Ergebnisse der im Berichtsjahr durchgeführten Mitarbeiterbefragung schildern wir im Kapitel **Mitarbeiter**.

Treibhausgas-effizienz als zusätzliche Steuerungsgröße

Da Treibhausgas-effizienz die Zielgröße unseres Umweltschutzprogramms „GoGreen“ ist, haben wir die Transparenz dazu wie angekündigt erhöht. Sie wird mithilfe eines CO₂-Effizienz-Index (CEX) gemessen, der auf geschäftsfeldspezifischen Emissions-Intensitätskennzahlen basiert, die

gegenüber dem Basisjahr indiziert sind. Die jeweiligen Emissionen werden so ins Verhältnis zu einer passenden Leistungsgröße gesetzt. Der CEX ist seit dem Berichtsjahr ein steuerungsrelevanter nichtfinanzieller Indikator im Konzern. Die Berechnungsgrundlagen sowie die für das Berichtsjahr ermittelten Werte zeigen wir im Kapitel **Unternehmensverantwortung**.

Übernahmerechtliche Angaben

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte und Übertragung von Aktien

Zum 31. Dezember 2015 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 1.212.753.687 €, eingeteilt in ebenso viele auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Jede Aktie gewährt die gleichen gesetzlich vorgesehenen Rechte und Pflichten und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe stehen Sonderrechte, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, zu.

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der Gesellschaft, die beides nicht beschränkt. § 19 der Satzung bestimmt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um als Aktionär an der Hauptversammlung teilzunehmen und sein Stimmrecht auszuüben. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die das Stimmrecht oder die Aktienübertragung beschränken.

Mitglieder des Vorstands erhalten als langfristige Vergütungskomponente im Rahmen des Long-Term-Incentive-Plans jährlich Stock Appreciation Rights (SAR) unter der Voraussetzung, dass sie für jede Tranche ein Eigeninvestment vorrangig in Aktien der Deutsche Post AG, ersatzweise in Geld leisten. Veräußert ein Vorstandsmitglied Aktien des Eigeninvestments einer Tranche oder wird über das Eigeninvestment in Geld vor Ablauf der vorgesehenen Wartezeit von vier Jahren verfügt, verfallen sämtliche SAR aus der entsprechenden Tranche.

Im Rahmen des aktienorientierten Vergütungssystems „Share Matching Scheme“ sind die teilnehmenden Führungskräfte verpflichtet, von einem Teil ihres jährlichen Bonus Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Für diese gilt nach den zugrunde liegenden Bedingungen eine vierjährige Veräußerungssperre.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %

Die KfW Bankengruppe (KfW), Frankfurt am Main, ist mit einer Beteiligung von rund 21 % am Grundkapital unser größter Aktionär. Die Bundesrepublik Deutschland ist mittelbar über die KfW an der Deutsche Post AG beteiligt. KfW und Bund sind gemäß den uns vorliegenden Mitteilungen nach §§ 21 ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) die einzigen Aktionäre, die direkt oder indirekt mehr als 10 % des Grundkapitals halten.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Mitglieder des Vorstands werden nach den gesetzlichen Vorschriften bestellt und abberufen (§§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG), § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG)). Gemäß § 84 AktG, § 31 MitbestG erfolgt die Bestellung durch den Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen wird die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt, der auch einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen kann.

Satzungsänderungen

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziff. 5, 179 Abs. 1 Satz 1 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung in Verbindung mit §§ 179 Abs. 2, 133 Abs. 1 AktG beschließt die

Hauptversammlung über Satzungsänderungen grundsätzlich mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Soweit das Gesetz für Satzungsänderungen zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, ist diese Mehrheit entscheidend. Gemäß § 14 Abs. 7 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zu Aktienaussgabe und Aktienrückkauf

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Mai 2018 bis zu 236.267.019 neue, auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen auszugeben und hierdurch das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 236.267.019,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013, § 5 Abs. 2 der Satzung). Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2013 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur unter den in § 5 Abs. 2 der Satzung genannten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden kann. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft.

Das Genehmigte Kapital 2013 ist ein Finanzierungs- und Akquisitionsinstrument entsprechend den internationalen Standards, das der Gesellschaft die Möglichkeit gibt, schnell, flexibel und kostengünstig Eigenkapital aufzunehmen. Das genehmigte Kapital entspricht einem Anteil von weniger als 20 % des Grundkapitals. Das Genehmigte Kapital 2013, das sich ursprünglich auf 240 Mio € belief, ist im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 2.164.388,00 € und im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 1.568.593,00 € in Anspruch genommen worden.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Mai 2016 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd € auszugeben und dabei Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 75 Mio Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 75 Mio € zu gewähren. Die Ermächtigung ist im Dezember 2012 durch die Begebung einer Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 1 Mrd € in voller Höhe in Anspruch genommen worden.

Im Geschäftsjahr 2015 sind erstmals 4.832 Aktien an Inhaber von Teilschuldverschreibungen nach Ausübung ihres Wandlungsrechts ausgegeben worden. Das Grundkapital war zum 31. Dezember 2015 noch um bis zu 74.995.168,00 € bedingt erhöht, um den Inhabern bzw. Gläubigern von aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 25. Mai 2011 begründeten Options- oder Wandlungsrechten oder Wandlungspflichten nach Ausübung ihrer Rechte zur Bedienung der Rechte bzw. in Erfüllung von Wandlungspflichten Aktien zu gewähren (Bedingtes Kapital 2011, § 5 Abs. 3 der Satzung).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Mai 2018 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente (nachfolgend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1,5 Mrd € auszugeben und dabei Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 75 Mio Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 75 Mio € zu gewähren. Die Schuldverschreibungsbedingungen können auch eine Pflicht zur Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung eines geschuldeten Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, und zwar zum Ende der Laufzeit oder zu anderen Zeitpunkten. Das Grundkapital ist um bis zu 75 Mio € bedingt erhöht, um den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Aktien nach Ausübung ihrer Options- oder Wandlungsrechte bzw. in Erfüllung ihrer Options- oder Wandlungspflichten zu gewähren oder um ihnen gemäß den Schuldverschreibungsbedingungen Aktien anstelle von Geldzahlungen zu gewähren (Bedingtes Kapital 2013, § 5 Abs. 4 der Satzung). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen nur unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss aufgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 29. Mai 2013.

Die Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen entspricht der üblichen Praxis bei börsennotierten Aktiengesellschaften. Sie eröffnet der Gesellschaft die Möglichkeit, ihre Aktivitäten flexibel und zeitnah zu finanzieren, und gibt den notwendigen Handlungsspielraum, um günstige Marktsituationen kurzfristig und schnell zu nutzen, indem beispielsweise Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten oder Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung angeboten werden können. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2019 insgesamt bis zu 40 Mio Performance Share Units mit Bezugsrechten auf insgesamt bis zu 40 Mio Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 40 Mio € nach näherer Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses an Mitglieder der Geschäftsführungen der im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen sowie an Führungskräfte der Gesellschaft und der in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen auszugeben. Die Performance Share Units können mit Zustimmung des Vorstands auch von im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien auf die mit den Performance Share Units verbundenen Bezugsrechte ist davon abhängig, dass nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit bestimmte Erfolgsziele erreicht werden, wobei grundsätzlich für je sechs gewährte Bezugsrechte bis zu vier Aktien ausgegeben werden können, wenn und soweit näher spezifizierte Performance-Ziele für die Kursentwicklung erreicht werden, und bis zu zwei Aktien, wenn und soweit bestimmte an der prozentualen Entwicklung des STOXX Europe 600 Index orientierte Outperformance-Ziele erreicht werden. Das Grundkapital ist um bis zu 40 Mio € bedingt erhöht, um den bezugsberechtigten Führungskräften nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses Aktien der Gesellschaft gewähren zu können (Bedingtes Kapital 2014, § 5 Abs. 5 der Satzung). Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014.

Zum 31. Dezember 2015 standen 8.483.124 Performance Share Units aus, die in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 ausgegeben worden sind.

Schließlich hat die Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Mai 2019 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei gilt die Maßgabe, dass die so erworbenen Aktien zusammen mit Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals darstellen dürfen. Der Erwerb der Aktien kann über die Börse, aufgrund eines öffentlichen Kaufangebots, mittels einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder auf andere Weise nach Maßgabe des § 53 a AktG erfolgen. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Gestattet sind insbesondere – neben einer Veräußerung über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre – eine Verwendung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nach näherer Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses sowie die Einziehung ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 6 der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014.

Ergänzend dazu hat die Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 den Vorstand ermächtigt, in dem zu Tagesordnungspunkt 6 beschlossenen Rahmen eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben. Dies erfolgt in Erfüllung von Optionsrechten, die die Gesellschaft zum Erwerb der eigenen Aktien bei Ausübung der Option verpflichten („Put-Optionen“), in Ausübung von Optionsrechten, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, eigene Aktien bei Ausübung der Option zu erwerben („Call-Optionen“), infolge von Kaufverträgen, bei denen zwischen dem Abschluss des Kaufvertrags über Deutsche-Post-Aktien und der Erfüllung durch Lieferung von Deutsche-Post-Aktien mehr als zwei Börsentage liegen („Terminkäufe“) oder durch Einsatz einer Kombination von Put-Optionen,

Call-Optionen und/oder Terminkäufen. Dabei sind alle Aktienerwerbe unter Einsatz der vorgenannten Derivate auf höchstens 5 % des bei Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeiten der einzelnen Derivate dürfen nicht mehr als 18 Monate betragen, müssen spätestens am 26. Mai 2019 enden und so gewählt werden, dass der Erwerb der eigenen Aktien in Ausübung der Derivate nicht nach dem 26. Mai 2019 erfolgen kann. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014.

Die Erteilung einer Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung entspricht einer verbreiteten Praxis bei börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien unter Einsatz von Derivaten soll das Instrumentarium des Aktienrückkaufs lediglich ergänzen und der Gesellschaft die Gelegenheit geben, einen Rückkauf optimal zu strukturieren.

Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Hauptversammlung hat den Vorstand nicht zur Vornahme von in ihre Zuständigkeit fallenden Handlungen ermächtigt, um den Erfolg von etwaigen Übernahmeangeboten zu verhindern.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern

Die Deutsche Post AG hat mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 2 Mrd € abgeschlossen. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne des Vertrags hat jedes Mitglied des Bankenkonsortiums unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, seinen Anteil an der Kreditlinie sowie seinen jeweiligen Anteil an ausstehenden Krediten zu kündigen und deren Rückzahlung zu verlangen. Weiterhin sehen die Anleihebedingungen der unter dem im März 2012 etablierten „Debt Issuance Programme“ emittierten Anleihen sowie der im Dezember 2012 begebenen Wandelanleihe Kontrollwechselbestimmungen vor. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne der Bedingungen gewähren diese den Gläubigern unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, die vorzeitige Rückzahlung der jeweiligen Schuldverschreibungen zu verlangen. Außerdem besteht ein Rahmenvertrag über die Lieferung von Treibstoff, auf dessen Grundlage im Berichtsjahr Treibstoff im Gegenwert eines hohen zweistelligen Millionenbetrags abgerufen wurde und der dem Lieferanten für den Fall eines Kontrollwechsels ein Recht zur sofortigen Beendigung der Geschäftsbeziehung einräumt.

Für den Fall eines Kontrollwechsels ist allen Mitgliedern des Vorstands das Recht eingeräumt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Kontrollwechsel mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende ihr Amt jeweils aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen (Sonderkündigungsrecht). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrags innerhalb von neun Monaten seit Kontrollwechsel hat das Mitglied des Vorstands Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsvertrags, begrenzt durch die vom Deutschen Corporate Governance Kodex in Nr. 4.2.3 empfohlenen Caps mit der im Vergütungsbericht dargestellten Präzisierung. Im Hinblick auf Optionen aus dem Long-Term-Incentive-Plan wird das Vorstandsmitglied so behandelt, als ob die Wartezeit für sämtliche Optionen bei Beendigung des Vorstandsvertrags bereits abgelaufen wäre. Die ausüb- baren Optionen können dann innerhalb von sechs Monaten nach Vertragsbeendigung ausgeübt werden. Beim Share Matching Scheme für Führungskräfte wird im Falle eines Kontrollwechsels der Gesellschaft die Haltefrist für die Aktien mit sofortiger Wirkung unwirksam. Die teilnehmenden Führungskräfte erhalten zeitnah die volle Zahl der ihrem Aktieneinsatz entsprechenden Matching Shares. In einem derartigen Fall trägt der Arbeitgeber alle nachteiligen steuerlichen Folgen, die sich aus der Verkürzung der Haltefrist ergeben. Davon ausgenommen sind Steuern, die normalerweise nach der Haltefrist anfallen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Struktur der Vergütung des Konzernvorstands im Geschäftsjahr 2015

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat festgelegt. Er hat die Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beraten und beschlossen. Dafür wurde die Expertise eines unabhängigen Vergütungsberaters eingeholt.

Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der Größe und der globalen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit einen Anreiz für engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet.

Die Vergütung des Vorstands im Jahr 2015 ist marktüblich, angemessen und leistungsorientiert; sie setzt sich zusammen aus erfolgsunabhängigen und variablen, das heißt erfolgsbezogenen Komponenten mit kurz-, mittel- und langfristiger Wirkung. Sie weist insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsbestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf.

Erfolgsunabhängige Komponenten sind die Jahresfestvergütung (Grundgehalt), Nebenleistungen und Pensionszusagen. Die Jahresfestvergütung wird in zwölf gleichen Monatsraten nachträglich zum Monatsende gezahlt. Nebenleistungen bestehen vor allem aus Firmenwagennutzung, Zuschüssen zu Versicherungen sowie besonderen Pauschalen und Leistungen bei Einsatz außerhalb des Heimatlandes.

Die variable Vergütung des Vorstands ist ganz überwiegend mittel- und langfristig ausgerichtet. Die variable Zielvergütung besteht zu mehr als der Hälfte aus einem Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) mit vierjähriger Bemessungsperiode und im Übrigen aus der an den jährlichen geschäftlichen Erfolg gebundenen Jahreseserfolgsvergütung, von der wiederum 50 % in eine Mittelfristkomponente mit dreijährigem Bemessungszeitraum überführt werden (Deferral). Damit wird weniger als ein Viertel des variablen Vergütungsbestandteils auf Basis einer einjährigen Bemessungsgrundlage ausgezahlt. Die Höhe der Jahreseserfolgsvergütung wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des Unternehmens nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt. Die individuelle Höhe der Jahreseserfolgsvergütung richtet sich nach dem Grad, in dem vorab festgelegte Zielwerte erreicht, unter- oder überschritten werden. Die maximale Höhe der Jahreseserfolgsvergütung ist auf den Betrag der Jahresfestvergütung begrenzt.

Die Zielkriterien, nach denen die Höhe der Jahreseserfolgsvergütung bemessen wird, sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Maßgebend ist für alle Mitglieder des Vorstands die Steuerungsgröße „EBIT after Asset Charge“ (Gewinn nach Kapitalkosten) einschließlich Kapitalkosten auf Goodwill und vor Wertminderung auf Goodwill (nachfolgend: EAC) des Konzerns. Für die Vorstände der Unternehmensbereiche Post - eCommerce - Parcel, Express, Global Forwarding, Freight und Supply Chain ist zusätzlich das EAC der jeweils verantworteten Division maßgeblich. Auch der berichtete Free Cashflow des Konzerns ist Bestandteil der Zielvereinbarungen aller Vorstandsmitglieder. Zudem werden mit allen Vorstandsmitgliedern ein Mitarbeiterziel, basierend auf der jährlich durchgeführten Mitarbeiterbefragung, sowie weitere Ziele vereinbart.

Sind die für das Geschäftsjahr auf Basis einer anspruchsvollen Zielsetzung festgelegten oberen Zielwerte realisiert, wird die maximale Jahreseserfolgsvergütung gewährt. Soweit die für das Geschäftsjahr festgelegten Zielwerte nicht vollständig oder gar nicht erreicht werden, wird eine anteilige oder gar keine Jahreseserfolgsvergütung gewährt. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat bei außergewöhnlichen Leistungen einen angemessenen Sonderbonus beschließen.

Die Jahreseserfolgsvergütung wird, auch wenn die vereinbarten Ziele erreicht worden sind, nicht vollständig auf einmal ausgezahlt. 50 % der Jahreseserfolgsvergütung werden in eine Mittelfristkomponente mit dreijährigem Bemessungszeitraum (ein Jahr Leistungsphase, zwei Jahre Nachhaltigkeitsphase) überführt. Eine Auszahlung dieser Mittelfristkomponente erfolgt erst nach Ablauf der Nachhaltigkeitsphase und nur, wenn das Nachhaltigkeitskriterium

EAC während der Nachhaltigkeitsphase erreicht wird. Anderenfalls entfällt die Zahlung ersatzlos. Die Regelung wirkt somit im Sinne eines Malussystems, das die Ausrichtung der Vorstandsvergütung auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens stärkt und langfristige Anreize setzt.

Auf Grundlage des vom Aufsichtsrat im Jahr 2006 beschlossenen Long-Term-Incentive-Plans (LTIP 2006) werden Stock Appreciation Rights (SAR) als langfristige Vergütungskomponente gewährt.

Jedes SAR berechtigt zum Barausgleich in Höhe der Differenz zwischen dem Durchschnitt der Schlusskurse der Deutsche-Post-Aktie während der letzten fünf Handelstage vor dem Ausübungstag und dem Ausübungspreis der SAR. Die Mitglieder des Vorstands haben im Jahr 2015 ein Eigeninvestment in Höhe von 10 % ihrer Jahresfestvergütung geleistet. Die Wartezeit für die Ausübung der Rechte beträgt vier Jahre ab Gewährung. Die SAR können nach Ende der Wartezeit innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren ganz oder teilweise ausgeübt werden, wenn am Ende der Wartezeit die absoluten bzw. relativen Erfolgsziele erreicht wurden. Nach Ablauf des Ausübungszeitraums verfallen nicht ausgeübte SAR.

Um zu ermitteln, ob und wie viele der gewährten SAR ausübbar sind, werden der Durchschnittskurs bzw. der Durchschnittsindexwert während Referenz- und Performancezeitraum miteinander verglichen. Beim Referenzzeitraum handelt es sich um die letzten 20 aufeinanderfolgenden Handelstage vor dem Ausgabebetag. Der Performancezeitraum betrifft die letzten 60 Handelstage vor Ablauf der Wartezeit. Der Durchschnittskurs (Endkurs) wird aus dem Durchschnitt der jeweiligen Schlusskurse der Deutsche-Post-Aktie im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG ermittelt.

Von je sechs SAR können maximal vier über das absolute Erfolgsziel und maximal zwei über das relative Erfolgsziel erdient werden. Wird zum Ablauf der Wartezeit kein absolutes oder relatives Erfolgsziel erreicht, verfallen die darauf entfallenden SAR der entsprechenden Tranche ersatz- und entschädigungslos.

Jeweils ein SAR wird erdient, wenn der Endkurs der Deutsche-Post-Aktie mindestens 10, 15, 20 oder 25 % über dem Ausgabepreis liegt. Das relative Erfolgsziel ist an die Performance der Aktie im Verhältnis zur Performance des STOXX Europe 600 Index (SXXP; ISIN EU0009658202) gekoppelt. Es ist erreicht, wenn die Wertentwicklung der Aktie der des Indexes entspricht oder die Outperformance mindestens 10 % beträgt.

Der Erlös aus den Wertsteigerungsrechten ist auf einen Höchstbetrag beschränkt. Er kann darüber hinaus durch den Aufsichtsrat bei außerordentlichen Entwicklungen begrenzt werden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 17 der Satzung der Deutsche Post AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demnach eine ausschließlich feste jährliche Vergütung in Höhe von 70.000 € (wie Vorjahr).

Für den Aufsichtsratsvorsitzenden sowie den Vorsitzenden eines Ausschusses erhöht sich die Vergütung um 100 %, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und für das Mitglied eines Ausschusses um 50 %. Dies gilt nicht für den Vermittlungs- und den Nominierungsausschuss. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen angehören bzw. die Funktion eines Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden haben, erhalten die Vergütung zeitanteilig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten wie im Vorjahr ein Sitzungsgeld von 1.000 € für jede Sitzung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses, an der sie teilnehmen. Sie haben Anspruch auf Erstattung der ihnen bei der Ausübung ihres Amtes entstehenden baren Auslagen. Umsatzsteuern auf Aufsichtsratsvergütung und Auslagen werden erstattet.

Forschung und Entwicklung

Da die Deutsche Post AG als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, ist über nennenswerte Aufwendungen nicht zu berichten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Ergebnis im Rahmen der Erwartungen in einem Jahr des Übergangs

Im Geschäftsjahr 2015 hat Deutsche Post DHL Group ihren Umsatz begünstigt durch positive Währungseffekte um 2,6 Mrd € gesteigert. Unverändert dynamisch gewachsen sind das deutsche Paketgeschäft im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel (PeP) sowie das internationale Geschäft im Unternehmensbereich Express. Das Ergebnis wurde von Verlusten im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight belastet, die durch die Neuausrichtung der Transformation anfielen, sowie von Restrukturierungskosten im Unternehmensbereich Supply Chain. Im Unternehmensbereich PeP wurde das Ergebnis auch infolge des Streiks belastet. Gegenläufig hat sich der Free Cashflow entwickelt, der deutlich gesteigert werden konnte und aus Sicht des Vorstands die solide finanzielle Lage des Konzerns dokumentiert.

Prognose-Ist-Vergleich

Prognose-Ist-Vergleich

A.12

Ziele 2015	Ergebnisse 2015	Ziele 2016
EBIT > Konzern: mindestens 2,4 Mrd € ¹⁾ > Unternehmensbereich PeP: mindestens 1,1 Mrd € ¹⁾ > DHL-Unternehmensbereiche: mindestens 1,65 Mrd € ¹⁾ > Corporate Center/Anderes: rund -0,35 Mrd €	EBIT > Konzern: 2,41 Mrd € > Unternehmensbereich PeP: 1,10 Mrd € > DHL-Unternehmensbereiche: 1,66 Mrd € > Corporate Center/Anderes: -0,35 Mrd €	EBIT > Konzern: 3,4 Mrd € bis 3,7 Mrd € > Unternehmensbereich PeP: mehr als 1,3 Mrd € > DHL-Unternehmensbereiche: 2,45 Mrd € bis 2,75 Mrd € > Corporate Center/Anderes: -0,35 Mrd €
EAC Entwickelt sich im Einklang mit dem EBIT ¹⁾	EAC Entwickelt sich im Einklang mit dem EBIT rückläufig	EAC Entwickelt sich im Einklang mit dem EBIT und steigt deutlich
Cashflow Free Cashflow deckt mindestens die Dividendenzahlung im Mai 2015 in Höhe von 1.030 Mio € ab	Cashflow Free Cashflow übersteigt mit 1.724 Mio € die Dividendenzahlung deutlich	Cashflow Free Cashflow deckt die Dividendenzahlung im Mai 2016 mehr als ab
Investitionen (Capex) Ausgaben für Investitionen auf rund 2,0 Mrd € erhöhen	Investitionen (Capex) Ausgaben für Investitionen: 2,02 Mrd €	Investitionen (Capex) Ausgaben für Investitionen auf rund 2,2 Mrd € erhöhen
Ausschüttung 40 % bis 60 % des Nettogewinns als Dividende ausschütten	Ausschüttung Vorschlag: 46 % des angepassten ²⁾ Nettogewinns als Dividende ausschütten	Ausschüttung 40 % bis 60 % des Nettogewinns als Dividende ausschütten
Mitarbeiterbefragung Zustimmung für Kennzahl „Aktive Führung“ auf 72 % erhöhen	Mitarbeiterbefragung Kennzahl „Aktive Führung“ erreicht Zustimmungsquote von 72 %	Mitarbeiterbefragung ³⁾ Zustimmung für Kennzahl „Aktive Führung“ um einen Prozentpunkt erhöhen
Treibhausgas-effizienz CO ₂ -Effizienz-Index (CEX) als steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Indikator im Konzern einführen	Treibhausgas-effizienz CEX verbessert sich auf 25 Indexpunkte (Vorjahr: 24)	Treibhausgas-effizienz CEX erhöht sich um einen Indexpunkt

¹⁾ Prognose unterjährig gesenkt

²⁾ NFE- und Streikeffekte, Beteiligungsverkäufe sowie weitere Einmaleffekte, teilweise auf Managementschätzungen basierend

³⁾ Fragebogen im Vergleich zum Vorjahr weiterentwickelt, geänderter Ausgangswert

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wächst schwach

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2015 abgeschwächt. Während sich die konjunkturelle Erholung in den Industrieländern mit einem durchschnittlichen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,9 % leicht beschleunigte, blieb das Wachstum in den aufstrebenden Märkten mit nur 4,0 % deutlich hinter dem des Vorjahres zurück. Maßgeblich trugen dazu schwere Rezessionen in einigen großen Schwellenländern bei, die wiederum Folge sinkender Rohstoffpreise und internationaler Konflikte waren. Insgesamt ist die globale Wirtschaftsleistung kaufkraftbereinigt um 3,1 % (Vorjahr: 3,4 %) gewachsen. Auch der Welthandel legte vergleichsweise mäßig zu, wobei die Schätzungen hierzu differieren (IWF: 2,6 %, OECD: 2,0 %).

Weltwirtschaft: Wachstumsindikatoren 2015

A.13

%	Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Export	Binnennachfrage
China	6,9	-2,8	k. A.
Japan	0,5	2,7	0,0
USA	2,4	1,1	3,0
Euroraum	1,5	5,0	1,5
Deutschland	1,7	5,4	1,6

Daten teilweise geschätzt, Stand: 16. Februar 2016 Quellen: Postbank, nationale Statistiken

Asien wies erneut die höchste wirtschaftliche Dynamik auf. Das BIP-Wachstum blieb mit 6,6 % jedoch hinter dem Vorjahreswert von 6,8 % zurück. Vor allem in China schwächte sich die Konjunktur weiter ab. Die Exporte fielen unter ihr Vorjahresniveau; die Industrieproduktion wuchs spürbar schwächer. Das BIP-Wachstum gab auf 6,9 % (Vorjahr: 7,3 %) nach – der niedrigste Wert seit den frühen 90er Jahren. Die japanische Wirtschaft erholte sich nur sehr verhalten von dem im Vorjahr erlittenen konjunkturellen Rückschlag. Besonders schwach blieb der private Verbrauch, der das zweite Jahr in Folge deutlich zurückging. Zudem litten die Exporte unter der kräftigen Aufwertung des Yen. Das BIP wuchs nur um 0,5 % (Vorjahr: 0,0 %).

Der konjunkturelle Aufschwung in den Vereinigten Staaten hat sich fortgesetzt. Nicht zuletzt dank deutlich gesunkener Energiepreise überzeugte der private Verbrauch mit dem kräftigsten Zuwachs seit zehn Jahren. Auch die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen wurden erneut ausgeweitet. Dagegen dämpfte der Außenhandel das Wachstum deutlich. Insgesamt stieg das BIP um 2,4 % (Vorjahr: 2,4 %). Die Arbeitslosenquote ging deutlich zurück.

Im Euroraum hat sich die Konjunktur im Berichtsjahr gefestigt. Privater Verbrauch, Staatsverbrauch und Bruttoanlageinvestitionen wurden gesteigert. Auch der Außenhandel belebte sich, was sich nahezu gleich auf Exporte und Importe erstreckte. In Summe führte dies zu einem BIP-Wachstum von 1,5 % (Vorjahr: 0,9 %). Die einzelnen Länder entwickelten sich zwar sehr unterschiedlich, erzielten jedoch mit Ausnahme Griechenlands allesamt positive Wachstumsraten. In der Folge sank die Arbeitslosigkeit. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag mit 10,9 % aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau.

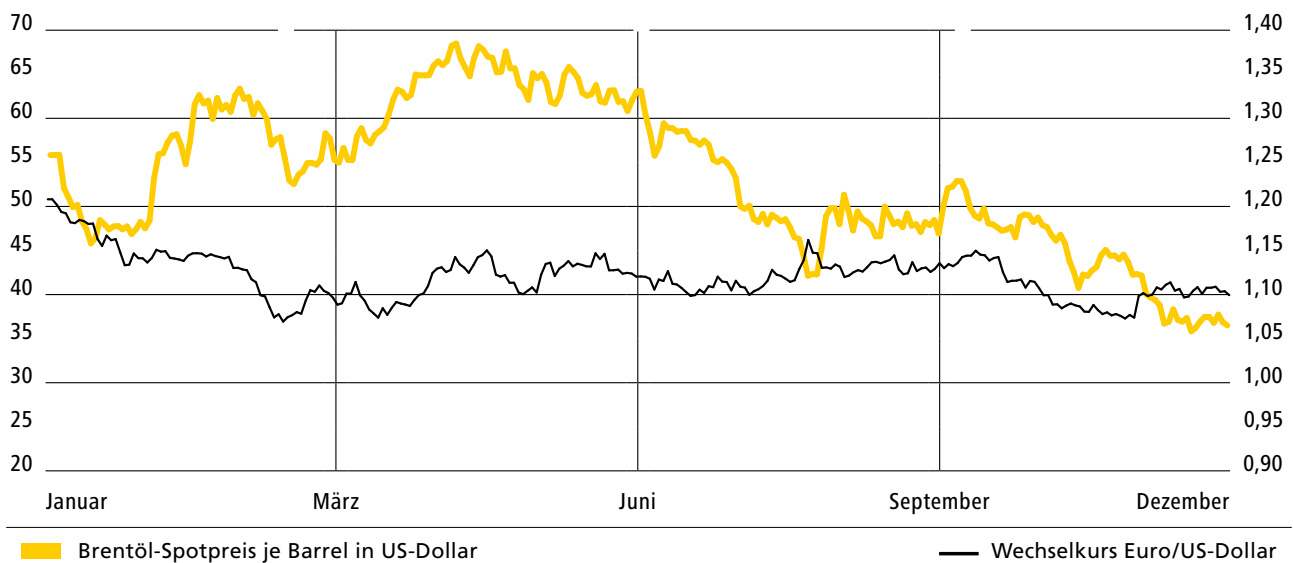
Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2015 kontinuierlich. Die Exporte profitierten vom schwachen Euro, während eine deutlich steigende Binnennachfrage die Importe wachsen ließ. Der private Verbrauch entwickelte sich somit zum wichtigsten Wachstumsträger. Auch der Staatsverbrauch stieg. Dagegen schwächte sich der Zuwachs bei den Bruttoanlageinvestitionen ab. Insgesamt ist das BIP um 1,7 % (Vorjahr: 1,6 %) gewachsen. Vor dem Hintergrund des soliden Aufschwungs entwickelte sich der deutsche Arbeitsmarkt positiv: Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten auf 43,0 Mio (Vorjahr: 42,7 Mio).

Ölpreis gibt massiv nach

Am Jahresende 2015 kostete ein Fass Rohöl der Sorte Brent 36,43 US-\$ (Vorjahr: 54,76 US-\$). Der Ölpreis lag im Jahresdurchschnitt mit gut 52 US-\$ um rund 47 % unter dem des Vorjahres. Im Jahresverlauf schwankte er zwischen 35 US-\$ und 67 US-\$, wobei er ab Jahresmitte massiv nachgab. Grund für den Preisverfall war eine starke Ausweitung des globalen Angebots, mit dem die Nachfrage im Zuge der schwachen Weltkonjunktur nicht mithalten konnte. Vor allem in den Vereinigten Staaten wurde die Förderung nochmals beträchtlich gesteigert. Zudem konnte sich die OPEC nicht darauf einigen, die Förderquoten abzusenken.

Brentöl-Spotpreis und Wechselkurs Euro/US-Dollar 2015

A.14



Expansive Geldpolitik der Zentralbank schwächt den Euro

Aufgrund der extrem niedrigen, zu Beginn des Jahres 2015 sogar negativen Inflationsrate erweiterte die Europäische Zentralbank (EZB) ihr Ankaufprogramm für gedeckte Schuldverschreibungen und forderungsbesicherte Anleihen massiv. Seit März 2015 erwirbt sie auch Staatsanleihen, wobei das gesamte monatliche Ankaufvolumen in der Regel bei 60 Mrd € liegt. Im Dezember verlängerte die EZB die Mindestlaufzeit des Ankaufprogramms auf März 2017 und senkte zudem ihren Einlagenzinssatz um 0,10 Prozentpunkte auf -0,30 %. Banken haben damit auf ihre Einlagen bei der EZB einen Strafzins in entsprechender Höhe zu leisten. Die US-Notenbank erhöhte dagegen ihren Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 0,25 % bis 0,50 %.

Die unterschiedlichen geldpolitischen Kurse beider Zentralbanken beeinflussten deutlich das Austauschverhältnis zwischen Euro und US-Dollar. Vor allem in den ersten Monaten des Jahres sowie im Herbst geriet der Euro unter Abwertungsdruck. Ende 2015 wurde er mit knapp 1,09 US-\$ gehandelt, womit er im Jahresverlauf um 10,2 % gefallen ist. Gegenüber dem Britischen Pfund gab der Euro um 5,0 % nach.

Moderate Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen

Auch die Anleihemärkte im Euroraum wurden stark durch die Geldpolitik geprägt. Im Zuge der Ausweitung des Anleiheankaufprogramms durch die EZB gaben die Kapitalmarktzinsen massiv nach. Im April fiel die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen sogar auf ein historisches Tief; zum Jahresende lag sie bei 0,63 % (Vorjahr: 0,54 %). Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen lag zum Jahresende mit 2,27 % um 0,10 Prozentpunkte über dem Stand des Vorjahres. Die Risikoaufschläge für Anleihen von Unternehmen mit guter Bonität stiegen zwar spürbar an, bewegten sich aber im langjährigen Vergleich auf einem moderaten Niveau. Belastend wirkten sich vor allem die zunehmenden Sorgen um eine Wachstumsabschwächung in China aus.

Am deutschen Aktienmarkt zogen die Notierungen bis April markant an, getrieben durch die Geldpolitik der EZB und sinkende Kapitalmarktzinsen. Danach gingen diese Gewinne teilweise wieder verloren, bevor es im August infolge massiver Turbulenzen an den chinesischen Aktienbörsen zu einem markanten Kursrückgang kam. Hiervon konnte sich der deutsche Markt in Anbetracht der soliden Konjunktur aber wieder erholen. Wie sich die wichtigsten Indizes und unsere Aktie im Berichtsjahr entwickelten, beschreiben wir im Kapitel **Deutsche-Post-Aktie**.

Internationaler Handel wächst regional mit unterschiedlicher Geschwindigkeit

Der für uns relevante Welthandel – in Containern verschickte Luft- und Seefracht, ohne flüssige Stoffe und Schüttgut – ist im Berichtsjahr um insgesamt 1,1 % gewachsen. Das Wachstum fiel regional unterschiedlich aus. Am stärksten gewachsen sind die Importe nach Nordamerika sowie die Exporte aus Europa und der Region MEA. Das Wachstum des asiatischen Handels verlangsamte sich. Die Exporte aus Nordamerika gingen aufgrund des starken US-Dollar um 5,3 % zurück.

Handelsvolumina: Durchschnittliche annualisierte Wachstumsrate 2014 bis 2015

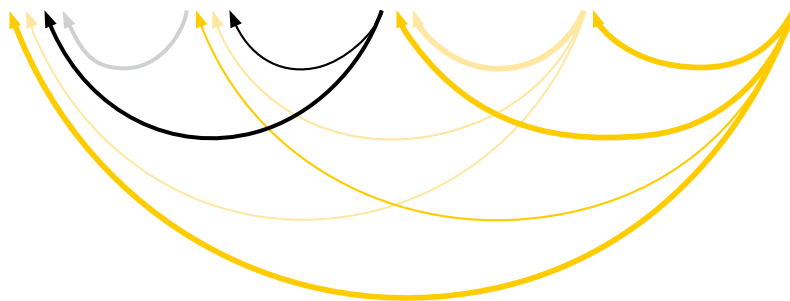
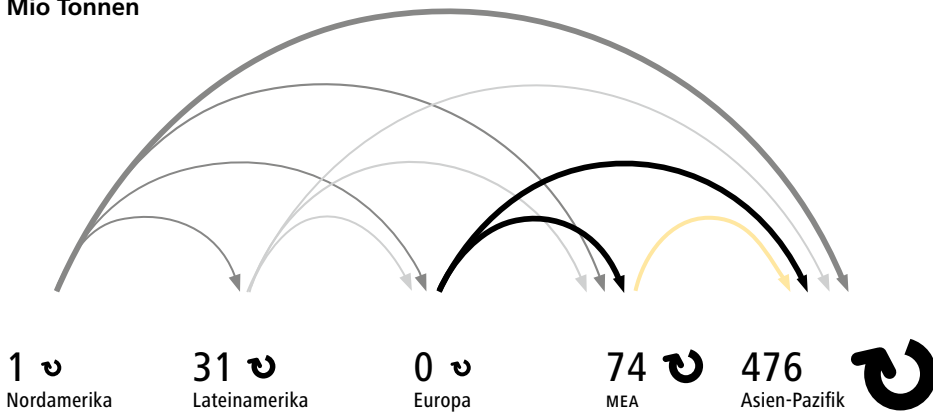
A.15

in %						
Export	Import	Asien-Pazifik	Europa	Lateinamerika	MEA (Mittlerer Osten/Afrika)	Nordamerika
	Asien-Pazifik		1,2	-3,5	4,7	-1,1
Europa		2,0	-10,4	3,6	4,4	8,9
Lateinamerika		2,6	-0,5	-1,0	4,5	4,9
MEA (Mittlerer Osten/Afrika)		3,0	-3,1	-5,7	4,5	10,7
Nordamerika		-6,3	-4,5	-2,0	-3,8	1,4

Quelle: Seabury Cargo Advisory, Stand: 21. Januar 2016; bezogen auf alle relevanten See- und Luftfrachthandelsvolumina in Tonnen, ohne flüssige Stoffe und Schüttgut. Sendungen innerhalb der EU-Freizone sind nicht enthalten.

Wesentliche Handelsströme: Volumina 2015¹⁾

Mio Tonnen

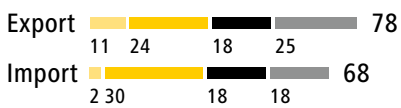


Intraregional Unter 25 25 bis 75 Mehr als 75

Nordamerika



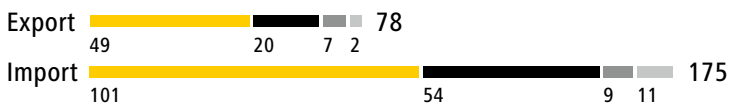
Lateinamerika



Europa



MEA (Mittlerer Osten/Afrika)



Asien-Pazifik



MEA Asien-Pazifik Europa Nordamerika Lateinamerika

¹⁾ Handel zwischen Ländern der Europäischen Union ist nicht enthalten

Quelle: Seabury Cargo Advisory, Stand: 22. Januar 2016

Rechtliche Rahmenbedingungen

Als Marktführer unterliegen viele unserer Dienstleistungen der sektorspezifischen Regulierung nach dem Postgesetz. Angaben hierzu sowie zu rechtlichen Risiken finden Sie im Abschnitt Chancen und Risiken.

Wesentliche Ereignisse

Negative Einmaleffekte durch Neuausrichtung der Transformation bei Global Forwarding

Das Management von Global Forwarding, Freight hat sich im dritten Quartal intensiv mit der Neuausrichtung der Transformation beschäftigt und entschieden, das New Forwarding Environment (NFE) System einzustellen. Da eine anderweitige Nutzung der IT-Investitionen weitgehend nicht möglich ist, hat die Deutsche Post AG im Geschäftsjahr 2015 negative Einmaleffekte in Höhe von 336 Mio € (ohne laufende Projektkosten) verbucht.

Ertragslage

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Gestiegener Jahresüberschuss

Im Geschäftsjahr 2015 verzeichneten wir aufgrund der schwierigen Bedingungen einen Rückgang der Umsatzerlöse um 118 Mio €. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist jedoch aufgrund des sehr guten Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr um 3.554 Mio € gestiegen. Im Ergebnis wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 5.022 Mio € ausgewiesen, der sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 4.407 Mio € und dem Gewinnvortrag in Höhe von 615 Mio € zusammensetzt. Weitere ausführliche Erläuterungen zum Jahresabschluss der Deutsche Post AG enthalten der nachfolgende Abschnitt sowie der Anhang, der Bestandteil des Jahresabschlusses ist.

Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

A.17

	Gj. 2014	Gj. 2015
Umsatzrendite (Basis Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	7 %	34 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	959 Mio €	4.513 Mio €
Jahresüberschuss	887 Mio €	4.407 Mio €
Bilanzgewinn	1.645 Mio €	5.022 Mio €
Return on Equity (Basis Jahresüberschuss)	8 %	29 %

Die **Umsatzerlöse** sind um 118 Mio € bzw 0,9 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Gesonderte Erläuterungen zu den Umsatzerlösen enthält der Absatz „Analyse der Umsatzentwicklung“.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 213 Mio € bzw. 16,2 % resultieren im Wesentlichen aus der Zuschreibung bei einer Beteiligung von 109 Mio € sowie aus höheren Erträgen aus Fremdwährungskursdifferenzen von 76 Mio €.

Die **betrieblichen Aufwendungen (Material-, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen)** erhöhten sich um 539 Mio € bzw. 3,9 % auf 14.523 Mio €. Während die Materialaufwendungen nahezu unverändert blieben, wirkte sich vornehmlich die Zuführung zu Pensionsrückstellungen auf den Anstieg des Personalaufwandes um 67 Mio € aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 518 Mio € an und begründen sich hauptsächlich auf höheren Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen von 103 Mio € und die Kostenübernahme NFE von 268 Mio.

Das **Finanzergebnis** in Höhe von 4.269 Mio € (Vorjahr 296 Mio €) setzt sich zusammen aus dem Beteiligungsergebnis von 5.078 Mio € und dem Zinsergebnis von -809 Mio €.

Die Veränderung im Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Erträge aus Gewinnabführung von der Deutsche Post Beteiligung Holding GmbH um 4.348 Mio Euro.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** stellt eine Zwischensumme aller Ertrags- und Aufwandsposten mit Ausnahme des außerordentlichen Ergebnisses und des Steueraufwands dar und beträgt im Berichtsjahr 4.513 Mio €. Unter Berücksichtigung **des außerordentlichen Ergebnisses** in Höhe von -34 Mio € und der **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von -72 Mio € wurde ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 4.407 Mio € ausgewiesen.

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr beträgt der **Bilanzgewinn** 5.022 Mio € (Vorjahr 1.645 Mio €).

Die **Umsatzrendite** (auf Basis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) beläuft sich auf 34,2 % gegenüber 7,2 % im Vorjahr.

Das **Ergebnis je Aktie**, ermittelt auf der Berechnungsgrundlage Jahresüberschuss beträgt 3,63 € nach 0,73 € im Vorjahr. Auf der Berechnungsgrundlage des Bilanzgewinns würde das Ergebnis je Aktie 4,14 € (Vorjahr 1,36 €) betragen.

ANALYSE DER UMSATZENTWICKLUNG

Umsatz und Volumina im Geschäftsfeld Post sinken auch streikbedingt

Im Geschäftsfeld Post lag der Umsatz im Berichtsjahr mit 9.462 Mio € um 2,6 % unter dem Vorjahreswert von 9.714 Mio €. Der Absatz ging um 5,7 % deutlich zurück.

Die Preiserhöhung für den Standardbrief zum 1. Januar 2015 konnte den Umsatzverlust aus den insgesamt rückläufigen Volumina im Bereich Brief Kommunikation nicht vollständig kompensieren. Die vom Tarifpartner ver.di ausgerufenen bundesweiten Arbeitsniederlegungen in den Briefzentren sowie in der Brief- und Paketzustellung haben sich negativ auf die Absatz- und Umsatzentwicklung ausgewirkt. Darüber hinaus waren im Vorjahr zusätzliche Sendungsmengen unter anderem durch die Europawahl und im Rahmen der SEPA-Umstellung angefallen. Das grenzüberschreitende Briefgeschäft hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Besonders die Groß- und Maxiformate profitierten davon, dass kleinformatige Waren zunehmend per Brief versendet werden.

Im Bereich Dialog Marketing gingen Umsatz und Absatz bei adressierten Werbesendungen zurück. Bei unadressierten Werbesendungen sind die Umsätze dagegen gestiegen, wobei das Produkt „Einkauf aktuell“ deutlich höhere Zuwächse verzeichnete als die „Postwurfsendung“.

Geschäftsfeld Post: Umsatz**A.18**

Mio Euro	2014	2015	+/- %
Briefkommunikation	5.564	5.413	-2,7
Dialog Marketing	2.206	2.158	-2,2
Sonstiges	1.944	1.891	-2,7
Gesamt	9.714	9.462	-2,6

Geschäftsfeld Post: Volumina**A.19**

Mio Stück	2014 angepasst	2015	+/- %
Briefkommunikation	7.701	7.368	-4,3
Dialog Marketing	9.523	8.846	-7,1
Sonstiges	3.215	3.065	-4,7
Gesamt	20.439	19.279	-5,7

Umsatz und Volumina im Geschäftsfeld eCommerce - Parcel steigt

Der Umsatz im Geschäftsfeld eCommerce - Parcel überstieg im Berichtsjahr mit 3.728 Mio € den Vorjahreswert (3.594 Mio €) um erfreuliche 3,7 %.

In Deutschland hielt der positive Wachstumstrend an. Begünstigt durch den Online-Handel stiegen die Volumina im Berichtsjahr um 9,6 % auf 1.144 Mio Stück.

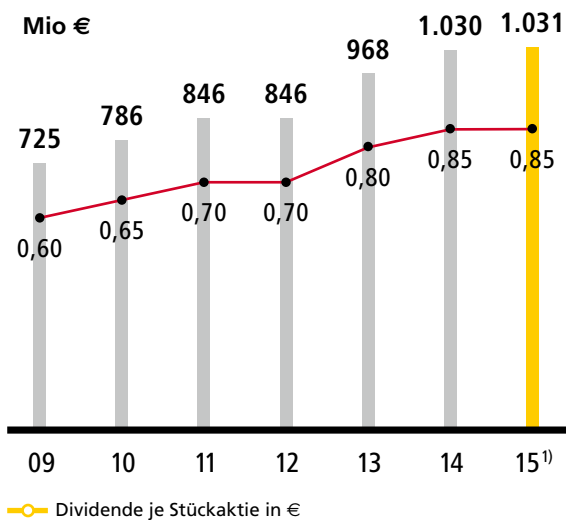
Geschäftsfeld eCommerce - Parcel: Umsatz**A.20**

Mio Euro	2014	2015	+/- %
Geschäftskunden	2.672	2.818	5,5
Privatkunden	778	778	0,0
Sonstiges	144	132	-8,3
Gesamt	3.594	3.728	3,7

Geschäftsfeld eCommerce - Parcel: Volumina**A.21**

Mio Stück	2014 angepasst	2015	+/- %
Geschäftskunden	915	1.018	11,3
Privatkunden	120	115	-4,2
Sonstiges	9	11	22,2
Gesamt	1.044	1.144	9,6

Ausschüttungssumme und Dividende je Stückaktie A.22



¹⁾ Vorschlag

Dividende von 0,85 € je Aktie vorgeschlagen

Unsere Finanzstrategie sieht vor, grundsätzlich 40 % bis 60 % des Nettogewinns des Konzerns als Dividende auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher den Aktionären auf der Hauptversammlung am 18. Mai 2016 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende von 0,85 € je Aktie (Vorjahr: 0,85 €) auszuschütten. Die Dividende wird am 19. Mai 2016 ausgezahlt und ist für inländische Investoren steuerfrei. Eine Steuererstattungs- oder Steueranrechnungsmöglichkeit ist mit der Dividende nicht verbunden.

Finanzlage

Finanzmanagement des Konzerns zentral steuern

Die zentrale Steuerung des Finanzmanagements im Konzern Deutsche Post DHL wird im Wesentlichen durch das Corporate Finance bei Deutsche Post AG vorgenommen.

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst das Steuern von Cash und Liquidität, das Absichern von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken, die Konzernfinanzierung, die Vergabe von Bürgschaften und Patronats-erklärungen sowie die Kommunikation mit den Rating-Agenturen. Wir steuern die Abläufe zentral und können so effizient arbeiten und Risiken erfolgreich kontrollieren.

Die Verantwortung dafür trägt Corporate Finance in der Bonner Konzernzentrale, unterstützt durch drei regionale Treasury Center in Bonn (Deutschland), Weston (USA) und Singapur. Sie bilden die Schnittstelle zwischen der Zentrale und den operativen Gesellschaften, beraten diese in allen Fragen des Finanzmanagements und stellen sicher, dass die konzernweiten Vorgaben umgesetzt werden.

Hauptaufgabe von Corporate Finance ist es, finanzielle Risiken und Kapitalkosten zu minimieren und dabei die nachhaltige finanzielle Stabilität und Flexibilität des Konzerns zu erhalten. Um auch in Zukunft ungehindert Zugang zu den Kapitalmärkten zu haben, strebt der Konzern weiterhin ein der Branche angemessenes Kredit-Rating an. Daher prüfen wir vor allem, wie sich unser operativer Cashflow im Verhältnis zur angepassten Verschuldung entwickelt. Diese entspricht den Nettofinanzverbindlichkeiten des Konzerns unter Berücksichtigung der nicht direkt mit Kapital unterlegten Pensionsverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus operativem Leasing.

Finanzielle Flexibilität und niedrige Kapitalkosten erhalten

Die Finanzstrategie des Konzerns baut auf den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements auf und berücksichtigt neben den Interessen der Aktionäre auch die Ansprüche der Fremdkapitalgeber. Durch ein hohes Maß an Kontinuität und Berechenbarkeit für die Investoren sollen die finanzielle Flexibilität und niedrige Kapitalkosten für den Konzern erhalten bleiben.

Wesentlicher Bestandteil der Strategie ist ein Ziel-Rating von „BBB+“, das über die dynamische Kennzahl „FFO to Debt“ (Funds from Operations to Debt, Finanzmittel aus dem operativen Geschäft im Verhältnis zur Verschuldung) gesteuert wird. Weitere Bestandteile der Strategie sind eine nachhaltige Dividendenpolitik und klare Prioritäten, wie überschüssige Liquidität verwendet wird. Sie sollte zur schrittweisen Erhöhung des Planvermögens deutscher Pensionspläne sowie für Sonderdividenden oder Aktienrückkäufe genutzt werden.

Finanzstrategien

A.23

Kredit-Rating

- „BBB+“ bzw. „Baa1“ Bewertung halten
- Dynamische Steuerungsgröße „FFO to Debt“ verwendet

Dividendenpolitik

- 40 % bis 60 % des Nettogewinns ausschütten
- Cashflow und Kontinuität beachten

Überschüssige Liquidität

- Planvermögen deutscher Pensionspläne erhöhen
- Sonderdividenden ausschütten oder Aktienrückkäufe tätigen

Verschuldungsportfolio

- Syndizierte Kreditlinie als Liquiditätsreserve vereinbart
- „Debt Issuance Programme“ zur Emission von Anleihen etabliert
- Anleihen zur Deckung des langfristigen Kapitalbedarfs begeben

Investoren

- Zuverlässigkeit und Kontinuität von Unternehmensaussagen
- Planbarkeit von zu erwartenden Renditen

Konzern

- Finanzielle und strategische Flexibilität wahren
- Niedrige Kapitalkosten (WACC)¹⁾ sichern

¹⁾ Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital) -> Unternehmenssteuerung

Die Finanzmittel der Deutsche Post AG sind im Geschäftsjahr um 624 Mio € auf 2.419 Mio € angestiegen. Der Mittelzufluss resultiert hauptsächlich aus dem konzerninternen Cash-Management (Inhousebanking).

Die Verschuldung der Deutsche Post AG stieg im Geschäftsjahr 2015 im Vorjahresvergleich um 944 Mio € auf 13.546 Mio € an. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen auf höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 851 Mio €.

Cash- und Liquiditätsmanagement erfolgt zentral

Das Cash- und Liquiditätsmanagement der weltweit tätigen Tochtergesellschaften erfolgt zentral über das Corporate Treasury. Mehr als 80 % des konzernexternen Umsatzes wird in Cash Pools konzentriert und zum internen Liquiditätsausgleich genutzt. In Ländern, in denen dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist, werden interne oder externe Kredite und Anlagen zentral vom Corporate Treasury gesteuert. Dabei achten wir auf eine ausgeglichene Bankenpolitik, um unabhängig von einzelnen Banken zu bleiben. Der konzerninterne Umsatz der Tochtergesellschaften wird ebenfalls konzentriert und über die Inhouse-Bank abgewickelt. So vermeiden wir externe Bankgebühren und -margen (Inter-Company Clearing). Der Zahlungsverkehr erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, mit standardisierten Abläufen und IT-Systemen. Dabei wird der externe Zahlungsverkehr vieler Konzerngesellschaften in der internen Payment Factory zentralisiert. Sie führt Zahlungen im Namen der Konzerngesellschaften über zentrale Konten der Deutsche Post AG aus.

Marktpreisrisiken begrenzen

Um Marktpreisrisiken zu begrenzen, nutzt der Konzern originäre und derivative Finanzinstrumente. Zinsrisiken werden nur mithilfe von Swaps abgesichert. Im Währungsbereich kommen zusätzlich auch Termingeschäfte, Cross-Currency Swaps und Optionen zum Einsatz. Risiken aus Rohstoffpreisschwankungen geben wir weitgehend an unsere Kunden weiter, das Restrisiko steuern wir teilweise mit Rohstoffpreis-Swaps. Die für den Einsatz von Derivaten nötigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien geregelt.

Flexibel und stabil finanziert

Der Konzern deckt seinen Finanzierungsbedarf langfristig durch Eigenkapital und Fremdkapital. Dadurch werden sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität sichergestellt. Unsere wichtigste Finanzierungsquelle ist grundsätzlich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Darüber hinaus sichert uns die syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 2 Mrd € günstige Marktkonditionen und bildet eine langfristig sichere Liquiditätsreserve. Sie ist im Berichtsjahr um ein Jahr bis 2020 verlängert worden. Die syndizierte Kreditlinie enthält keine weiter gehenden Zusagen, was die Finanzkennziffern des Konzerns betrifft. Angesichts unserer soliden Liquidität wurde sie im Berichtsjahr nicht beansprucht.

Bei unserer Bankenpolitik achten wir darauf, das zu vergebende Geschäftsvolumen breit zu streuen und mit den Kreditinstituten langfristige Geschäftsbeziehungen zu unterhalten. Den Fremdmittelbedarf decken wir außer über die Kreditlinien auch über andere unabhängige Finanzierungsquellen wie Anleihen und operatives Leasing. Die Fremdmittel werden weitgehend zentral aufgenommen, um Größen- und Spezialisierungsvorteile zu nutzen und so die Fremdkapitalkosten zu minimieren.

Im Berichtsjahr wurden weder Anleihen begeben noch getilgt. Weitere Informationen zu den bestehenden Anleihen enthält der **Anhang**.

Deutsche Post AG begibt Bürgschaften, Patronatserklärungen und Garantien

Die Deutsche Post AG besichert bei Bedarf Kredit-, Leasing- oder Lieferantenverträge, die von Konzerngesellschaften, assoziierten Unternehmen oder Joint-Venture-Gesellschaften abgeschlossen werden, indem sie Patronatserklärungen, Bürgschaften oder Garantien begibt. Dadurch lassen sich lokal bessere Konditionen durchsetzen. Die Herauslage und Überwachung der Besicherungen erfolgt zentral.

Kreditwürdigkeit des Unternehmens unverändert

Unsere Kreditwürdigkeit wird von den beiden Rating-Agenturen Moody's Investors Service (Moody's) und Fitch Ratings (Fitch) unverändert mit „A3“ beziehungsweise „BBB+“ eingestuft. Auch der stabile Ausblick beider Rating-Agenturen ist weiterhin gültig. Mit diesen Ratings sind wir in der Transport- und Logistikbranche weiterhin gut positioniert. Die folgende Tabelle zeigt die Bewertungen zum Bilanzstichtag sowie die zugrunde liegenden Faktoren. Die vollständigen und aktuellen Analysen der Rating-Agenturen sowie die Rating-Definitionen finden Sie auf unserer **Website**.

Bewertung der Rating-Agenturen

A.24

	+ Bewertungsfaktoren	- Bewertungsfaktoren
Fitch Ratings Langfristig: BBB+ Kurzfristig: F2 Ausblick: stabil	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausgewogenes unternehmerisches Risikoprofil ➤ Stabile Erlöse aus dem klassischen Briefgeschäft ➤ Wachstum im deutschen Paketgeschäft getrieben durch den Internethandel ➤ Starke globale Präsenz der Unternehmensbereiche Express, Global Forwarding, Freight und Supply Chain ➤ Ausreichend stabile Kreditkennzahlen und angemessene finanzielle Flexibilität 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Strukturelle Volumenrückgänge aufgrund von langfristigen Veränderungen im Briefbereich (z. B. Wettbewerb durch elektronische Kommunikation und Digitalisierung) ➤ Abhängigkeit von volatilen und wettbewerbsintensiven Märkten in den DHL-Unternehmensbereichen
Moody's Investors Service Langfristig: A3 Kurzfristig: P-2 Ausblick: stabil	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Größe und globale Präsenz als weltweit größter Logistikkonzern ➤ Großes und solides Briefgeschäft in Deutschland ➤ Profitabilität in den Logistikbereichen und im Briefgeschäft erfolgreich gestärkt ➤ Moderate Kreditkennzahlen, konservatives Finanzprofil und solide Liquiditätsposition 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abhängigkeit von globalen makroökonomischen Entwicklungen in den Logistikbereichen ➤ Struktureller Rückgang des traditionellen Briefgeschäfts

Liquidität und Mittelherkunft

Zum Bilanzstichtag verfügte die Deutsche Post AG über flüssige Mittel in Höhe von 2,4 Mrd € (Vorjahr: 1,8 Mrd €). Die flüssigen Mittel werden weitgehend zentral am Geldmarkt angelegt. Das Volumen dieser zentralen kurzfristigen Geldmarktanlagen betrug zum Bilanzstichtag 2,2 Mrd € (Vorjahr: 1,6 Mrd €).

Investitionen

Die Investitionen im Sachanlagevermögen sind im Berichtsjahr auf 344 Mio € gestiegen und vor allem in Grundstücke und Gebäude (44 Mio €), Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (95 Mio €) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (193 Mio €) und dort im Wesentlichen in den Bau von Paket- und Sortieranlagen geflossen.

Vermögenslage

Bilanz Deutsche Post AG

Die Bilanzsumme stieg zum Bilanzstichtag auf 34.053 Mio € (im Vorjahr 29.104 Mio €).

Das Anlagevermögen hat sich von 16.668 Mio € auf 16.901 Mio € nur leicht erhöht. Erläuterungen zu den Investitionen enthält der vorstehende Abschnitt.

Das Umlaufvermögen verzeichnete einen starken Anstieg von 4.735 Mio €. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 4.294 Mio € und begründet sich auf Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen und weist nun eine Höhe von 14.979 Mio € (Vorjahr 11.558 Mio €) aus. Der infolge des Vorjahresgewinns an die Anteilseigner ausgeschütteten Betrag in Höhe von 1.030 Mio € wurde durch den Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 4.407 Mio € deutlich übertroffen.

Insgesamt hat sich die Eigenkapitalquote von 44,0 % im Berichtsjahr nach 39,7 % im Vorjahr deutlich erhöht. Die Eigenkapitaldeckung des Anlagevermögens beläuft sich nun auf 89 % nach 69 % im Vorjahr.

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 550 Mio €, bedingt durch höhere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 691 Mio €, höhere Steuerrückstellungen von 39 Mio € und geringere Sonstige Rückstellungen von 180 Mio €.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 944 Mio € auf 13.546 Mio € an. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen auf höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 851 Mio €.

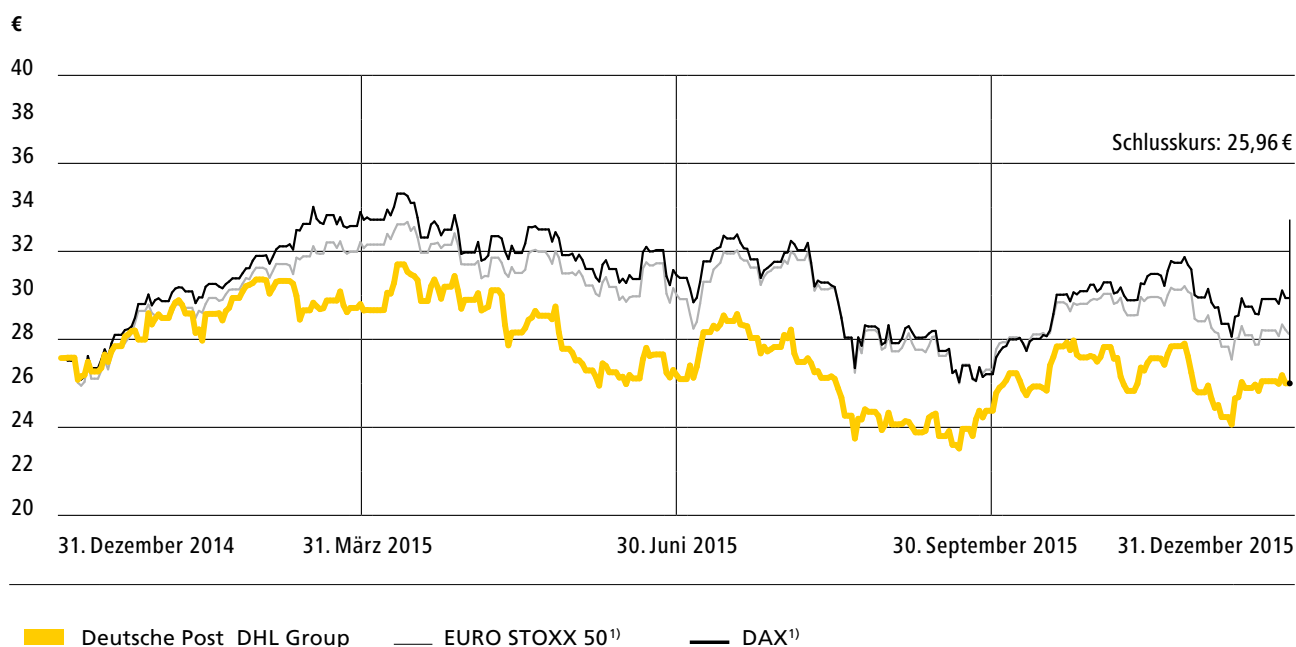
Weitergehende Erläuterungen zur Bilanz der Deutsche Post AG enthält der Anhang.

Erklärung zur Unternehmensführung

Unsere Erklärung zur Unternehmensführung haben wir auf unserer Internetseite unter dpdhl.com/de/investoren/corporate_governance/corporate_governance_bericht.html Investoren öffentlich zugänglich gemacht.

DEUTSCHE-POST-AKTIE

Kursverlauf

A.25


¹⁾ Indiziert auf den Schlusskurs der Deutsche-Post-Aktie zum 30. Dezember 2014

Deutsche-Post-Aktie im Branchenvergleich stabil

Mit einem Schlusskurs von 25,96 € verlor die Deutsche-Post-Aktie im Jahresvergleich 4,0 %. Damit entwickelte sie sich zwar schlechter als DAX und EURO STOXX 50, die im Berichtsjahr um 9,6 % bzw. 7,3 % zulegten. Im Branchenvergleich zeigte sich unsere Performance aber stabiler: Der MSCI World Transportation Index der wichtigsten Transportwerte verzeichnete 2015 insgesamt einen Wertverlust von 9,0 %. Unter Einbeziehung der Dividende erzielte unsere Aktie eine Gesamttrendite von -0,9 %. Das durchschnittlich je Börsentag über Xetra gehandelte Volumen lag mit 4,4 Mio Stück über dem Niveau des Vorjahres.

Mehrjahresübersicht Deutsche-Post-Aktie (Konzernergebnis nach IFRS)**A.26**

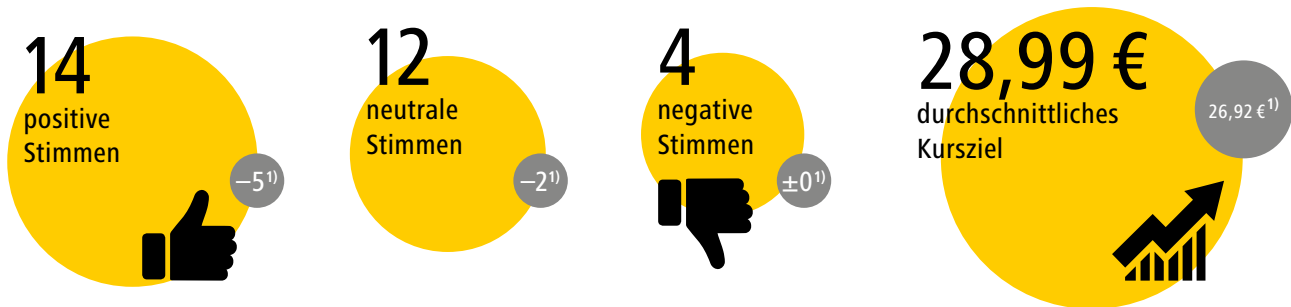
		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Jahresschlusskurs	€	13,49	12,70	11,88	16,60	26,50	27,05	25,96
Höchstkurs	€	13,79	14,46	13,83	16,66	26,71	28,43	31,08
Tiefstkurs	€	6,65	11,18	9,13	11,88	16,51	22,30	23,15
Anzahl der Aktien	Mio Stück	1.209,0	1.209,0	1.209,0	1.209,0	1.209,0	1.211,2 ¹⁾	1.212,8 ¹⁾
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember	Mio €	16.309	15.354	14.363	20.069	32.039	32.758	31.483
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag	Stück	5.446.920	5.329.779	4.898.924	4.052.323	4.114.460	4.019.689	4.351.223
Jahresperformance mit Dividende	%	18,3	-1,4	-1,3	45,6	63,9	5,1	-0,9
Jahresperformance ohne Dividende	%	13,3	-5,9	-6,5	39,7	59,6	2,1	-4,0
Beta-Faktor ²⁾		0,91	0,95	1,19	0,88	0,86	0,94	0,95
Ergebnis je Aktie ³⁾	€	0,53	2,10	0,96	1,36 ⁷⁾	1,73	1,71	1,27
Cashflow je Aktie ⁴⁾	€	-0,48	1,59	1,96	-0,17	2,47	2,51	2,84
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁵⁾		25,5	6,0	12,4	12,2 ⁷⁾	15,3	15,8	20,4
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{4), 6)}		-28,1	8,0	6,1	-97,6	10,7	10,8	9,1
Ausschüttungssumme	Mio €	725	786	846	846	968	1.030	1.031 ⁸⁾
Ausschüttungsquote	%	112,6	30,9	72,7	51,6	46,3	49,7	66,9 ⁹⁾
Dividende je Aktie	€	0,60	0,65	0,70	0,70	0,80	0,85	0,85 ⁸⁾
Dividendenrendite	%	4,4	5,1	5,9	4,2	3,0	3,1	3,3

¹⁾ Erhöhung aufgrund der Bedienung eines Bonuprogrammes für Führungskräfte³⁾ Bezogen auf das Jahresergebnis nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen⁵⁾ Jahresschlusskurs ÷ Ergebnis je Aktie⁷⁾ Nach Anwendung von IAS 19R angepasst⁹⁾ Ohne außerordentliche Effekte (NFE- und Streikeffekte, Beteiligungsverkäufe sowie weitere Einmaleffekte, teilweise auf Managementschätzungen basierend): 46,0 %²⁾ Beta drei Jahre; Quelle: Bloomberg⁴⁾ Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit⁶⁾ Jahresschlusskurs ÷ Cashflow je Aktie⁸⁾ Vorschlag**Peergroup-Vergleich: Schlusskurse****A.27**

		30. Sept. 2015	31. Dez. 2015	+ / - %	31. Dez. 2014	31. Dez. 2015	+ / - %
Deutsche Post DHL Group	EUR	24,78	25,96	4,8	27,05	25,96	-4,0
bpost	EUR	21,23	22,59	6,4	20,79	22,59	8,7
Royal Mail Group	EUR	458,80	444,00	-3,2	429,90	444,00	3,3
FedEx	USD	143,98	148,99	3,5	173,66	148,99	-14,2
UPS	USD	98,69	96,23	-2,5	111,17	96,23	-13,4
Kühne + Nagel	CHF	125,20	137,80	10,1	135,30	137,80	1,8

Analystenempfehlungen zur Deutsche-Post-Aktie 2015

A.28



¹⁾ Werte im Vergleich zum Vorjahr

Free Float gleichbleibend

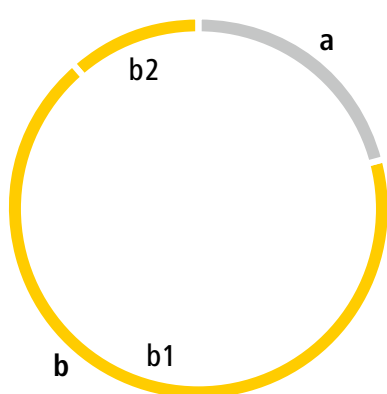
Der Aktienanteil unseres größten Investors – der KfW Bankengruppe – liegt bei 20,9 % (Vorjahr: 21,0 %), der Streubesitz bei 79,1 %. Auf Basis der Zahlen unseres Aktienregisterführers liegt der Anteil der von Privataktionären gehaltenen ausstehenden Aktien bei 11,3 % (Vorjahr, angepasst: 10,3 %). In der regionalen Verteilung der identifizierten institutionellen Investoren sind US-amerikanische Investoren mit einem Anteil von 13,5 % (Vorjahr: 13,7 %) am stärksten vertreten. Großbritannien liegt mit einem Anteil von 13,3 % (Vorjahr: 16,3 %) knapp darunter. Der Anteil institutioneller Anleger aus Deutschland hat sich auf 11,7 % (Vorjahr: 10,8 %) erhöht. Unsere 25 größten institutionellen Investoren halten insgesamt 38,2 % (Vorjahr: 36,6 %) der ausgegebenen Aktien.

Investor-Relations-Arbeit intensiviert

Im Berichtsjahr haben wir auf Konferenzen und Roadshows insgesamt 470 Einzel- und 95 Gruppengespräche mit 840 Investoren geführt. Dabei war unser Team an allen wichtigen Finanzzentren wie London, New York und Frankfurt am Main sowie an den aufstrebenden Handelsplätzen Asiens regelmäßig vertreten.

Aktionärsstruktur¹⁾

A.29

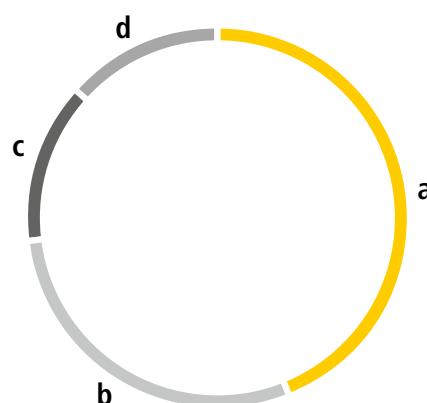


a	KfW Bankengruppe	20,9 %
b	Free Float	79,1 %
b1	Institutionelle Investoren	67,8 %
b2	Privataktionäre	11,3 %

¹⁾ Stand: 31. Dezember 2015

Aktionäre nach Regionen¹⁾

A.30



a	Deutschland	44,0 %
b	Sonstige	29,2 %
c	USA	13,5 %
d	UK	13,3 %

¹⁾ Stand: 31. Dezember 2015

NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN

Mitarbeiter

Mit Personalarbeit zum Unternehmenserfolg beitragen

Wir begreifen gute Personalarbeit als einen Schlüsselfaktor, um die eigene Leistungsfähigkeit sicherzustellen. Indem wir überall die richtigen Mitarbeiter gewinnen, entwickeln und motivieren, leisten wir einen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Darüber hinaus legen wir großen Wert darauf, ihnen mit Wertschätzung zu begegnen und eine wettbewerbsfähige Vergütung zu bieten. So schaffen wir eine solide Basis für produktive und langfristige Arbeitsbeziehungen.

Mitarbeiterbefragung im Einklang mit strategischer Ausrichtung

Im Berichtsjahr haben wir den Fragebogen unserer jährlichen konzernweiten Mitarbeiterbefragung weiterentwickelt. So stellen wir sicher, dass diese im Einklang mit der **Strategie 2020** steht und Ergebnisse mit denen anderer Unternehmen vergleichbar sind. Die Werte des steuerungsrelevanten Indikators „Aktive Führung“ sowie des KPI „Mitarbeiterengagement“ lassen sich mit den Vorjahren vergleichen. 2015 haben sich 73 % unserer Beschäftigten beteiligt, etwas weniger als im Vorjahr. Im externen Vergleich und für die Aspekte, die dem Vorjahr entsprechen, ist der Trend überwiegend positiv. Aus Umweltschutzgründen erfolgte der Großteil der Umfrage wieder elektronisch: 59 % der Fragebogen wurden online ausgefüllt.

Ausgewählte Ergebnisse der konzernweiten Mitarbeiterbefragung

A.31

%	2014	2015
Beteiligungsquote	77	73
KPI „Aktive Führung“ (neu)	–	73
KPI „Aktive Führung“ (alt)	71	72
KPI „Mitarbeiterengagement“ (neu)	–	73
KPI „Mitarbeiterengagement“ (alt)	72	72

Zahl der Mitarbeiter leicht gesunken

Zum 31. Dezember 2015 hat die Deutsche Post AG auf Vollzeitkräfte umgerechnet 139.274 Mitarbeiter beschäftigt – das waren 4,4 % weniger als im Vorjahr.

Anzahl der Mitarbeiter**A.32**

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2015	Veränderung in %
1. Vollzeitkräfte umgerechnet, (ohne Auszubildende)			
Zum Stichtag 31.12. insgesamt	145.620	139.274	-4,4
Aufteilung nach Unternehmens- bereichen:			
Post - eCommerce - Parcel	140.742	134.647	-4,3
Sonstige	4.878	4.627	-5,1
2. Kopfzahl (ohne Auszubildende)			
Zum Stichtag 31.12. insgesamt	173.055	166.783	-3,7
davon			
Arbeitnehmer	136.268	132.170	-3,0
Beamte	36.787	34.568	-6,0
3. Im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	171.685	168.744	-1,7

Personalaufwand übersteigt Vorjahresniveau

Der Personalaufwand überstieg mit 7.427 Mio € den Vorjahreswert (7.360 Mio €).

Vergütung basiert auf Leistung

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber bieten wir unseren Mitarbeitern eine leistungsorientierte und marktübliche Vergütung, die sich an den langfristigen Anforderungen des Unternehmens orientiert. Darüber hinaus bieten wir in vielen Ländern leistungs- und beitragsorientierte betriebliche Altersversorgungssysteme und ermöglichen den Zugang zu Krankenversicherungen.

Eine systematische Stellenbewertung sorgt dafür, dass unsere Vergütungsstrukturen gerecht und ausgewogen sind. Bei der Einstufung von Positionen spielen persönliche Eigenschaften keine Rolle.

Zukunftsorientierte Abschlüsse

Der im Jahr 2011 zwischen Deutsche Post AG und Gewerkschaften abgeschlossene Generationenvertrag bleibt ein Erfolgsmodell: Im September 2015 wurde die Grenze von 20.000 Arbeitnehmern mit Zeitwertkonto überschritten; zum Jahresende waren es 20.404. Bereits 3.305 Beschäftigte haben bis Ende 2015 mit der Altersteilzeit begonnen. Nachdem der Gesetzgeber nunmehr die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, werden wir künftig den Beamten ein vergleichbares Instrument zum altersgerechten Arbeiten anbieten.

Im Juli 2015 gelang uns der Abschluss eines Tarifvertrags für mehr als 130.000 Mitarbeiter der Deutsche Post AG in Deutschland. Mit einer Laufzeit von 32 Monaten gibt er uns Planungssicherheit bis zum 31. Januar 2018. Die DHL-Delivery-Gesellschaften bleiben als Teil des Unternehmensbereichs Post - eCommerce - Parcel erhalten.

Mitarbeiter gezielt entwickeln

Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche sollen durch die Konzerninitiative „Certified“ zu zertifizierten Spezialisten entwickelt werden. Die einzelnen Module reichen vom Basiswissen über die Branche und den Konzern bis zu divisions- und funktionspezifischen Inhalten. Bis zum Jahr 2020 wollen wir rund 80 % aller Mitarbeiter zertifizieren.

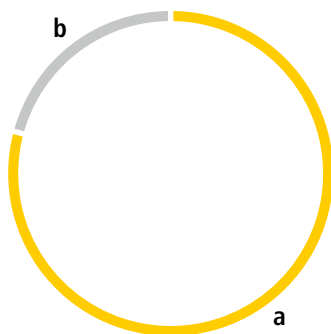
Unseren Führungskräften bieten wir übergreifende Trainings an, die sowohl die fachliche als auch die persönliche Entwicklung in den Mittelpunkt stellen.

Deutsche Post DHL Group offeriert in Deutschland viele Ausbildungsmöglichkeiten. Je nach Neigung können Schulabgänger zwischen mehr als 15 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen sowie zehn Studiengängen im dualen System wählen. Im Jahr 2015 haben wir 2.375 Nachwuchskräften einen Ausbildungs- oder Studienplatz angeboten; 2016 werden wir das Angebot auf 2.458 erweitern.

Geschlechterverteilung im Management¹⁾

2015

A.33



a	Männer	79,3 %
b	Frauen	20,7 %

¹⁾ Bezogen auf das obere und mittlere Management

Vielfalt als Potenzial begreifen

Bei uns arbeiten Menschen unterschiedlicher Kulturen, Sichtweisen und Fähigkeiten erfolgreich zusammen. Gerade diese Vielfalt begreifen wir als Potenzial für das weitere Wachstum des Unternehmens und Chance, Talente für uns zu gewinnen und zu halten. Wir fördern Inklusion und lehnen jedwede Form von Diskriminierung ab. Diese Grundsätze sind Teil des konzernweit gültigen Verhaltenskodex.

Auch im Jahr 2015 haben wir das Bewusstsein für die Bedeutung von Vielfalt in unserem Unternehmen gestärkt: Wir haben Mitarbeiter geschult, die Arbeit des Diversity Council fortgeführt und erneut eine weltweite Diversity-Woche veranstaltet.

Der Anteil von Frauen im Management betrug zum 31. Dezember 2015 weltweit 20,7 % (Vorjahr: 19,3 %). Wir haben uns das Ziel gesetzt, diesen Anteil kontinuierlich zu erhöhen. Dazu tragen auf Konzernebene ein Kennzahlensystem, ein regelmäßiges Berichtswesen, verschiedene divisionale Entwicklungsprogramme für weibliche Nachwuchskräfte und Frauen-Netzwerke sowie Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei.

Gesundheit und Sicherheit

Gesundheit der Mitarbeiter erhalten und verbessern

Nur mit motivierten und handlungsfähigen Mitarbeitern können wir Bestleistungen für unsere Kunden erbringen. Daher wollen wir die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter vor allem durch Prävention erhalten und verbessern.

Im Berichtsjahr haben wir die Qualität grundlegender Kennzahlen in allen Einheiten verbessert. Der weltweite Krankenstand betrug 5,1 %.

Zahlreiche Präventionsmaßnahmen ergriffen

Auch im Bereich Arbeitsschutz haben wir die Erfassungsmethode vereinheitlicht und an internationale Standards angepasst. Wir weisen nun alle Kennzahlen zu Unfällen konzernweit aus. Durch die geänderte Berechnungsbasis lassen sich rückwirkend keine vergleichbaren Vorjahreswerte ausweisen.

Um Unfällen präventiv vorzubeugen, ergreifen wir zahlreiche Arbeitsschutzmaßnahmen. So fanden in den 49 deutschen Niederlassungen des Unternehmensbereiches Post - eCommerce - Parcel im Berichtsjahr unter anderem Geh- und Fahrsicherheitstrainings statt. Darüber hinaus haben wir eine neue konzernweite „Richtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“ herausgebracht, mit der wir die Relevanz des Themas noch stärker in den Vordergrund rücken.

Arbeitsunfälle¹⁾**A.34**

	2015
Unfallquote (Unfälle pro 200.000 Arbeitsstunden) ¹⁾	4,0
Ausfalltage je Unfall ¹⁾	15,6
Anzahl der Todesfälle aufgrund von Arbeitsunfällen ²⁾	6

¹⁾ Abdeckungsgrad: rund 96 %²⁾ Davon infolge von Verkehrsunfällen: 1

Unternehmensverantwortung

Drei Handlungsfelder im Fokus

Mit unserer **Konzernstrategie** haben wir uns auch das Ziel gesetzt, zum Maßstab für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln zu werden. Verantwortung haben wir zudem als Leitgedanken in unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgeschrieben. Der Kodex orientiert sich an den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, am UN Global Compact und folgt anerkannten rechtlichen Standards einschließlich maßgeblicher Antikorruptionsgesetze und -vereinbarungen. Zudem unterstützt der Konzern die „Globalen Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Goals for Sustainable Development)“ der Vereinten Nationen. In der Wahrnehmung unserer unternehmerischen Verantwortung konzentrieren wir uns auf drei Handlungsfelder:

Verantwortungsvolle Geschäftspraxis: In einem konzernweiten Responsible-Business-Practice-Netzwerk werden die wesentlichen Themen und Aspekte der verantwortungsvollen Unternehmensführung bereichs- und funktionsübergreifend koordiniert. Durch kontinuierlichen Austausch mit unseren Stakeholdern stellen wir sicher, dass ihre Erwartungen und Anforderungen an soziale und ökologische Fragen angemessen berücksichtigt werden und unser Geschäft systematisch daran ausgerichtet wird. Im Berichtsjahr haben wir eine Materialitätsanalyse durchgeführt, in der die für uns wesentlichen Themen aus den Bereichen Governance, Mitarbeiter und Umwelt identifiziert, mit Zielen versehen und mit Kennzahlen hinterlegt wurden.

Gesellschaftliches Engagement: Im Bereich „Corporate Citizenship“ steuern und bündeln wir das gesellschaftliche Engagement des Konzerns. Wir leisten logistische Unterstützung bei Naturkatastrophen, setzen uns für die Bildungs- und Berufsförderung sozial benachteiligter junger Menschen ein und unterstützen lokale Umweltschutz- und Hilfsprojekte. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr in Kooperation mit strategischen Partnern in Deutschland eine Initiative zur Berufsförderung und Integration von Flüchtlingen ins Leben gerufen.

Umweltmanagement und Wertschöpfung: Unser konzernweites Umweltmanagement orientiert sich am Wertschöpfungsansatz des „Shared Value“. Mit Maßnahmen zur Steigerung der CO₂-Effizienz und umweltfreundlichen GoGreen-Services werden wir unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft gerecht, schaffen Mehrwert für unsere Kunden und stärken zugleich unsere Marktposition. Im Berichtsjahr haben wir gemeinsam mit Kunden Lieferketten umweltfreundlicher gestaltet und dadurch CO₂-Emissionen kosteneffizient verringert.

Treibhausgasemissionen sinken leicht bei verbesserter CO₂-Effizienz

Wir wollen unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern, unsere CO₂-Effizienz verbessern und Kosten senken. Mit dem Umweltschutzprogramm „GoGreen“ haben wir diese Ziele im gesamten Konzern verankert. Gleichzeitig unterstützen wir mit unseren GoGreen-Services Kunden dabei, ihre eigenen Umweltschutzziele zu erreichen, und eröffnen uns so auch neue Geschäftschancen. Bis zum Jahr 2020 wollen wir die CO₂-Effizienz unserer eigenen Aktivitäten und der unserer Transportsubunternehmer im Vergleich zum Basisjahr 2007 um 30 % verbessern. Um unsere Zielerreichung zu messen und zu steuern, nutzen wir den CEX. Im Berichtsjahr hat der Konzern seine CO₂-Effizienz gegenüber dem Vorjahr um einen Indexpunkt auf 25 Indexpunkte verbessert.

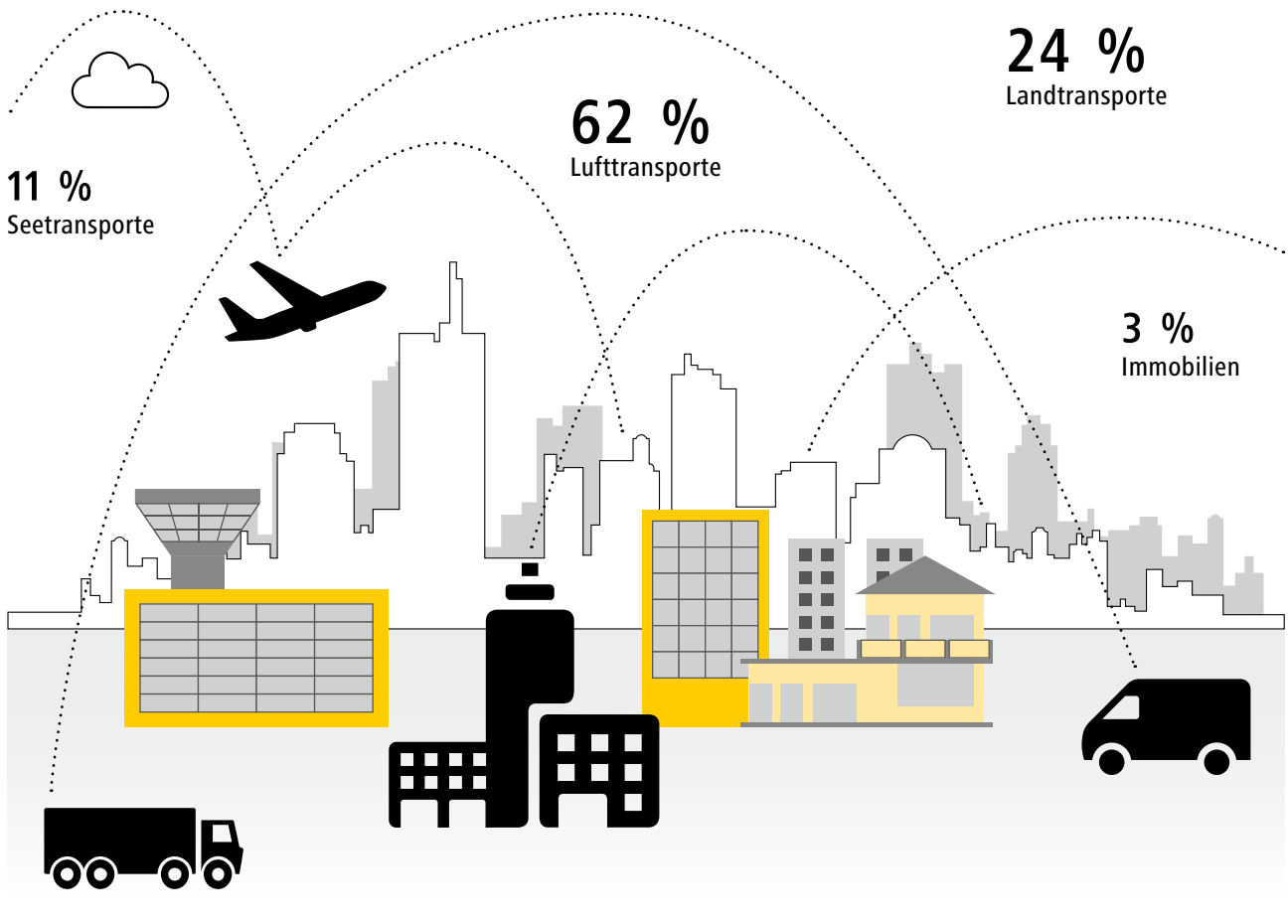
Die dem CEX zugrunde liegenden Treibhausgasemissionen berechnen wir nach den Prinzipien der Greenhouse Gas Protocol Standards und der DIN EN 16258 sowie für unsere europäischen Luftfahrtaktivitäten entsprechend den Anforderungen des europäischen Emissionshandelssystems (EU-ETS). Gemäß DIN EN 16258 erfolgt der Ausweis sämtlicher klimaschädlicher Gase in Form von CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Im Jahr 2015 beliefen sich unsere direkten (Scope 1) und indirekten (Scope 2) Treibhausgasemissionen auf 6,05 Mio Tonnen CO₂e (Vorjahr, angepasst: 5,67 Mio Tonnen CO₂e). Diese Zahl bildet den Kraftstoffverbrauch unserer Flotte und den Energieverbrauch in unseren Gebäuden ab. Die indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) unserer Transportsubunternehmer beliefen sich auf 21,90 Mio Tonnen CO₂e (Vorjahr, angepasst: 23,04 Mio Tonnen CO₂e).

Weitere Details zur Emissionsentwicklung stellen wir im **Bericht zur Unternehmensverantwortung** dar.

CO₂e-Emissionen des Konzerns 2015

A.35

Gesamt: 27,95 Mio Tonnen¹⁾



¹⁾ Scope 1 bis 3

Nachhaltigkeits-Ratings bestätigen unsere Leistungen

Im Berichtsjahr konnten wir unsere Performanz in den bekanntesten Ratings auf hohem Niveau halten und teilweise verbessern. So wurden wir in den Nachhaltigkeitsindizes DJSI World und DJSI Europe, FTSE4Good und MSCI bestätigt. Auch in der Bewertung des Nachhaltigkeits-Research-Unternehmens Sustainalytics belegten wir erneut einen sehr guten Rang. Im Bereich Umwelt erreichten wir im CDP die maximale Punktzahl und wurden im „CDP Climate Disclosure Leadership Index DACH“ gelistet. Weitere Ergebnisse stellen wir im **Bericht zur Unternehmensverantwortung** dar.

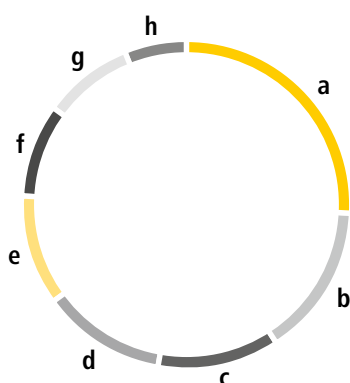
Beschaffung

Beschaffungsausgaben des Konzerns gestiegen

Die Deutsche Post AG ist umfassend in den zentralen Einkauf des Konzerns Deutsche Post DHL Group eingebunden.

Beschaffungsausgaben 2015 **A.36**

Volumen: 10,7 Mrd €



a	Dienstleistungen	26 %
b	Luftflotte	15 %
c	Fuhrpark	12 %
d	IT und Kommunikation	12 %
e	Transportleistungen	11 %
f	Immobilien	9 %
g	Produktionssysteme	9 %
h	Druckerzeugnisse und Geschäftsbedarf	6 %

Der Konzern hat im Berichtsjahr Waren und Dienstleistungen im Wert von rund 10,7 Mrd € (Vorjahr: 10,3 Mrd €) zentral eingekauft. Der Einkauf hilft den Unternehmensbereichen, Ausgaben zu senken und Investitionen kosteneffizient zu tätigen. Der Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel wird beim Einkauf von Sortierlösungen unterstützt.

Umweltschonend einkaufen

Für Deutschland wurden 3.140 emissionseffiziente Fahrzeuge der Euroklassen 5 und 6 in Betrieb genommen sowie 1.163 Firmenwagen der Euroklasse 6 bestellt. Überdies wurden Elektrofahrzeuge produziert, deren Einsatz in der Zustellung von Briefen und Paketen erprobt wird. Der Konzerneinkauf war auch an der Beschaffung von entsprechenden Ladestationen beteiligt. Einzelne Projekte und dadurch erzielte CO₂-Einsparungen schildern wir im **Bericht zur Unternehmensverantwortung**.







Lieferantenmanagement vereinheitlicht

Im Berichtsjahr wurde eine IT-Plattform eingeführt, die alle Informationen zu einem Lieferanten enthält – von der Ermittlung der Nachfragemengen über automatische Ausschreibungen bis zur Bewertung. Unsere internen Prozesse werden so optimiert.

Kunden und Qualität

Kunden und Qualitätskennzahlen

A.37

 90 % E+1 Zustellung der Briefe innerhalb Deutschlands am Folgetag der Einlieferung	 ISO-ZERTIFIZIERUNGEN Einheitliche Qualitätsstandards gewährleisten		
53 Stunden geöffnet Durchschnittliche Wochenöffnungszeiten der rund 28.000 nationalen Verkaufsstellen	BRIEF- UND PAKETGESCHÄFT	DHL-GESCHÄFTSFELDER	Net Promoter Approach Kritik laufend in Verbesserungen umsetzen
 91,5 % ZUFRIEDENE KUNDEN Laut „Kundenmonitor Deutschland“	 PORTAL MYDHL Vereinfacht Geschäftskunden das Verschicken von Express-Sendungen	Insanely Customer Centric Culture Kundenanforderungen kontinuierlich verfolgen	
TÜV-geprüft Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem für Briefe und internes Laufzeitmesssystem für den Paketversand	 ÜBER 500 ELEKTROFAHRZEUGE Umweltschutz als Qualitätsmerkmal	Mehr als 250 zertifizierte Standorte gemäß Transported Asset Protection Association (TAPA)	 CUSTOMER IMPROVEMENT PROJECTS 60 Verbesserungsinitiativen 2015 erfolgreich umgesetzt

Schnelle und zuverlässige Zustellung von Briefen und Paketen

Unsere Kunden bewerten uns danach, ob ihre Sendungen schnell, zuverlässig und unbeschädigt ankommen. Nach Erhebungen des Qualitätsforschungsinstituts Quotas wurden 90 % der Briefe innerhalb Deutschlands, die uns während der täglichen Annahmezeiten oder bis zur letzten Briefkastenleerung erreicht haben, dem Empfänger bereits am nächsten Tag zugestellt. Zwar wurde die Brieflaufzeit im Berichtsjahr durch die bundesweiten Arbeitsniederlegungen in den Briefzentren und in der Zustellung beeinträchtigt. Dennoch liegen wir weit über der gesetzlichen Vorgabe von 80 %. Um dieses Niveau dauerhaft zu sichern, beruht unser Qualitätsmanagement auf einem System, das jährlich vom Technischen Überwachungsverein (TÜV) NORD zertifiziert wird. Die Laufzeiten der internationalen Briefe werden von der International Post Corporation ermittelt. Hier zählen wir zur Spitzengruppe der Postunternehmen.

Im Paketversand erreichen die Sendungen ihre Empfänger in der Regel am nächsten Werktag. Gemessen werden Pakete, die wir bei gewerblichen Kunden abgeholt haben und die am nächsten Tag zugestellt wurden. Unser internes Laufzeitmesssystem für den Paketversand wird seit 2008 vom TÜV Rheinland zertifiziert. Zudem reagieren wir mit neuen Zustellmodellen auf veränderte Kundenanforderungen für eine flexible und zuverlässige Zustellung.

Im Briefbereich erreichen wir eine hohe Automationsquote von mehr als 90 %. Im Paketnetz wurde die Sortierkapazität seit Beginn des „Produktionskonzepts Paket“ im Jahr 2012 um mehr als 50 % erhöht. Dafür haben wir die Produktivität im Bestand gesteigert und die Infrastruktur flächendeckend ausgebaut. Weitere Paketzentren befinden sich in Bau.

Mit E-POST können Unternehmen jeder Größe und Branche die gesamte Geschäftspost digitalisieren und so ihre Wirtschaftlichkeit und Servicequalität steigern. Direkt aus der gewohnten IT-Umgebung heraus werden Briefe digital oder physisch zugestellt. Privatkunden können Daten und Dokumente sicher ablegen und organisieren sowie Rechnungen online bezahlen.



Die durchschnittliche Wochenöffnungszeit unserer rund 28.000 Verkaufsstellen betrug im Berichtsjahr 53 Stunden (Vorjahr: 55 Stunden). Auch die jährlich vom „Kundenmonitor Deutschland“ erhobene größte Privatkundenstudie in Deutschland bescheinigte den ausschließlich von Partnern betriebenen Filialen der Deutschen Post große Zustimmung: 91,5 % der Kunden waren mit Qualität und Service zufrieden (Vorjahr: 91 %). Außerdem haben neutrale Testkunden von TNS Infratest rund 38.000-mal im Jahr Postfilialen in Einzelhandelsgeschäften geprüft. Das Ergebnis: 93,4 % der Kunden wurden innerhalb von drei Minuten bedient (Vorjahr: 94,5 %).

Ein weiteres zentrales Qualitätsmerkmal ist für uns der Umweltschutz. In Deutschland arbeiten wir im Brief- und Paketbereich mit einem vom TÜV NORD zertifizierten Umweltmanagementsystem. Darüber hinaus haben wir in Deutschland die EU-Energieeffizienzrichtlinie erfolgreich umgesetzt. Privat- und Geschäftskunden bieten wir mit GoGreen-Produkten einen klimaneutralen Versand an. Mit über 500 Elektrofahrzeugen betreiben wir eine der größten Flotten weltweit. Daneben setzen wir innovative Technologien wie zum Beispiel LEDs in unseren Gebäuden und betrieblichen Anlagen ein und nutzen verstärkt erneuerbare Energien.

Marken

Markenarchitektur

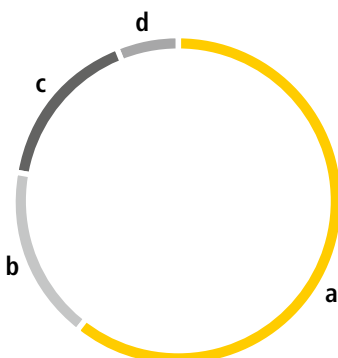
A.38

Konzern	Deutsche Post DHL Group			
Unternehmensbereiche	Post - eCommerce - Parcel	Express	Global Forwarding, Freight	Supply Chain
Leistungsmarken				

Marketingausgaben 2015

A.39

Volumen: rund 429 Mio €



a	Produktentwicklung und -kommunikation	60,6 %
b	Sonstiges	17,2 %
c	Public & Customer Relations	16,2 %
d	Corporate Wear	6,0 %

Leistungsmarken des Konzerns gewinnen weiter an Wert

Den Leistungsmarken von Deutsche Post DHL Group bescheinigten unabhängige Studien im Berichtsjahr erneut wachsende Kraft.

Für die Marke DHL ermittelte das Marktforschungsinstitut Millward Brown einen Markenwert von 16,3 Mrd US-\$ (Vorjahr: 13,7 Mrd US-\$). Damit verbesserte sie sich unter den 100 wertvollsten Marken der Welt um sieben Plätze auf Rang 66. Die Studie berücksichtigt Finanzkennzahlen sowie Daten der Markt- und Verbraucherbefragung. Mit vergleichbarer Systematik erhebt die Beratungsgesellschaft Interbrand jährlich die wertvollsten Marken der Welt. Auf Basis eines Markenwertes von 5,4 Mrd US-\$ (Vorjahr: 5,1 Mrd US-\$) verbesserte sich die Marke DHL in dieser Rangliste im Jahr 2015 um einen Platz auf Rang 80.

Für die nationale Marke Deutsche Post errechnete Interbrand im Berichtsjahr einen Markenwert von 979 Mio € (Vorjahr: 936 Mio €). Sie rückte um einen Platz auf Rang 30 der wertvollsten deutschen Marken vor. Den gleichen Rang bescheinigte ihr die Beratungsgesellschaft Brand Finance in den „German Top 50“ bei einem Markenwert von 2,7 Mrd € (Vorjahr: 2,5 Mrd €).

Markenwert der Leistungsmarken 2015

A.40



¹⁾ Quelle: Millward Brown, 2015

²⁾ Quelle: Brand Finance, 2015

³⁾ Quelle: Interbrand, 2015

Weltweite DHL-Markenkampagne

Unter dem Motto „The Power of Global Trade“ thematisiert eine weltweite Markenkampagne seit März 2015 den positiven Einfluss des globalen Handels – gestützt durch die Logistikleistungen von DHL – auf die Lebensbedingungen von Menschen. Die Kampagne umfasst Print- und Online-Anzeigen, TV-Spots und Social-Media-Aktivitäten mit weltweiter und in definierten Kernmärkten mit nationaler Reichweite.

Vielfältige Partnerschaften mit internationalen und nationalen Events

DHL unterstützt publikumsstarke internationale Events mit Logistikdienstleistungen. So wurde im Juli 2015 eine neue dreijährige Logistikpartnerschaft mit der Motorrad-Rennsportserie MotoGP™ verkündet. Wir waren offizieller Logistikpartner der Rugby-Weltmeisterschaft 2015 und haben im Rahmen der internationalen E-Commerce- und Logistikpartnerschaft mit dem FC Bayern München unter anderem die Eröffnung des Online-Fanshops in China unterstützt. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit Fashion-Week-Veranstaltungen, dem Cirque du Soleil, dem Gewandhausorchester Leipzig, der Formel 1® und der Formel E fortgeführt.

Sport-Sponsoring stärkt auch die emotionale Verbundenheit mit der Marke Deutsche Post. So engagieren wir uns als Partner des Deutschen Fußball-Bunds bei der Amateurfußball-Plattform www.fussball.de, beim DFB-Pokal und bei den Nationalteams. Die FIFA Frauen-Fußballweltmeisterschaft Kanada 2015™ haben wir mit einer multimedialen Markenkampagne begleitet. Auch unsere weiteren Sport-Sponsoring-Partnerschaften haben wir im Jahr 2015 fortgesetzt, darunter die Rennserie Deutsche Tourenwagen Masters (DTM).

NACHTRAG

Keine wesentlichen Ereignisse

Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

CHANCEN UND RISIKEN

Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation

Keine Gefährdung des Konzerns absehbar

Chancen zu erkennen und schnell zu ergreifen und Risiken entgegenzuwirken sind wichtige Ziele für unser Unternehmen. Die erwartete Wirkung möglicher Ereignisse und Entwicklungen wird bereits in der Geschäftsplanung berücksichtigt. Chancen und Risiken sind definiert als potenzielle Abweichungen vom prognostizierten Unternehmensergebnis. Unter Berücksichtigung des aktuellen Geschäftsplans hat sich unsere Chancen- und Risikosituation im Vergleich zur Risikoberichterstattung im Vorjahr insgesamt nicht wesentlich verändert. Es wurden keine neuen Risiken identifiziert, die sich potenziell kritisch auf das Ergebnis auswirken könnten. Aus dem konzernweiten Früherkennungssystem wie auch nach Einschätzung des Konzernvorstands waren im aktuellen Prognosezeitraum keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden. Diese drohen auch nicht in absehbarer Zukunft. Die Einschätzung eines stabilen bis positiven Ausblicks spiegelt sich auch in den **Kredit-Ratings** wider.

Da die Deutsche Post AG unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Beteiligungsunternehmen weitgehend mit den Unternehmen des Konzerns Deutsche Post DHL Group verbunden ist, ist die Chancen- und Risikosituation der Deutsche Post AG wesentlich von der Chancen- und Risikosituation des Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Chancen- und Risikosituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Chancen- und Risikosituation der Deutsche Post AG.

Chancen- und Risikomanagement

Chancen- und Risikomanagement mit einheitlichem Berichtsstandard

Als international tätiges Logistikunternehmen sind wir einer Reihe von Veränderungen ausgesetzt. Wir wollen die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken früh erkennen sowie erforderliche Maßnahmen in den im Einzelnen betroffenen Bereichen rechtzeitig ergreifen, um so den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dieses Ziel unterstützen wir mit einem konzernweiten Chancen- und Risikomanagement. Quartalsweise schätzen Manager die Auswirkungen künftiger Szenarien ein, bewerten die Chancen und Risiken ihrer Bereiche und stellen geplante sowie bereits ergriffene Maßnahmen dar. Die Abfrage und Freigabe erfolgt hierarchisch, sodass das Management unterschiedlicher Ebenen in den Ablauf eingebunden ist. Chancen und Risiken können jederzeit auch ad hoc gemeldet werden.

Unser Prozess zur Früherkennung verknüpft das Chancen- und Risikomanagement im Konzern zu einem einheitlichen Berichtsstandard. Die dabei eingesetzte IT-Anwendung entwickeln wir stetig weiter. Bei den Standardauswertungen nutzen wir darüber hinaus die Monte-Carlo-Simulation zur Chancen- und Risikoaggregation.

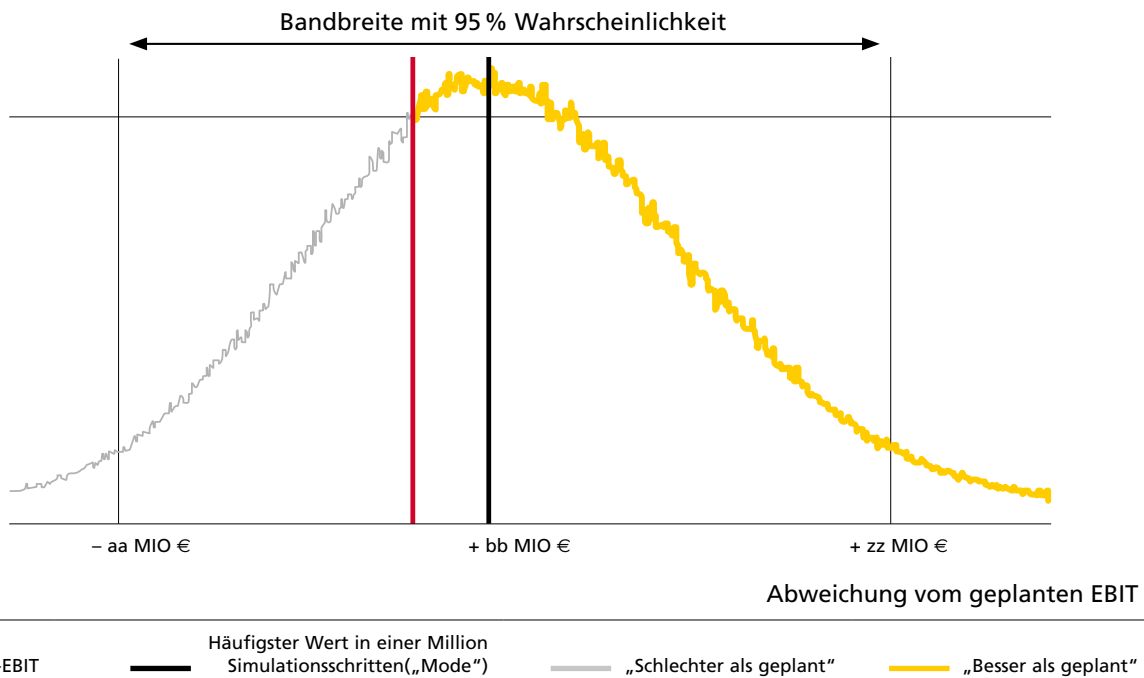
Diese stochastische Methode berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit der zugrunde liegenden Chancen und Risiken und basiert auf dem Gesetz der großen Zahl. Aus den Verteilungsfunktionen der einzelnen Chancen und Risiken werden 1 Mio Mal zufällig ausgewählte Szenarien – je Chance und Risiko eines – miteinander kombiniert. Die Ergebnisgrafik zeigt die Häufigkeitsdichte der daraus resultierenden Gesamtergebnisse. Folgende Grafik zeigt beispielhaft ein Simulationsergebnis:

Monte-Carlo-Simulation

A.41

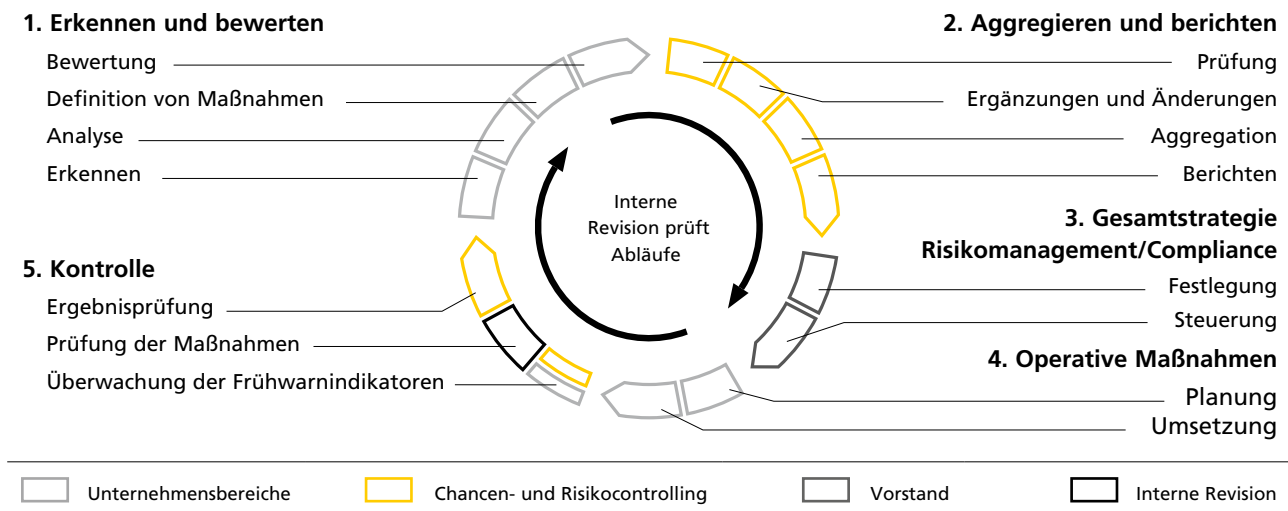
Häufigkeit des Eintritts

in einer Million Simulationsschritten (Häufigkeitsdichte)



Chancen- und Risikomanagementprozess im Ablauf

A.42



DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE UNSERES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENTPROZESSES:

1. Erkennen und bewerten: Quartalsweise schätzen Führungskräfte aller Unternehmensbereiche und Regionen unsere Chancen- und Risikosituation ein und dokumentieren entsprechende Maßnahmen. Sie bewerten in Form von Szenarien beste, erwartete und schlechteste Fälle. Für jedes identifizierte Risiko wird mindestens ein Verantwortlicher benannt, der es bewertet, überwacht, mögliche Vorgehensweisen benennt, um es zu steuern, und darüber berichtet. Dies gilt ebenso für die Chancen. Die Ergebnisse werden in einer Datenbank dokumentiert.

2. Aggregieren und berichten: Die Controllingeinheiten sammeln diese Ergebnisse, werten sie aus und prüfen ihre Plausibilität. Sollten sich einzelne finanzielle Effekte überschneiden, so wird dies in unserer Datenbank vermerkt und beim Bündeln berücksichtigt. Nach Freigabe durch den Bereichsverantwortlichen werden alle Ergebnisse an die nächste Hierarchieebene weitergegeben. Auf der letzten Stufe berichtet das Konzerncontrolling dem Konzernvorstand über die wesentlichen Chancen und Risiken sowie über die möglichen Gesamteffekte je Unternehmensbereich. Dazu erfolgt eine Chancen- und Risikoaggregation für wesentliche Organisationsebenen. Wir gehen nach zwei Methoden vor: Zum einen ermitteln wir eine mögliche Bandbreite des Bereichsergebnisses und summieren die jeweiligen Szenarien auf. So geben die Summen der „schlechtesten“ und der „besten“ Fälle die Gesamtbandbreite für das Ergebnis des Bereichs an. Innerhalb dieser Extremszenarien zeigt die Summe der „erwarteten Fälle“ die aktuelle Erwartung an. Zum anderen setzen wir die Monte-Carlo-Simulation ein. Deren Ergebnisse auf Ebene der Unternehmensbereiche sind regelmäßiger Bestandteil der Chancen- und Risikoberichte an den Gesamtvorstand.

3. Gesamtstrategie: Der Konzernvorstand legt fest, nach welcher Systematik Chancen und Risiken zu analysieren und zu berichten sind. Die Berichte des Konzerncontrollings bieten dem Vorstand eine zusätzliche regelmäßige Informationsbasis für die Gesamtsteuerung des Konzerns.

4. Operative Maßnahmen: Innerhalb der einzelnen Bereiche werden Maßnahmen festgelegt, mit denen Chancen und Risiken gesteuert werden. Anhand von Kosten-Nutzen-Analysen wird bewertet, ob Risiken vermieden, verringert oder auf Dritte übertragen werden können.

5. Kontrolle: Für wichtige Chancen und Risiken sind Frühwarnindikatoren definiert, die von den Verantwortlichen kontinuierlich beobachtet werden. Ob die Vorgaben des Vorstands dabei eingehalten werden, überwacht in seinem Auftrag die Konzernrevision. Sie prüft auch die Qualität des gesamten Chancen- und Risikomanagements. Die Controllingeinheiten analysieren regelmäßig alle Bestandteile des Prozesses sowie die Prüfberichte der Internen Revision und des Abschlussprüfers auf mögliche Verbesserungspotenziale und passen sie, wo nötig, an.

Internes, auf die Rechnungslegung bezogenes Kontroll- und Risikomanagementsystem (Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB und erläuternder Bericht)

Die Deutsche Post stellt die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung mit Hilfe eines internen, darauf bezogenen Kontrollsystems (IKS) sicher. Es soll gewährleisten, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden und die interne wie externe Rechnungslegung im Hinblick auf die numerische Abbildung der Geschäftsprozesse valide ist. Der Buchungsstoff soll vollständig und richtig erfasst und verarbeitet werden. Fehler in der Rechnungslegung sollen grundsätzlich vermieden beziehungsweise eventuelle Fehlbewertungen zeitnah aufgedeckt werden.

Die Ausgestaltung des Kontroll- und Risikomanagementsystems umfasst organisatorische und technische Maßnahmen, in die alle Organisationseinheiten des Unternehmens einbezogen sind. Eine zentral vorgegebene Bilanzierungsrichtlinie stellt sicher, dass die Bilanzierungsstandards nach HGB einheitlich und unternehmensweit angewendet werden. Die buchungsrelevanten Sachverhalte werden durch die Vorgaben eines zentralen Kontenplans geregelt. Daneben erfolgen weitergehende Regelungen durch eine Kontierungsrichtlinie. Der Änderungsprozess erfolgt IT-gesteuert. Die Hinterlegung erfolgt im Intranet, wodurch ein ständiger Zugriff durch die Nutzer gewährleistet ist. Für den Jahresabschlussprozess liegen detaillierte Aktivitätenpläne, Arbeitsanweisungen und Terminpläne den verantwortlichen Organisationseinheiten vor.

Die wesentlichen Funktionen des Rechnungswesens der Deutsche Post werden von dem SSC (Shared Service Center) Accounting in Köln wahrgenommen. Hauptsächlich wurden hierfür die Abteilungen General Ledger, Accounting for Affiliated Companies, Master Data/Duty, Accounts Payable, Accounts Receivable, Cost Accounting Solutions & Services, Business Process Optimization, Business Intelligence Services sowie Global Treasury Accounting eingerichtet.

Die rechnungslegungsrelevanten Vorgänge werden bei Deutsche Post AG IT-gestützt abgewickelt. Hierzu bedient sich die Deutsche Post der Dienstleistungen der T-Systems Enterprise Services GmbH (T-Systems), einer Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom AG. Neben dem Betrieb von Anwendungen leistet sie auch eine Notfallversorgung in einem Ausweichrechenzentrum. Jährliche IT-Kontrollen finden bei T-Systems durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft statt. Die Prüfungsinhalte und -ergebnisse werden in einer ISAE3402-Bescheinigung schriftlich dokumentiert.

Für die IT-Anwendungsentwicklung, Wartung und Pflege der rechnungslegungsrelevanten Systeme bedient sich die Deutsche Post der Serviceleistungen der Tochtergesellschaft Deutsche Post IT Services GmbH. Bei den Anwendungssystemen werden Standardlösungen der Fa. SAP AG genutzt. Im Bereich der Finanzbuchhaltung wird insbesondere SAP eingesetzt.

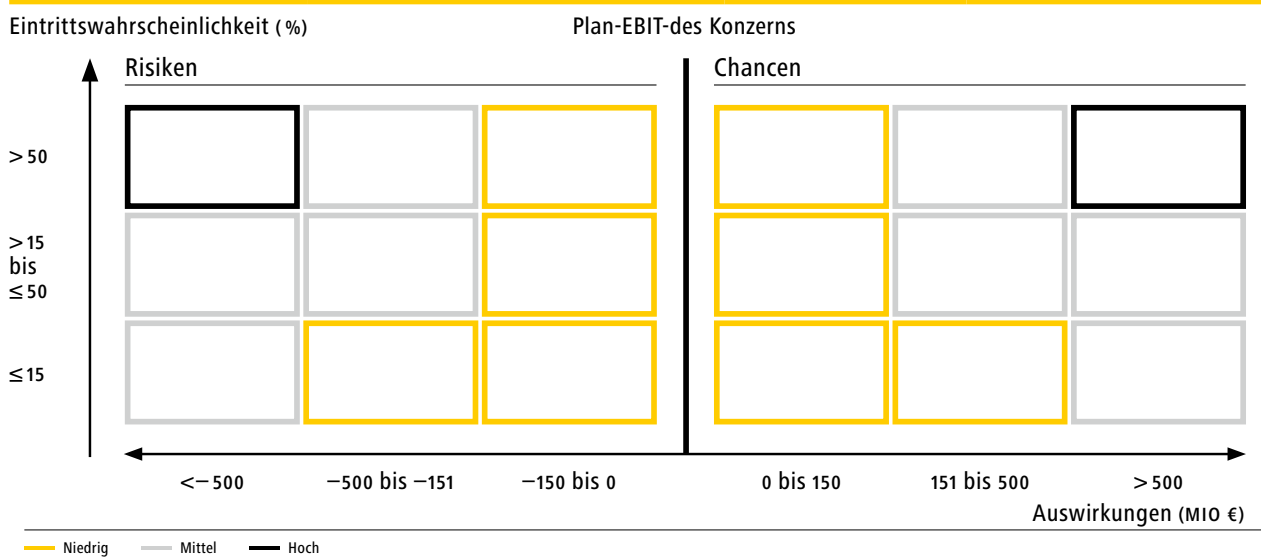
Automatische Plausibilitätsprüfungen und systemseitige Validierungen der Buchhaltungsdaten sind ein weiterer Bestandteil unseres Kontrollsystems. Daneben erfolgen regelmäßig manuelle Kontrollen auf dezentraler Ebene durch die lokalen Verantwortlichen und zentral im Corporate Center durch die Zentralbereiche Corporate Accounting & Controlling, Corporate Internal Audit & Security, Corporate Tax und Corporate Finance. Über die genannten Strukturen des IKS und des Risikomanagements hinaus ist die Konzernrevision ein wesentliches Organ im Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns. Im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen kontrolliert sie regelmäßig die rechnungslegungsrelevanten Prozesse und berichtet dem Vorstand über die Ergebnisse. Unter chronologischen Aspekten werden vor- und nachgelagerte Kontrollen und Analysen der gemeldeten Daten erstellt. Falls erforderlich, wird auf die Expertise externer Gutachter zurückgegriffen, zum Beispiel bei Pensionsrückstellungen. Schließlich garantiert die unternehmenseinheitlich gesteuerte Durchführung des Abschlussprozesses im Rahmen eines zentral verwalteten Abschlusskalenders einen strukturierten und effizient gestalteten Rechnungslegungsprozess.

Berichterstattung von Chancen und Risiken

Im Folgenden stellen wir primär Chancen und Risiken dar, die aus heutiger Sicht den Konzern im Prognosezeitraum über die bereits berücksichtigten Erwartungen hinaus wesentlich beeinflussen könnten. Sie werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Wirkung bewertet. Im Ergebnis unterscheiden wir Chancen und Risiken niedriger, mittlerer und hoher Bedeutung. Als wesentlich bewerten wir Chancen und Risiken von hoher oder mittlerer Bedeutung. Es gelten folgende Beurteilungsmaßstäbe:

Einstufung der Risiken und Chancen

A.43



Die dargestellten Chancen und Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich dem Konzern eröffnen oder denen er ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinflussen.

Chancen und Risiken werden in Deutsche Post DHL Group dezentral erfasst und bewertet. Über mögliche Planabweichungen einschließlich latenter Ereignischancen und -risiken wird überwiegend auf der Ebene von Ländern oder Regionen berichtet. Angesichts des Detaillierungsgrades der internen Berichte fassen wir hier die dezentral gemeldeten Chancen und Risiken zu den nachfolgenden Kategorien zusammen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die zugrunde liegenden Einzelmeldungen – mit Ausnahme von Weltkonjunktur und Weltwirtschaftsleistung – zumeist nicht bis gering korrelieren. Es ist unwahrscheinlich, dass mehrere größere Chancen und Risiken einer Kategorie oder kategorieübergreifend systematisch gleichzeitig auftreten.

Sofern nicht anders spezifiziert, wird den Einzelchancen und -risiken innerhalb der jeweiligen Kategorien und im betrachteten Prognosezeitraum 2016 eine niedrige Bedeutung beigemessen. Bei Chancen und Risiken aus möglichen oder laufenden Rechtsverfahren enthalten wir uns grundsätzlich einer Bewertung, um unsere Position in diesen Verfahren nicht zu beeinflussen. Die Chancen und Risiken gelten grundsätzlich für alle Unternehmensbereiche, sofern nicht anders angegeben.

Chancen und Risiken in Kategorien

Chancen und Risiken aufgrund politischer, regulatorischer und rechtlicher Rahmenbedingungen

Einige Risiken entstehen vor allem dadurch, dass der Konzern einen Teil seiner Dienstleistungen in einem regulierten Markt erbringt. Viele Postdienstleistungen der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (insbesondere Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel) unterliegen der sektorspezifischen Regulierung nach dem **Postgesetz** durch die **Bundesnetzagentur**. Sie genehmigt oder überprüft Entgelte, gestaltet Bedingungen des Zugangs zu Teilleistungen und übt die besondere Missbrauchsaufsicht aus.

In dem am 12. September 2007 eröffneten förmlichen Beihilfeverfahren hat die EU-Kommission am 25. Januar 2012 ihre Entscheidung getroffen. Die EU-Kommission hat darin festgestellt, dass die Deutsche Post AG für die in den Jahren 1989 bis 2007 erbrachten Universaldienstleistungen nicht durch staatliche Mittel überkompensiert wurde. Auch die vom Bund übernommenen Bürgschaften für Altverbindlichkeiten hat sie nicht beanstandet. Dagegen sei bei der Finanzierung der Beamtenpensionen teilweise eine rechtswidrige Beihilfe gewährt worden.

Die Berücksichtigung von Pensionslasten bei den behördlichen Preisgenehmigungen der Bundesnetzagentur habe dazu geführt, dass der Deutsche Post AG ein Vorteil entstanden sei, der von ihr an die Bundesrepublik Deutschland zurückzuzahlen sei; zudem sei sicherzustellen, dass auch künftig kein beihilferechtlich relevanter Vorteil mehr entstehe. Die exakte Summe des zurückzuzahlenden Betrags müsse noch von der Bundesrepublik berechnet werden. In einer Pressemitteilung hatte die EU-Kommission einen Betrag von 500 Mio € bis 1 Mrd € genannt. Die Deutsche Post AG ist der Auffassung, dass die Beihilfeentscheidung der EU-Kommission vom 25. Januar 2012 rechtswidrig ist, und hat dagegen Klage beim Europäischen Gericht in Luxemburg erhoben. Die Bundesrepublik Deutschland hat ebenfalls Klage eingereicht.

Um die Beihilfeentscheidung umzusetzen, hat die Bundesregierung die Deutsche Post AG am 29. Mai 2012 aufgefordert, 298 Mio € einschließlich Zinsen zu zahlen. Die Deutsche Post AG hat den Betrag am 1. Juni 2012 an einen Treuhänder gezahlt und gegen den Rückforderungsbescheid Klage vor dem Verwaltungsgericht erhoben. Diese Klage ist allerdings bis zum Abschluss des Verfahrens vor dem Europäischen Gericht ruhend gestellt worden. Jeweils am 2. Januar der Jahre 2013, 2014 und 2015 sowie am 4. Januar 2016 hat sie weitere Zahlungen in Höhe von 19,4 Mio €, 15,6 Mio €, 20,2 Mio € sowie 20,1 Mio € an den Treuhänder geleistet. Diese Zahlungen wurden in der Bilanz in den Finanzanlagen erfasst, die Ertragslage blieb davon unberührt. Die EU-Kommission hat die Berechnung der Beihilferückforderung nicht abschließend akzeptiert. Am 17. Dezember 2013 hat sie Klage gegen die Bundesrepublik beim Europäischen Gerichtshof erhoben, um eine höhere Rückzahlungsforderung zu erwirken. In seiner Entscheidung dieser Klage am 6. Mai 2015 hat der Europäische Gerichtshof die Bundesrepublik lediglich verpflichtet, als Vorfrage der Berechnung eine eigenständige Marktabgrenzung vorzunehmen. Es wurde keine Aussage zur Höhe der Rückzahlungsforderung getroffen.

Mit Urteil vom 18. September 2015 hat das Gericht der Europäischen Union auf Klage der Deutschen Post hin die Entscheidung der EU-Kommission vom 12. September 2007 über die Einleitung des förmlichen Beihilfeverfahrens für nichtig erklärt. In diesem Klageverfahren ging es nicht um die Hauptsache, sondern allein um die verfahrensrechtliche Nebenfrage, ob die EU-Kommission 2007 erneut ein Beihilfeverfahren hätte eröffnen dürfen. Die Deutsche Post hatte 2007 rechtswahrend gegen die erneute Eröffnung des Beihilfeverfahrens geklagt. Der Rechtsstreit wird in der Hauptsache fortgesetzt, das heißt, in dem vor dem Gericht der Europäischen Union nach wie vor anhängigen Klageverfahren der Deutschen Post gegen die Beihilfeentscheidung vom 25. Januar 2012.

Sofern die Klagen der Deutsche Post AG oder der Bundesregierung gegen die Beihilfeentscheidung erfolgreich sind, besteht die Chance auf Rückzahlung der 298 Mio € sowie der zusätzlich gezahlten (19,4 Mio €, 15,6 Mio €, 20,2 Mio € sowie 20,1 Mio €) und zukünftig noch zu zahlenden Aufstockungsbeträge von rund 20 Mio € jährlich. Eine Rückzahlung würde sich nur auf die Liquidität der Deutsche Post AG auswirken, die Ertragslage bliebe davon unberührt.

Obwohl die Beihilfeentscheidung vom 25. Januar 2012 nach Auffassung von Deutsche Post AG und Bundesregierung rechtswidrig ist, kann dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Deutsche Post AG abschließend zu einer gegebenenfalls höheren Zahlung verpflichtet wird und es zu einer Belastung des Ergebnisses kommt.

Neben Chancen und Risiken, die sich aus der sektorspezifischen Regulierung nach dem **Postgesetz** ergeben, ist das Unternehmen weiteren Chancen und Risiken aus rechtlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt.

Am 5. November 2012 hat das Bundeskartellamt ein Verfahren gegen die Deutsche Post AG wegen des Verdachts missbräuchlichen Verhaltens im Rahmen der Briefbeförderung für Großkunden eingeleitet. Die Behörde hat aufgrund von Eingaben von Wettbewerbern den Verdacht, dass die Gesellschaft gegen deutsches und europäisches Kartellrecht verstoßen hat. Mit Verfügung vom 2. Juli 2015 hat das Bundeskartellamt solche Verstöße festgestellt, gleichzeitig aber auch, dass die Deutsche Post sie bereits Ende 2013 abgestellt hat. Ein Bußgeld wurde nicht verhängt. Gegen die Entscheidung haben wir am 4. August 2015 Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt und fristgemäß begründet.

Weitere Rechtsverfahren

Viele Postdienstleistungen der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften unterliegen der sektorspezifischen Regulierung nach dem Postgesetz durch die Bundesnetzagentur. Als Regulierungsbehörde genehmigt oder überprüft diese Entgelte, gestaltet Bedingungen des Zugangs zu Teilleistungen und übt die besondere Missbrauchsaufsicht aus. Aus diesem allgemeinen Regulierungsrisiko können sich im Falle negativer Entscheidungen Umsatz- und Ergebniseinbußen ergeben.

Rechtliche Risiken resultieren unter anderem aus den verwaltungsgerichtlichen anhängigen Klagen eines Verbandes gegen die Preisgenehmigungsentscheidungen der Bundesnetzagentur im Rahmen des Price-Cap-Verfahrens für die Jahre 2008, 2013 und 2016 bis 2018. Über die Klagen des Verbandes gegen die Preisgenehmigungsentscheidungen der Bundesnetzagentur im Rahmen des Price-Cap-Verfahrens für die Jahre 2003, 2004 und 2005 entschied das Bundesverwaltungsgericht am 5. August 2015. Das Bundesverwaltungsgericht hat die betreffenden Preisgenehmigungen im Verhältnis zu dem Verband als Kunden der Deutsche Post AG aufgehoben; im Verhältnis zur Allgemeinheit hingegen sind die betreffenden Preisgenehmigungen der Bundesnetzagentur bestandskräftig und nicht mehr angreifbar.

Die Bundesnetzagentur hat mit Beschluss vom 14. Juni 2011 festgestellt, dass die First Mail Düsseldorf GmbH, eine Tochtergesellschaft der Deutsche Post AG, und die Deutsche Post AG gegen das Abschlags- und Diskriminierungsverbot nach dem Postgesetz verstoßen. Den Gesellschaften wurde auferlegt, die festgestellten Verstöße abzustellen. Beide Gesellschaften haben gegen den Beschluss geklagt. Außerdem hat die First Mail Düsseldorf GmbH die Aussetzung der Vollziehung des Beschlusses bis zur Entscheidung des Hauptsacheverfahrens beantragt. Das Verwaltungsgericht Köln und das Oberverwaltungsgericht Münster haben diesen Antrag jeweils abgelehnt. Die First Mail Düsseldorf GmbH hat die Beförderung von Briefsendungen zum Ende des Jahres 2011 eingestellt und die Klage am 19. Dezember 2011 zurückgenommen. Die Deutsche Post AG verfolgt die Klage gegen den Beschluss der Bundesnetzagentur weiter.

Mit Beschluss vom 30. April 2012 hat die Bundesnetzagentur festgestellt, dass die Deutsche Post AG gegen das Diskriminierungsverbot des Postgesetzes verstoße, indem sie inhaltsgleiche Rechnungen zu anderen Entgelten befördert als Rechnungen mit unterschiedlichen Rechnungsbeträgen. Die Deutsche Post AG wurde aufgefordert, die festgestellte Diskriminierung unverzüglich, spätestens zum 31. Dezember 2012, abzustellen. Der Beschluss wurde zum 1. Januar 2013 umgesetzt. Die Deutsche Post teilt die Rechtsauffassung der Bundesnetzagentur nicht und hat gegen den Beschluss Klage erhoben.

Seit dem 1. Juli 2010 sind infolge einer Neufassung der einschlägigen Steuerbefreiungsvorschrift nur noch bestimmte Universaldienstleistungen in Deutschland von der Mehrwertsteuer befreit, die nicht auf der Grundlage individuell ausgehandelter Vereinbarungen oder zu Sonderkonditionen (Rabatten etc.) erbracht werden. Diese Gesetzesänderung entspricht nach Ansicht der Deutsche Post AG nicht vollständig den zu beachtenden Vorgaben des europäischen Gemeinschaftsrechts. Aufgrund der mit der neuen gesetzlichen Regelung entstandenen Rechtsunsicherheit bemüht sich die Deutsche Post AG um eine notwendige Klärung einzelner Fachfragen mit den Finanzbehörden.

Mit Rücksicht auf die oben genannten laufenden oder angekündigten Rechtsverfahren werden keine weiteren Angaben zur bilanziellen Abbildung vorgenommen.

Makroökonomische und industriespezifische Chancen und Risiken

Makroökonomische und branchenspezifische Rahmenbedingungen beeinflussen maßgeblich unseren Geschäftserfolg. Daher verfolgen wir aufmerksam die wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen. Die Nachfrage nach Logistikleistungen und damit verbundene Umsätze sind im Jahr 2015 trotz eines volatilen Umfeldes gestiegen.

Eine Reihe externer Größen eröffnet uns zahlreiche Chancen: Wir gehen von einem weltweiten Marktwachstum aus. Durch die fortschreitende Globalisierung wird die Logistik auch in Zukunft in gleichem Maße oder stärker als

die Weltwirtschaft insgesamt wachsen. Dies gilt besonders für Asien, wo die Handelsströme mit anderen Regionen und speziell innerhalb des Kontinents weiter zunehmen werden. Davon können wir als Marktführer mit unseren DHL-Unternehmensbereichen überdurchschnittlich profitieren. Das gilt auch für weitere stark wachsende Regionen wie Südamerika oder den Mittleren Osten, wo wir ebenfalls gut vertreten sind und die sich bietenden Marktchancen nutzen werden.

Ob und in welchem Ausmaß der Logistikmarkt wächst, wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Der Trend, dass Unternehmen Geschäftsabläufe auslagern, hält an. Dadurch werden die Lieferketten komplexer, internationaler, aber auch störungsanfälliger. Kunden wünschen deshalb stabile und integrierte Logistiklösungen, die wir mit unserem breiten Serviceportfolio anbieten. Besonders im Unternehmensbereich Supply Chain und auch durch die engere Zusammenarbeit aller Unternehmensbereiche sehen wir hier weiterhin Wachstumschancen.

Der boomende Online-Handel ist eine weitere Chance für uns. Er schafft Bedarf für den Transport von Dokumenten und Waren. Vor allem der stark wachsende digitale Einzelhandel lässt den **B2C-Markt** zweistellig wachsen. Daraus entsteht für das nationale und internationale Paketgeschäft großes Wachstumspotenzial, das wir mit dem Ausbau unseres Paketnetzwerks erschließen wollen.

Wir können jedoch nicht ausschließen, dass sich die Konjunktur in einzelnen Wirtschaftsregionen eintrübt und die Transportmengen stagnieren oder rückläufig sind. Allerdings würde dies nicht in allen Geschäftsfeldern die Nachfrage mindern. So ist im Paketbereich auch ein gegenläufiger Effekt möglich, da Verbraucher häufiger online einkaufen. Ebenso können Unternehmen gezwungen sein, ihre Kosten zu senken und daher ihre Transportleistungen auszulagern. Konjunkturell bedingte Risiken können sich in Größe und Zeitpunkt unterschiedlich auf unsere Unternehmensbereiche auswirken, was den Gesamteffekt mindern könnte. Die Bedeutung dieses Risikos bewerten wir damit als mittel. Zudem haben wir in den vergangenen Jahren Maßnahmen ergriffen, um Kosten zu flexibilisieren und auf eine veränderte Nachfrage des Marktes schnell reagieren zu können.

Deutsche Post und DHL stehen im Wettbewerb mit anderen Anbietern. Die Entwicklung unseres Kundenbestands sowie die Höhe von Preisen und Margen auf unseren Märkten kann hierdurch signifikant beeinflusst werden. Wesentliche Erfolgsfaktoren im Brief- und Logistikgeschäft sind Qualität, Kundenvertrauen sowie wettbewerbsfähige Preise. Dank unserer hohen Qualität und der in den letzten Jahren erzielten Einsparungen sehen wir uns in der Lage, im Wettbewerb zu bestehen und mögliche Auswirkungen gering zu halten.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken des Konzerns

Als global tätiger Konzern sind wir zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Im Wesentlichen ergeben sich diese aus der Schwankung von Währungskursen, Zinssätzen oder Rohstoffpreisen und dem Kapitalbedarf des Konzerns. Mithilfe operativer und finanzwirtschaftlicher Maßnahmen versuchen wir, die Volatilität von Finanzkennzahlen aufgrund finanzieller Risiken zu reduzieren.

Währungsrisiken und -chancen können aus gebuchten oder zukünftig geplanten Fremdwährungstransaktionen resultieren. Wesentliche Währungsrisiken aus geplanten Transaktionen werden über 24 Monate rollierend als Nettoposition quantifiziert. Hoch korrelierte Währungen werden in Blöcken zusammengefasst. Die ermittelten Risiken werden teilweise über Derivate abgesichert. Die wichtigsten geplanten Nettoüberschüsse bestehen auf Konzernebene im Britischen Pfund, Japanischen Yen und in der Indischen Rupie, während die Tschechische Krone die einzige Währung mit einem wesentlichen Nettobedarf ist. Durch die Verrechnung des Nettobedarfs im US-Dollar mit Überschüssen in anderen hoch korrelierten Währungen ist das Nettorisiko im US-Dollar-Block auf Konzernebene relativ ausgeglichen und wird daher nicht aktiv gesteuert. Der durchschnittliche Sicherungsgrad für das Jahr 2016 lag zum Bilanzstichtag bei rund 57 %.

Eine Chance für die Ertragslage des Konzerns ergibt sich aus einer möglichen generellen Abwertung des Euro. Die Bedeutung dieser Chance bewerten wir auf Basis der derzeitigen makroökonomischen Prognosen als niedrig.

Das wesentliche Risiko für die Ertragslage des Konzerns wäre eine generelle Aufwertung des Euro. Die Bedeutung wird als niedrig eingestuft, betrachtet man die Einzelrisiken aus den Entwicklungen der jeweiligen Währungen.

In der Gesamtwirkung aller Währungseffekte für den Konzern sind diese als Risiko mit mittlerer Relevanz einzustufen.

Für uns als Logistikkonzern resultieren die größten Rohstoffpreisrisiken aus der Veränderung von Treibstoffpreisen (Kerosin, Diesel und Schiffsdiesel). Diese Risiken werden in den DHL-Divisionen weitgehend über operative Maßnahmen (Treibstoffzuschläge) an die Kunden weitergegeben. Im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel gibt es nennenswerte Sicherungsgeschäfte für den Einkauf von Diesel.

Die wesentliche Steuerungsgröße für das Liquiditätsmanagement sind die zentral verfügbaren Liquiditätsreserven. Zum Bilanzstichtag verfügt Deutsche Post DHL Group über zentrale Liquiditätsreserven von 4,2 Mrd €, die sich aus zentralen Geldanlagen von 2,2 Mrd € und der syndizierten Kreditlinie in Höhe von 2 Mrd € zusammensetzen. Die Liquidität des Konzerns ist daher kurz- und mittelfristig gesichert. Darüber hinaus hat der Konzern aufgrund seines im Branchenvergleich guten Ratings ungehinderten Zugang zum Kapitalmarkt und ist in der Lage, den langfristigen Kapitalbedarf sicherzustellen.

Die Nettofinanzverschuldung des Konzerns belief sich per Ende 2015 auf 1,1 Mrd €. Der Anteil der Finanzschulden mit kurzfristiger Zinsbindung an den gesamten Finanzschulden in Höhe von 5,2 Mrd € beträgt circa 11 %.

Chancen und Risiken aus der Unternehmensstrategie

Der Konzern hat in den vergangenen Jahren sein Geschäft in den stark wachsenden Regionen und Märkten der Welt gut positioniert. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, in allen Bereichen effiziente Strukturen zu schaffen, um Kapazitäten und Kosten flexibel an die Nachfrage anzupassen – Voraussetzungen für einen nachhaltig profitablen Geschäftserfolg. Bei der strategischen Ausrichtung konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen im Brief- und Logistikgeschäft mit den Schwerpunkten organisches Wachstum und Vereinfachung unserer Prozesse zum Vorteil der Kunden. Entwicklungschancen aus unserer strategischen Ausrichtung werden regelmäßig in der Ergebnisplanung berücksichtigt. Im angegebenen Betrachtungszeitraum sind Risiken aus der aktuellen Unternehmensstrategie, die sich auf einen längerfristigen Zeitraum erstreckt, von niedriger Bedeutung für den Konzern. Darüber hinaus bestehen in den Unternehmensbereichen folgende Besonderheiten:

Im Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel stellen wir uns den Herausforderungen des Strukturwandels vom physischen zum digitalen Geschäft. Wir begegnen den Risiken aus einer sich ändernden Nachfrage mit einem erweiterten Leistungsangebot. Wegen des boomenden Internethandels erwarten wir, dass das Paketgeschäft in den kommenden Jahren weiter stark wachsen wird. Daher bauen wir unser Paketnetzwerk aus. Darüber hinaus erweitern wir unser Angebot in der elektronischen Kommunikation, sichern die Qualitätsführerschaft und flexibilisieren, wo möglich, die Transport- und Zustellkosten. Wir beobachten die Marktentwicklung sehr genau und berücksichtigen sie bei der Ergebnisplanung. Für den angegebenen Prognosezeitraum sehen wir daraus keine wesentlichen negativen Abweichungspotenziale.

Im DHL-Unternehmensbereich Express hängt der künftige Erfolg vor allem von allgemeinen Faktoren wie Wettbewerbs-, Kosten- und Verkehrsmengenentwicklung ab. Nachdem wir in den vergangenen Jahren unser Geschäft erfolgreich umgebaut und Kostenstrukturen erheblich verbessert haben, wollen wir im internationalen Geschäft weiter wachsen. Wir erwarten, dass die Sendungsmengen zunehmen. Basierend auf diesen Annahmen investieren wir in unser Netzwerk, den Service, unsere Mitarbeiter und die Marke DHL. Vor dem Hintergrund der vergangenen Entwicklung und allgemeiner Prognosen sehen wir für den Unternehmensbereich Express keine über die im Abschnitt „Makroökonomische und industriespezifische Chancen und Risiken“ beschriebenen hinausgehenden wesentlichen strategischen Chancen und Risiken.

Im DHL-Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight erbringen wir Transportleistungen nicht selbst, sondern kaufen diese bei Fluggesellschaften, Reedereien und Frachtführern ein. Im besten Fall gelingt es uns, Transportleistungen günstiger einzukaufen. Es besteht somit die Chance, höhere Margen zu erzielen. Im ungünstigen Fall tragen wir das Risiko, Preiserhöhungen teilweise nicht an Kunden weitergeben zu können. Wie hoch Chancen und Risiken sind, hängt im Wesentlichen davon ab, wie sich Angebot, Nachfrage und Preise von Transportleistungen entwickeln, sowie von der Dauer unserer Verträge. Umfassende Kenntnisse beim Makeln von Transportleistungen helfen uns, sowohl Chancen zu realisieren als auch Risiken zu minimieren.

Im DHL-Unternehmensbereich Supply Chain versorgen wir Kunden verschiedener Branchen mit Lösungen entlang der Logistikkette. Unser Erfolg hängt stark von der Geschäftsentwicklung der Kunden ab. Da wir weltweit den Kunden ein breit gefächertes Angebot in verschiedenen Branchen bieten, können wir unser Risikoportfolio diversifizieren und so entstehenden Risiken entgegenwirken. Unser künftiger Erfolg hängt zudem davon ab, inwieweit es uns gelingt, das bestehende Geschäft kontinuierlich zu verbessern und in unseren wichtigsten Märkten und Kundensegmenten zu wachsen. Für den Unternehmensbereich Supply Chain sehen wir keine über die im Abschnitt „Makroökonomische und industriespezifische Chancen und Risiken“ beschriebenen hinausgehenden wesentlichen strategischen Chancen und Risiken.

Chancen und Risiken aus internen Prozessen

Um unsere Dienstleistungen zu erbringen, müssen viele interne Abläufe verzahnt werden. Hierzu zählen neben den grundlegenden operativen Abläufen auch unterstützende Funktionen, wie Vertrieb und Einkauf sowie entsprechendes Management. Sofern es uns gelingt, interne Abläufe auf die Anforderungen der Kunden auszurichten und gleichzeitig Kosten zu senken, kann dies zu positiven Planabweichungen führen. Mithilfe unserer First-Choice-Initiativen verbessern wir interne Abläufe stetig. Dadurch steigt die Kundenzufriedenheit und wir sparen zugleich Kosten ein. In unserer Ergebnisprognose sind bereits erwartete Kosteneinsparungen berücksichtigt.

Logistische Dienstleistungen sind zum größten Teil ein Massengeschäft und erfordern eine komplexe betriebliche Infrastruktur mit hohen Qualitätsstandards. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit kontinuierlich zu gewährleisten, heißt, die Abläufe reibungslos zu organisieren sowie technisch und personell abzusichern. Schwächen in einem der Bereiche Einlieferung, Sortierung, Transport, Lagerung oder Zustellung könnten die Wettbewerbsfähigkeit empfindlich beeinträchtigen. Um mögliche Störungen unserer Abläufe früh erkennen und notwendige Maßnahmen ergreifen zu können, haben wir eine globale IT-Plattform entwickelt, die unsere Lieferketten und Standorte weltweit visualisiert und vernetzt. Informationen über sicherheitsrelevante Vorfälle fließen nahezu in Echtzeit in das System ein. Es dient im Störfall zudem als zentrale Kommunikationsplattform insgesamt ein Wettbewerbsvorteil, der bereits auf reges Interesse von Sicherheitsbehörden und Kunden stößt.

Chancen und Risiken aus der Informationstechnologie

Die Sicherheit unserer Informationssysteme hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Ziel ist es, die IT-Systeme konstant zu betreiben sowie unberechtigte Zugriffe auf unsere System- und Datenbestände zu vermeiden. Dafür hat das „Information Security Committee“ als Unterausschuss („subcommittee“) des IT-Boards Richtlinien und Verfahren entwickelt, die der internationalen Norm ISO 27002 für das Management von Informationssicherheit entsprechen. IT-Risiken werden zudem kontinuierlich von Konzernrisikomanagement, IT-Revision, Datenschutz und Konzernsicherheit überwacht und bewertet. Damit unsere Prozesse stets reibungslos funktionieren, müssen die dafür benötigten IT-Systeme dauerhaft verfügbar sein. Dies stellen wir dadurch sicher, dass wir die Systeme so gestalten, dass Komplettausfälle in der Regel vermieden werden. Neben ausgelagerten Rechenzentren betreiben wir zentrale Rechenzentren in Tschechien, Malaysia und den Vereinigten Staaten. Dadurch sind die Systeme geografisch getrennt und können lokal repliziert werden.

Wir beschränken den Zugang zu unseren Systemen und Daten so, dass die Mitarbeiter nur auf solche Daten zugreifen, die sie für die ihnen übertragenen Aufgaben benötigen. Die Systeme und Daten werden regelmäßig gesichert, kritische Daten werden zudem in den Rechenzentren repliziert.

Unsere gesamte Software wird regelmäßig aktualisiert, um mögliche Fehler zu beheben, Sicherheitslücken zu schließen und die Funktionalität zu erweitern. Risiken, die aus einer veralteten Software oder aus Software-Upgrades herrühren können, begegnen wir mit „Patch Management“ – einem definierten Prozess zur Aktualisierung von Software.

Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen schätzen wir die Wahrscheinlichkeit eines signifikanten und folgenreichen Vorfalls im IT-Bereich als sehr unwahrscheinlich ein.

Für die Kommunikationsplattform E-POST wurde die bestehende Zertifizierung nach IT-Grundschutz durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik im jährlichen Überwachungsaudit bestätigt. Zudem wurde sie von der TÜV Informationstechnik GmbH gemäß den Kriterien der Trusted-Site-Privacy erneut zertifiziert.

Chancen und Risiken aus dem Personalbereich

Um langfristig erfolgreich zu sein, sind wir auf qualifizierte und motivierte Beschäftigte angewiesen. Demografischer Wandel kann allerdings dazu führen, dass die Zahl verfügbarer Kräfte in verschiedenen Märkten abnimmt. Diesem Risiko begegnen wir mit verschiedenen Maßnahmen. Sie sollen unsere Beschäftigten motivieren, engagieren, entwickeln und fördern.

Mit **strategischer Personalplanung** begegnen wir Alterungs- und Kapazitätsrisiken, die sich aus veränderten Alters- und Sozialstrukturen ergeben. Unser Analyse- und Planungsinstrument verbessern wir kontinuierlich anhand der damit gewonnenen Erfahrungen. Auch der in Deutschland mit den Gewerkschaften vereinbarte **Generationenvertrag** trägt dazu bei, die Berufserfahrung der Beschäftigten möglichst lange zu nutzen und zugleich jungen Menschen eine dauerhafte Perspektive zu bieten.

Ein Risiko für die Aufrechterhaltung unserer Geschäftstätigkeit ist die mögliche Zunahme chronischer wie akuter Krankheiten. Diesem Risiko begegnen wir mit einem systematischen **Gesundheitsmanagement** und bereichsübergreifender Kooperation.

PROGNOSE

In die internationale strategische Ausrichtung und der damit verbundenen Entwicklungsprognose des Konzerns ist auch die Deutsche Post AG umfassend eingebunden. Dabei spiegelt der Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel im Wesentlichen das Kerngeschäft von Deutsche Post AG wieder. Die DHL-Unternehmensbereiche haben auf die Deutsche Post AG indirekten Einfluss insbesondere über das Beteiligungsergebnis infolge von Ergebnisabführungsverträgen. Für die Deutsche Post AG als legale Einheit gibt es keine eigenen steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren. Der handelsrechtliche Abschluss hat für die Bemessung der Dividende Relevanz. Die Darstellung der Prognose der Gesellschaft erfolgt daher anhand der nach den internationalen Rechnungslegungsstandards ermittelten Steuerungsgrößen von Deutsche Post DHL Group.

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen wirtschaftlichen Lage

Konzern-EBIT von 3,4 Mrd € bis 3,7 Mrd € erwartet

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2016 ein Konzern-EBIT nach IFRS in Höhe von 3,4 Mrd € bis 3,7 Mrd €. Dazu sollte der Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel, der im Wesentlichen das Kerngeschäft von Deutsche Post AG widerspiegelt, mehr als 1,3 Mrd € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt eine deutliche Ergebnisverbesserung auf 2,45 Mrd € bis 2,75 Mrd €, zu der alle DHL-Divisionen beitragen sollten. Während das Ergebnis für Express weiter kontinuierlich steigen dürfte, sollte es sich für Global Forwarding, Freight und Supply Chain nach Fortfall der Belastungen aus der Transformation deutlich verbessern. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,35 Mrd € unverändert ausfallen. Im Einklang mit dem prognostizierten EBIT-Anstieg erwarten wir, dass auch das EAC im Jahr 2016 deutlich steigen wird. Für den Free Cashflow erwarten wir, dass er die Dividendenzahlung im Mai 2016 für das Geschäftsjahr 2015 wiederum mehr als abdeckt.

Prognosezeitraum

Ausblick bezieht sich grundsätzlich auf 2016

Die Angaben im Prognosebericht beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2016. In einigen Bereichen blicken wir freiwillig darüber hinaus.

Künftige Organisation

Keine wesentlichen organisatorischen Änderungen geplant

Für das Geschäftsjahr 2016 sind keine organisatorischen Änderungen geplant, die von wesentlicher Bedeutung für die Struktur des Konzerns wären.

Künftige Rahmenbedingungen

Unsichere Aussichten für die Weltwirtschaft

Es wird erwartet, dass sich das globale Wachstum im Jahr 2016 leicht beschleunigt. Jedoch ist der Ausblick ungewöhnlich unsicher. In den Industrieländern sollte sich der Aufschwung moderat verstärken, wozu der niedrige Ölpreis und die expansive Geldpolitik beitragen dürften. Für die Gruppe der aufstrebenden Volkswirtschaften

wird zwar ebenfalls ein höheres Wachstum erwartet, vorausgesetzt, die schweren Rezessionen in einigen großen Schwellenländern laufen aus. Vor allem für Länder, die auf Rohstoffexporte angewiesen sind, wird die Lage jedoch problematisch bleiben. Zudem gibt es eine Reihe von politischen und strukturellen Risiken, deren Eintreten letztlich auch die Konjunktur in den Industrieländern belasten könnte.

Weltwirtschaft: Wachstumsprognosen

A.44

%	2015	2016
Welthandelsvolumen	2,6	3,4
Reales Bruttoinlandsprodukt		
Welt	3,1	3,4
Industrieländer	1,9	2,1
Emerging Markets	4,0	4,3
Zentral- und Osteuropa	3,4	3,1
GUS-Staaten	-2,8	0,0
Emerging Markets in Asien	6,6	6,3
Mittlerer Osten und Nordafrika	2,5	3,6
Lateinamerika und Karibik	-0,3	-0,3
Afrika südlich der Sahara	3,5	4,0

Quelle: Internationaler Währungsfond (IWF), World Economic Outlook, Update Januar 2016. Wachstumsraten sind auf Basis von Kaufkraftparität ermittelt.

Die Konjunktur in China wird wohl gedämpft bleiben. Im Exportsektor sind keine großen Wachstumsimpulse zu erzielen. Die mit dem Übergang zu einem stärker binnenwirtschaftlich orientierten Wachstum verbundenen strukturellen Veränderungen erweisen sich für die Regierung als langfristige Herausforderung. Es wird erwartet, dass sich das BIP-Wachstum spürbar abschwächt (IWF: 6,3 %; OECD: 6,5 %). Die japanische Wirtschaft sollte sich verhalten entwickeln und insgesamt auf niedrigem Niveau etwas stärker wachsen (IWF: 1,0 %; OECD: 1,0 %; IHS: 1,0 %).

In den Vereinigten Staaten wird der private Verbrauch von einer deutlich steigenden Beschäftigung und sinkenden Energiepreisen profitieren. Dagegen werden die Exporte unter der schwachen globalen Konjunktur und dem starken US-Dollar leiden. Insgesamt könnte das BIP im Jahr 2016 etwas stärker zulegen als im Vorjahr (IWF: 2,6 %; OECD: 2,5 %; IHS: 2,4 %).

Im Euroraum wird sich die konjunkturelle Erholung leicht beschleunigen. Der private Verbrauch wird begünstigt durch niedrige Energiepreise und steigende Beschäftigung solide wachsen. Deutlich steigenden Importen dürften vergleichbar ausgeweitete Exporte gegenüberstehen, die vom schwachen Euro profitieren. Insgesamt dürfte das BIP etwas stärker wachsen (IWF: 1,7 %; EZB: 1,7 %; IHS: 1,7 %).

Frühindikatoren signalisieren, dass sich das Wachstum in Deutschland fortsetzt. Privater Verbrauch und staatlicher Konsum steigen erneut spürbar. Impulse sind zudem von Unternehmens- und Wohnungsbauinvestitionen zu erwarten. Die Exporte sollten zwar vom schwachen Euro profitieren, aber durch die verhaltene Weltkonjunktur gebremst werden. Insgesamt wird für 2016 eine ähnliche Wachstumsrate wie im Vorjahr erwartet (IWF: 1,7 %; Sachverständigenrat: 1,6 %; IHS: 1,9 %).

Die Notierungen für Rohöl sollten von niedrigem Niveau aus eher steigen als sinken. Der deutliche Aufbau der Lagerbestände im Jahr 2015 sollte aber einem kräftigen Aufwärtstrend des Ölpreises entgegenstehen.

Die EZB wird ihren Leitzins sehr wahrscheinlich noch länger auf dem aktuellen Niveau belassen oder sogar nochmals senken, falls sich die Konjunktur im Euroraum abschwächt. Dagegen sollte die US-Notenbank ihren Leitzins im Jahresverlauf allmählich anheben. Dies könnte die Kapitalmarktzinsen moderat erhöhen.

Welthandel wächst moderat

Für das Jahr 2016 ist davon auszugehen, dass der für uns relevante Welthandel – in Containern verschickte Luft- und Seefracht ohne flüssige Stoffe und Schüttgut – sich in allen Regionen etwas erholen wird. Insgesamt wird ein Wachstum in Höhe von 3,8 % erwartet.

Anhaltendes Wachstum im Paketmarkt erwartet

Der Markt für papiergebundene Briefkommunikation geht auch in Deutschland weiter zurück, jedoch moderater als in anderen europäischen Ländern. Das physische Briefaufkommen sinkt, vor allem weil zunehmend digital kommuniziert wird. Mit der E-POST haben wir ein digitales Produktportfolio entwickelt, das sich zunehmend am deutschen Markt etabliert. Zu Beginn des Jahres 2016 wurde das Porto für den nationalen Standardbrief auf 0,70 € erhöht. Verglichen mit dem Briefpreisniveau anderer europäischer Länder liegt dieser Preis auf nahezu durchschnittlichem Niveau.

Der deutsche Werbemarkt dürfte auch im Jahr 2016 sein moderates Umsatzwachstum fortsetzen. Werbebudgets werden weiterhin zugunsten von Online-Medien umverteilt. Der Trend zu automatisierten Dialogkampagnen bleibt ungebrochen. Im Markt für papiergebundene Werbung wollen wir unsere Position durch neue Angebote und die digitale Anschlussfähigkeit unserer Produkte sichern.

Der Paketmarkt wird in Deutschland, im europäischen und außereuropäischen Ausland sowie grenzüberschreitend weiter wachsen. Mit unseren Lösungen für den Empfang und Versand von Paketen sowie entsprechender Infrastruktur für ausgewählte neue Märkte werden wir diese Entwicklung vorantreiben. Mit E-Commerce-Leistungen – erweitert um neue Segmente wie die Lebensmittellogistik – und dem kontinuierlichen Ausbau der Infrastruktur werden wir unsere Marktposition ausbauen. Dies wird sich auch positiv auf das internationale Briefgeschäft auswirken, das speziell durch den zunehmenden Warenversand insgesamt leicht wachsen dürfte.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Konzern-EBIT von 3,4 Mrd € bis 3,7 Mrd € erwartet

Wir erwarten, dass die Weltwirtschaft auch im Jahr 2016 regional uneinheitlich und insgesamt nur moderat wächst. Das für unser Geschäft relevante weltweite Handelsvolumen dürfte sich ähnlich entwickeln. Unser strategischer Fokus auf vom E-Commerce getriebenen Geschäften und strukturell stärker wachsenden aufstrebenden Volkswirtschaften sollte sich in der Umsatzentwicklung widerspiegeln. Nach den transformationsbedingten Aufwendungen im Berichtsjahr erwarten wir 2016 besonders für die DHL-Unternehmensbereiche einen deutlichen Ergebnisanstieg.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir vor diesem Hintergrund ein Konzern-EBIT in Höhe von 3,4 Mrd € bis 3,7 Mrd €. Dazu sollte der Unternehmensbereich Post - eCommerce - Parcel mehr als 1,3 Mrd € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt eine deutliche Ergebnisverbesserung auf 2,45 Mrd € bis 2,75 Mrd €, zu der alle DHL-Divisionen beitragen sollten. Während das Ergebnis für Express weiter kontinuierlich steigen dürfte, sollte es sich für Global Forwarding, Freight und Supply Chain nach Fortfall der Belastungen aus der Transformation deutlich verbessern. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,35 Mrd € unverändert ausfallen.

Der Konzernstrategie entsprechend, sehen wir den Schwerpunkt in organischem Wachstum und erwarten im Jahr 2016 erneut nur sehr selektiv Akquisitionen.

Unsere Finanzstrategie sieht unverändert vor, grundsätzlich 40 % bis 60 % des Konzernnettogewinns als Dividende auszuschütten. Wir beabsichtigen, den Aktionären auf der Hauptversammlung am 18. Mai 2016 vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende von 0,85 € (Vorjahr: 0,85 €) auszuzahlen. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2016 der Deutsche Post AG ein Ergebnis, das eine vergleichbare Dividendenzahlung ermöglicht.

Erwartete Finanzlage

Kreditwürdigkeit des Konzerns unverändert eingestuft

Angesichts der Ergebnisprognose für das Jahr 2016 gehen wir von einer weitgehend stabilen Entwicklung der Kennzahl „FFO to Debt“ aus und erwarten, dass die Rating-Agenturen unsere Kreditwürdigkeit gegenüber dem aktuellen Stand unverändert einstufen werden.

Liquidität weiterhin solide

Aufgrund der jährlichen Pensionsvorauszahlung an die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation sowie der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2015 im Mai 2016 wird sich unsere Liquidität in der ersten Hälfte des Jahres 2016 erwartungsgemäß verschlechtern. Wegen der üblicherweise guten Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte wird sich die operative Liquiditätssituation zum Jahresende jedoch wieder deutlich verbessern.

Investitionen von rund 2,2 Mrd € im Konzern Deutsche Post DHL Group erwartet

Um unsere strategischen Ziele zu unterstützen, beabsichtigen wir, die Investitionen im Jahr 2016 auf rund 2,2 Mrd € zu erhöhen, wobei die Schwerpunkte denen der Vorjahre entsprechen. Im Unternehmensbereich Post – eCommerce – Parcel werden wir das in- und ausländische Paketnetz ausbauen, die IT verbessern und neue Zustelloptionen anbieten. Im Unternehmensbereich Express werden wir vor allem in Europa weiter in die globalen und regionalen Hubs investieren. Im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight werden wir 2016 in unsere IT-Landschaft investieren. Im Unternehmensbereich Supply Chain sollen die Investitionen den geplanten Geschäftsausbau selektiv unterstützen. Bereichsübergreifend werden wir schwerpunktmäßig in Fahrzeuge und IT investieren.

Entwicklung der weiteren steuerungsrelevanten Indikatoren

EAC steigt deutlich

Im Einklang mit dem prognostizierten EBIT-Anstieg erwarten wir, dass auch das EAC im Jahr 2016 deutlich steigen wird. Innerhalb der Divisionen wird das EAC den gleichen Einflüssen unterliegen wie im EBIT-Ausblick aufgeführt. Allerdings könnte der Anstieg durch unsere fortlaufende Investitionstätigkeit und eine dadurch erweiterte Nettovermögensbasis etwas geringer ausfallen als der des EBIT. Für den Free Cashflow erwarten wir, dass er die Dividendenzahlung im Mai 2016 für das Geschäftsjahr 2015 wiederum mehr als abdeckt.

Mitarbeiterbefragung mit weiterhin guten Ergebnissen

Die guten Ergebnisse, die unsere Mitarbeiterbefragung im Berichtsjahr erzielt hat, wollen wir fortsetzen. Für das Jahr 2016 erwarten wir, dass die Zustimmung für die Kennzahl „Aktive Führung“ auf Basis des im Berichtsjahr angepassten Fragebogens auf 74 % steigt.

Treibhausgas-effizienz weiter verbessern

Wir erwarten, dass der Konzern seine CO₂-Effizienz weiter verbessert. Der CEX sollte sich im Geschäftsjahr 2016 um einen Indexpunkt steigern.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Lageberichts zu berücksichtigen.

Soweit der Lagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Lageberichts.

Deutsche Post AG
Zentrale
53250 Bonn

Fachverantwortung:
Abteilung 622

www.deutschepost.de